

125 JAHRE

AN IHRER SEITE

GESCHÄFTSBERICHT
2015

KENNZAHLEN

31.12.2014

31.12.2015

KUNDENAUSLEIHUNGEN

in CHF 1'000



12'297'799
12'947'800

KUNDENVERMÖGEN

in CHF 1'000



16'110'184
16'538'604

EIGENE MITTEL

in CHF 1'000/vor Gewinnverwendung



1'518'199
1'614'724

BETRIEBSERTRAG

in CHF 1'000



226'486
230'298

GESCHÄFTSERFOLG

in CHF 1'000



115'931
112'132

COST/INCOME RATIO I



43.8%
45.3%

ANZAHL VOLLZEITSTELLEN

im Jahresdurchschnitt



483
484



RATING STANDARD & POOR'S



AA+
AA+

SCHWYZER KANTONALBANK
126. GESCHÄFTSBERICHT 2015

JAHRESBERICHT 2015

5	29	
Vorwort	Privat- und Firmenkunden	45
		Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
	33	51
	Private Banking	Corporate Governance
	37	
8	Finanz- und Risikomanagement	64
Strategie	41	Organigramm
	Verarbeitung und Infrastruktur	66
		Sie finden uns im Kanton Schwyz
16		
Nachhaltiges Engagement		

JAHRESRECHNUNG 2015

72

Lagebericht

76

Bilanz



78

Erfolgsrechnung

79

Gewinnverwendungsantrag

80

Geldflussrechnung

81

Eigenkapitalnachweis/
Firma sowie Rechtsform

82

Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

88

Erläuterungen zu Risikopolitik
und Risikomanagement

102

Informationen zur Bilanz

121

Informationen zu den
Ausserbilanzgeschäften

124

Informationen zur
Erfolgsrechnung



127

Ereignisse nach
dem Bilanzstichtag

128

Revisionsbericht



Kuno Kennel, Bankpräsident (links),
Dr. Peter Hilfiker, Vorsitzender der Geschäftsleitung

JUBILÄUM, SCHWYZER ART

2015 feierte die Schwyzer Kantonalbank (SZKB) ihr 125-jähriges Bestehen. Mit verschiedenen Aktivitäten dankte die SZKB ihren Kunden für das Vertrauen. Ein weiterer Schwerpunkt war, die Freiwilligenarbeit im Kanton Schwyz in möglichst vielen Formen und auf allen Ebenen zu unterstützen. Zahlreiche positive Reaktionen von Kunden, aus der Bevölkerung und von Mitarbeitenden zeigen, dass die Jubiläumsaktivitäten den Geschmack getroffen und nachhaltige Spuren hinterlassen haben.

RÜCKBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

125 Jahre SZKB

Die SZKB hat mit zahlreichen Jubiläumsaktivitäten während des ganzen Jahres ihr 125-Jahre-Jubiläum gefeiert. 10'000 Kunden besuchten die zehn Jubiläumskonzerte mit dem Sinfonieorchester Kanton Schwyz. Im Rahmen der 10-Franken-Aktion erhielten zwölf sozial-karitative Institutionen von der SZKB insgesamt rund eine halbe Million Franken. Vereine und Institutionen konnten bei der SZKB ein Gesuch für einen Sonderbeitrag an ein Projekt einreichen. Von den 120 Eingaben erhielten 60 einen Sonderbeitrag, 40 Projekte einen ordentlichen Sponsoringbeitrag und 20 Gesuche mussten abgelehnt werden. Insgesamt zahlte die SZKB über CHF 2 Mio. aus. Mit dem SZKB-PASS kam das Jubiläum definitiv bei allen Kunden an. Mit den 27 Angeboten des SZKB-PASS GOLD konnten sich die Kunden mit etwas Glück einzigartige Träume verwirklichen. 14'000 Kunden nahmen an der Verlosung teil. Beim SZKB-PASS SILBER standen den Kunden gegen 100 Freizeitangebote vergünstigt oder kostenlos zur Verfügung. Insgesamt nutzten die Kunden den SZKB-PASS SILBER mehr als 10'000-mal. Beim Jubiläums-Wanderplausch wurden über 30'000

Wandertalons abgeholt. 24'000 Wanderbatzen wechselten die Hand und 400 glückliche Gewinner nahmen an einem Älplerzmqorge teil. Die SZKB stellte jedem Mitarbeitenden einen bezahlten Tag zur Verfügung, um sich freiwillig in einem gemeinnützigen Projekt für die Öffentlichkeit zu engagieren. Bis Mitte Dezember 2015 hatten sich über 350 Mitarbeitende (67%) eingeschrieben.

Beachtliches Wachstum bei den Kundenausleihungen

Die Kundenausleihungen erhöhten sich um beachtliche CHF 650.0 Mio. (5.3%) auf 12'947.8 Mio. (ohne Wertberichtigungen), wobei sich das Wachstum beinahe zu gleichen Teilen auf Finanzierungen für Private (+5.2%) und Firmenkunden (+5.5%) verteilte.

Höherer Nettoneugeldzufluss, rund 7'300 Neukunden

Der Nettoneugeldzufluss konnte auf CHF 465.8 Mio. erhöht werden. Die solide Positionierung der SZKB bewog 7'283 Kunden, eine Geschäftsbeziehung zu eröffnen.

Starke Kapitalbasis

Inklusive Jahresgewinn erreichte das Eigenkapital eine Höhe von CHF 1'614.7 Mio. Mit einer risikogewichteten Kapitalquote von 20.9% gehört die SZKB zu den bestkapitalisierten Banken.

Unverändert hohe Gesamtablieferung an den Kanton Schwyz

Die Eigenerstrategie sieht vor, dass die SZKB dem Kanton Schwyz als Eigentümer eine stetige, planbare und angemessene Gewinnausschüttung zukommen lässt. Gestützt darauf soll die Gewinnausschüttungsquote zwischen 35% und 45% des jeweiligen Geschäftserfolgs betragen. Für das Geschäftsjahr 2015 ergibt sich zusammen mit dem Gewinnvortrag ein verteilter Bilanzgewinn von CHF 74.6 Mio. Der Gewinnverwendungsantrag sieht – basierend auf dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank – eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Gesamtablieferung an den Kanton (inkl. Abgeltung für die Staatsgarantie) von CHF 45.0 Mio. vor. Die Dotationskapitalverzinsung beträgt CHF 0.7 Mio. Die Gewinnausschüttungsquote, gemessen am Geschäftserfolg, beträgt 40.7% und befindet sich damit innerhalb der anvisierten Bandbreite.

SZKB bei IFZ Retail Banking-Studie auf Rang 1

Gemäss IFZ Retail Banking-Studie Schweiz 2015 der Hochschule Luzern gehört die SZKB zu den besten der 90 untersuchten Schweizer Retail-Banken. Sowohl in der Periode 2010 bis 2014 (Rang 1) als auch im Jahr 2014 (Rang 3) nimmt die SZKB Spitzenränge ein.

Modul-Hypothek

Mit der Lancierung der Modul-Hypothek beschreitet die SZKB neue Wege im Hypothekbereich. Die Kundinnen und Kunden der SZKB können ihre Eigenheimfinanzierung mit dem Basis-, Flexibilitäts- und Sicherheits-Baustein individuell gestalten.

Strategiefonds

Im Jubiläumsjahr lancierte die SZKB eigene Fonds in den vier strategischen Varianten Zinsertrag Plus, Einkommen, Ausgewogen und Wachstum. Diese ermöglichen eine professionelle, kostengünstige Anlage mit breiter Diversifikation.

Neues Vorsorgezentrum

Aufgrund der gestiegenen Komplexität haben auch die Ansprüche an individuelle und umfassende Vorsorgeberatungen und -lösungen stark zugenommen. Die SZKB hat dieser Entwicklung Rechnung getragen und ihr Angebot im Bereich der Vorsorge- und Absicherungsfragen wesentlich ausgebaut.

AA+-Rating bestätigt

Die Rating-Agentur Standard & Poor's (S&P) bewertete die SZKB mit einem AA+. Sie honoriert damit die sehr starke Kapital- und Ertragsbasis, die adäquate Geschäfts- und Risikopositionierung sowie die Staatsgarantie der Bank. S&P attestiert der SZKB sowohl auf kurz- als auch auf langfristige Sicht erstklassige Kreditqualität. Mit dem AA+-Rating gehört die SZKB zu den acht bestbewerteten Universalbanken weltweit, die von der Ratingagentur S&P beurteilt werden. Die SZKB verfügt über ein Stand-alone-Rating (ohne den Kanton Schwyz) von A+.

AUSBLICK

Die Kadenz neuer regulatorischer Vorgaben (u.a. neues Finanzdienstleistungsgesetz) bleibt weiterhin hoch mit entsprechenden Kostenfolgen und Auswirkungen auf die Geschäftsmodelle der Banken. Das Gleiche gilt für den technologischen Wandel und das sich verändernde Kundenverhalten. Die SZKB geht von einer weiteren Margenerosion auf der Passivseite der Bilanz sowie von anspruchsvoller Liquiditätssteuerung im Spannungsfeld SNB-Freibetrag und Einhaltung der verschärften Liquiditätsvorschriften aus. Insgesamt erwartet die SZKB im Schwyzer Immobilienmarkt für die kommenden Monate eine Fortsetzung der Marktberuhigung. Preisrückgänge sind vor allem bei Geschäftsflächen sowie weniger ausgeprägt auch im Wohneigentumsmarkt zu erwarten. Trotz all dieser Herausforderungen ist die SZKB für die Zukunft bestens gerüstet. Dies bestätigt auch der 1. Rang im Mehrjahresvergleich in der neuesten IFZ Retail Banking-Studie Schweiz 2015 der Hochschule Luzern.

Der Bankpräsident und der Vorsitzende der Geschäftsleitung danken den Kunden für das gewährte Vertrauen und den Mitarbeitenden für ihr Engagement während des vergangenen Geschäftsjahres.

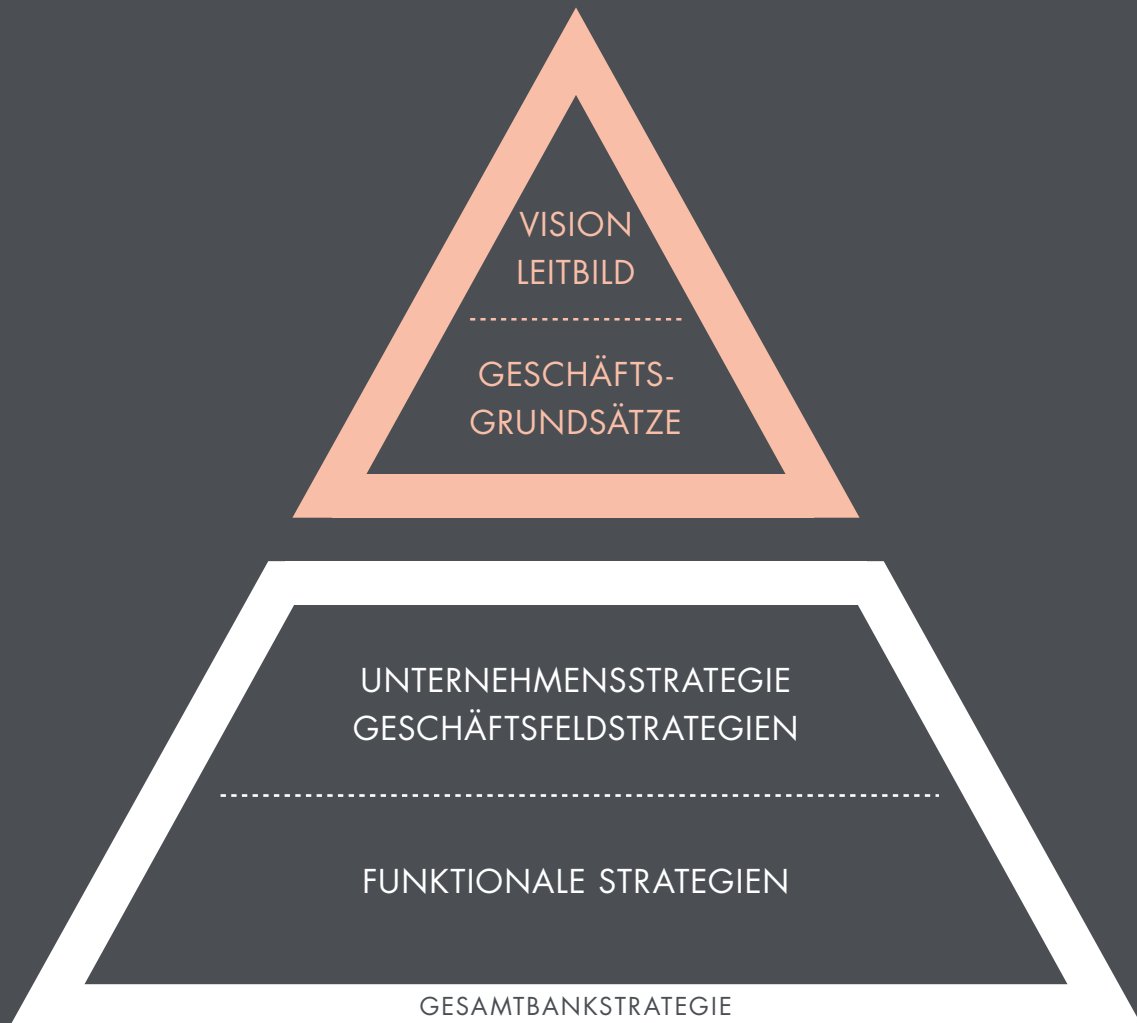


Kuno Kennel
Bankpräsident



Dr. Peter Hilfiker
Vorsitzender
der Geschäftsleitung

STRATEGIEPYRAMIDE DER SZKB



STRATEGIE

Auch im Negativzinsumfeld erweist sich die Strategie 2014–2018 als robust. Die Umsetzung der strategischen Projekte kommt insgesamt planmässig voran. Dies dank Einbezug der Mitarbeitenden, getreu dem Strategiemotto «Gemeinsam die Zukunft bauen». Die Kunden profitieren von massgeblichen Neuerungen und zusätzlichen Dienstleistungen. Zudem zeigt der Zielerreichungsgrad der strategischen Erfolgstreiber ein positives Bild der strategischen Wirkung.

DIE STRATEGIEPYRAMIDE DER SZKB SETZT SICH AUS FOLGENDEN INHALTEN ZUSAMMEN

Geschäftsgrundsätze

- > Kunden/Markt/Marke
- > Mitarbeitende
- > Innovationen
- > Kooperationen und Beteiligungen
- > Unternehmenserfolg und Eigentümer
- > Risiken
- > Corporate Governance
- > Werte

Funktionale Strategien

- > Vertrieb
- > Marketing (inkl. Markenpositionierung)
- > Kommunikation
- > Personal
- > Prozesse
- > Risiken
- > Informatik

Geschäftsfeldstrategien

- > Retailkunden
- > Firmen-/Gewerbekunden
- > Private Banking und institutionelle Kunden

Die Mitarbeitenden sind der Schlüssel zum Erfolg. Sie zeichnen sich durch Professionalität, aktive Beratung und eine hohe Dienstleistungsqualität aus.

LEITBILD

Verlässliche Partnerschaft

- > Die SZKB ist die führende Universalbank im Kanton Schwyz und positioniert sich als dynamische und leistungsfähige Finanzdienstleisterin.
- > Die SZKB schafft kontinuierlich einen Mehrwert für ihre Kunden (positiver Kundennutzen), ihre Mitarbeitenden (faire Arbeitgeberin), den Kanton als Eigner (planbare, fortgesetzte Zuweisung in Form einer angemessenen Ausschüttungsquote) und die Öffentlichkeit (Projekte und Institutionen in den Sparten Kultur, Bildung, Soziales, Sport, Tourismus, Umwelt und Wirtschaft).

Gemeinsam Erfolg haben

- > Die Kunden stehen im Mittelpunkt der Aktivitäten der SZKB. Sie ist im Kanton Schwyz die erste Anlaufstelle für private Kunden, kleine und mittlere Unternehmen sowie öffentlich-rechtliche Körperschaften in allen Finanzfragen, weil sie partnerschaftlich die besten Lösungen für alle Lebensphasen erarbeitet. Sie begleitet ihre Kunden über die Kantonsgrenzen hinweg. Ihre Markeneckwerte lauten **S**chwyzersch, **Z**uverlässig, **K**ompetent und **B**eweglich. Die Markeneckwerte untermauert die SZKB mit dem Markenversprechen «GUT BERATEN, SCHWYZER ART».

Kundenorientierte Mitarbeitende

- > Die Mitarbeitenden sind der Schlüssel zum Erfolg. Sie zeichnen sich durch Professionalität, aktive Beratung und eine hohe Dienstleistungsqualität aus. Bei der Erarbeitung von Kundenlösungen bzw. -angeboten werden die Kundenbedürfnisse und Bankinteressen angemessen berücksichtigt. Dank ihren Mitarbeitenden gelingt es der SZKB, die Wirtschaftlichkeit stetig und nachhaltig zu verbessern. Sie fördert dazu die Eigeninitiative ihrer Mitarbeitenden.

Verantwortungsvolles Handeln

- > Die SZKB tätig im Rahmen ihres Leistungsauftrags nur jene Geschäfte, die sie unter ethischen, risikomässigen und betriebswirtschaftlichen Aspekten verantworten kann. Mit den natürlichen Ressourcen geht sie verantwortungsvoll um.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Marktstellung

- > Die SZKB will als dynamische und leistungsfähige Finanzdienstleisterin ihre Marktposition weiter ausbauen.
- > Die Kernkompetenz der SZKB ist die bedürfnisgerechte Beratung und Betreuung von Kunden in ihren Geschäftsfeldern.
- > Die SZKB betreut und berät private Kunden, kleine und mittlere Unternehmungen sowie öffentlich-rechtliche Körperschaften. Ihr Kerngeschäft umfasst Konto- und Sparkontoführung, Immobilien- und Firmenfinanzierung, Depotführung, das Festlegen von Anlagestrategien und das Führen von Vermögensverwaltungsmandaten. Zudem begleitet die SZKB ihre Kunden in Fragen rund um Nachfolgeplanung und Vorsorgethemen.
- > Die SZKB will das Kommissionsgeschäft in allen Geschäftsfeldern deutlich stärken.
- > Der Kernmarkt der SZKB ist der Kanton Schwyz. In ausgewählten Geschäftsfeldern ist die SZKB schweizweit tätig.
- > Die SZKB bietet ihre Leistungen über verschiedene Vertriebskanäle an. Der stationäre Vertrieb bleibt auch in Zukunft ein zentrales Element. Um den Kundenbedürfnissen gerecht zu werden, will die SZKB die elektronischen Vertriebskanäle deutlich ausbauen.
- > Die SZKB will die gute Qualitätswahrnehmung halten. Sie erzielt angemessene und risikogerechte Preise für ihre Leistungen.
- > Die SZKB will ihre Kundenbasis besser nutzen und die Kundendurchdringung erhöhen – auch segmentsübergreifend.
- > Die SZKB will die Abschlussstärke im Vertrieb erhöhen.

Innovationsleistung

- > Um die gute Qualitäts- und Preisposition behaupten zu können, erneuert die SZKB das Dienstleistungs- und Produktangebot entsprechend den Anforderungen ihrer Kunden. Neues führt die SZKB konsequent und rasch am Markt ein.
- > Innovationen bezieht die SZKB auch auf sich selbst. Die SZKB ist bereit, ihre Gewohnheiten dem Markt anzupassen.

Produktivität

- > Die SZKB will das tiefe Cost/Income Ratio halten. Aus diesem Grund will sie die Arbeitsproduktivität konsequent und kontinuierlich steigern.

Attraktivität als Arbeitgeberin

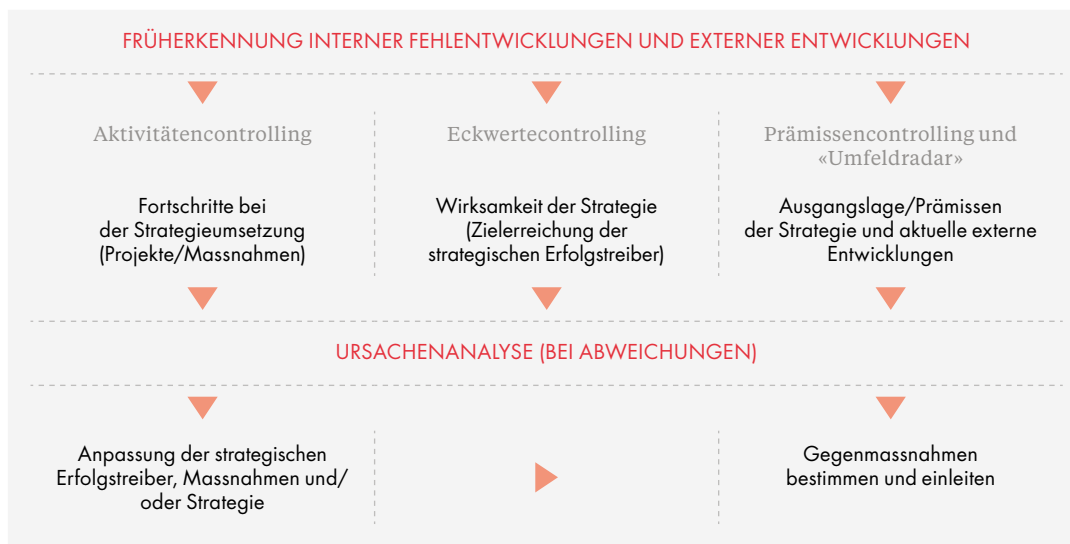
- > Die SZKB bleibt eine attraktive Arbeitgeberin.

Profitabilität

- > Die SZKB will einen kontinuierlichen Gewinn erzielen, um operative und strategische Handlungsmöglichkeiten wahrnehmen zu können und dem Eigner eine stetige, planbare und angemessene Gewinnausschüttung zukommen zu lassen.
- > Die SZKB will den Ertragsmix verändern. Die Abhängigkeit vom Zinserfolg soll sinken und der Ertragsanteil aus den übrigen Geschäften gesteigert werden.

Strategisches Controlling

Das strategische Controlling der SZKB besteht aus einem systematischen Aktivitäten-, Eckwerte- und Prämissencontrolling (siehe nachfolgende Abbildung). Der Strategieausschuss beurteilte an den Sitzungen vom März und September 2015 den Fortschritt der Strategieumsetzung und die Zielerreichung der strategischen Erfolgstreiber. Zudem wurden das Umfeld und die Prämissen auf ihre Aktualität und Relevanz überprüft. Bei Abweichungen werden Handlungsfelder definiert und bei Bedarf geeignete Massnahmen ergriffen.



Prämissencontrolling

Der Strategieausschuss analysierte im Frühling 2015 die strategischen Konsequenzen durch die Aufhebung des Euro-Mindestkurses und die Einführung der Negativzinsen. Zudem beurteilte er die Aktualität und Relevanz der der Strategie zugrunde gelegten Top-Umfeldtreiber «neue Technologien/Vertriebskanäle», «Gesetze/Regulierung», «Konkurrenzverhalten Banken/nicht Banken» und «demografischer Wandel» und stellte fest, dass diese nach wie vor Gültigkeit haben. Entsprechend wurden die strategischen Hauptherausforderungen und daraus abgeleitet die strategischen Stossrichtungen bestätigt.

Aktivitätencontrolling

Die Umsetzung der strategischen Projekte wurde 2015 wie bereits im Vorjahr mit Hochdruck vorangetrieben. Der Fortschritt verläuft bezüglich Ziel/Inhalt, Aufwand und Termin insgesamt planmässig. Der Grossteil der strategischen Projekte konnte 2015 erfolgreich abgeschlossen werden. Ein wichtiger Baustein für das hohe Umsetzungstempo ist der Einbezug zahlreicher Mitarbeitenden in die Strategieumsetzung getreu dem Strategiemotto «Gemeinsam die Zukunft bauen». 2015 sind folgende Schwerpunkte zu erwähnen:

- > Lancierung von vier verschiedenen «massgeschneiderten» Strategiefonds
- > Weiterer Ausbau der iPad-unterstützten Beratungslösung in den Bereichen Finanzieren und Vorsorge

- > Kundenbedürfnisorientierte Erweiterung des Dienstleistungsangebotes im Devisenhandel
- > Eruiieren von Kosteneinsparungspotenzial in der Beschaffung und in den zentralen Einheiten
- > Weiterentwickeln der Internet- und Mobilebanking-Lösung, u.a. mit dem digitalen Finanzassistenten (PFM)
- > Einführung neuer Funktionalitäten zur Erhöhung des Automatisierungsgrades
- > Optimierung des Dienstleistungsangebotes im Private Banking

Eckwertecontrolling (strategische Erfolgstreiber)

Die Zielmessung basiert im Sinne des Benchmarking teilweise auf externen Informationen, die zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht vollständig vorgelegen haben. Auf Basis des aktuellen Wissensstandes (bei Drucklegung) kann die Zielerreichung 2015 wie folgt beurteilt werden:

Zielerreichung	2015	2014
Gewinn steigern	übertrifft	übertrifft
Risikotragfähigkeit	übertrifft	übertrifft
Zinserfolg	erfüllt	erfüllt
Kommissionserfolg	teilweise erfüllt	erfüllt
Cost/Income Ratio	erfüllt	erfüllt
Marktanteile	teilweise erfüllt	teilweise erfüllt
Cross-Selling-Rate	teilweise erfüllt	erfüllt
Kundenzufriedenheit	n.a. ¹⁾	n.a. ¹⁾
Mitarbeitendenzufriedenheit	n.a. ¹⁾	n.a. ¹⁾

¹⁾ 2014 und 2015 keine Erhebung.





FESTLYCH

Im festlich dekorierten Zelt auf dem Auslandschweizerplatz in Brunnen feierte die SZKB das Jubiläum mit Ehrengästen, Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitenden.

Die SZKB hat ihre gesellschaftliche Mitverantwortung im Jubiläumsjahr mit zahlreichen Aktivitäten in ausserordentlicher Weise wahrgenommen.

Mit ordentlichen Beiträgen und Sponsorings in den Bereichen Kultur und Brauchtum, Sport, Gesellschaft und Bildung sowie Wirtschaft, Tourismus und Umwelt trägt die SZKB zu einem reichhaltigen Angebot an kultureller Vielfalt, attraktiven Sportaktivitäten und einem vielfältigen Gesellschaftsleben im ganzen Kanton bei.

NACHHALTIGES ENGAGEMENT

AUSSERORDENTLICHES GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT IM JUBILÄUMSJAHR

Zusätzlich zu den Jubiläumsaktivitäten für die Kunden wurde die Freiwilligenarbeit im Kanton Schwyz in möglichst vielen Formen und auf allen Ebenen unterstützt. Ergänzend dazu stellte die SZKB jedem Mitarbeitenden einen bezahlten Tag zur Verfügung, um sich freiwillig in einem gemeinnützigen Projekt für die Öffentlichkeit zu engagieren. Zahlreiche positive Reaktionen der Vereine und Institutionen, aus der Bevölkerung sowie von Mitarbeitenden zeigen, dass dieses Engagement nachhaltige Spuren hinterlassen hat.

JUBILÄUM, SCHWYZER ART

Im vergangenen Geschäftsjahr feierte die SZKB ihren 125. Geburtstag. Es war der SZKB ein Anliegen, nicht nur zu feiern, sondern auch nachhaltige Spuren zu hinterlassen und den Kunden für das Vertrauen sowie den Mitarbeitenden für das grosse Engagement zu danken. Die vielen Jubiläumsaktivitäten standen unter dem Motto: «Feiern – Erleben – Wirken».

Von Januar bis Dezember platzierte die SZKB ein Big-Poster an der Fassade des Hauptsitzes in Schwyz. Auf dem Poster winkten gut gelaunte SZKB-Mitarbeitende den Passanten zu, stiessen auf das Jubiläum an oder warfen dem Betrachter Blumen zu. Diese quittierten die sympathischen Gesten mit einem Schmunzeln: «Eine Bank, die zu mir passt.»

KÖSTLYCH

Damit das Jubiläum vom ersten Moment an in süsser Erinnerung blieb, erhielten alle Kundinnen und Kunden, die am 28. Januar 2015 die SZKB besuchten, ein Stück der Geburtstagstorte.

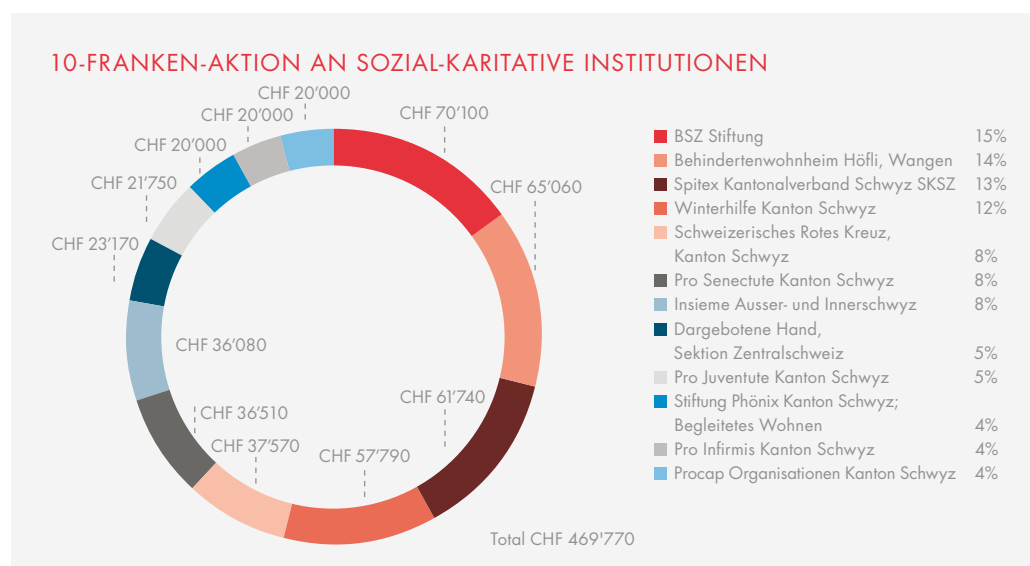
MUSYKALISCH

Das Jubiläumskonzert stellte die feierliche Eröffnung des Jubiläumsjahres dar. 10'000 Kundinnen und Kunden besuchten die insgesamt zehn Konzerte. Das Sinfonieorchester Kanton Schwyz unter der Leitung von Urs Bamert präsentierte dem Publikum ein grossartiges Konzert mit Stücken aus der leichten Klassik, aus Musical, Film und Jazz.

SOLYDARISCH

10-Franken-Aktion

Über 60% der gesamten Bevölkerung im Kanton Schwyz leistet Freiwilligenarbeit. Damit diese gute Tradition Zukunft hat, wollte die SZKB im Jubiläumsjahr die Freiwilligenarbeit belohnen. Auf einem Talon, den alle Kunden erhielten, konnten sie ankreuzen, welcher der zwölf vorgeschlagenen Institutionen die SZKB CHF 10.00 überweisen soll. Das Total betrug CHF 469'770.



Sonderbeiträge für Vereine

Vereine sind der Kitt der Gesellschaft. Im Jubiläumsjahr belohnte die SZKB die Freiwilligenarbeit, die tagtäglich in den Vereinen im Kanton Schwyz geleistet wird. Vereine und Institutionen konnten der SZKB ein Gesuch für einen Sonderbeitrag an ein Projekt einreichen, das die finanziellen Möglichkeiten des Vereins überstiegen hätte. Das Projekt musste einen Mehrwert für die Bevölkerung darstellen und einen starken Bezug zum Kanton Schwyz haben.

120 Eingaben erreichten die SZKB. Eine unabhängige Jury beurteilte die Gesuche. 60 Projekte in den Bereichen Kultur, Sport, Soziales, Natur, Tourismus und Entwicklungshilfe erhielten einen Sonderbeitrag und 40 Projekte einen ordentlichen Sponsoringbeitrag. 20 Gesuche mussten abgelehnt werden. Das Total der Sonderbeiträge für Projekte betrug rund CHF 2.3 Mio.

Verein/Institution	Ort	Projekt
Musikverein Harmonie Altendorf	Altendorf	Musikalische Nachwuchsförderung
Stiftung Pro Alters- und Pflegeheim Hofmatt Arth	Arth	Alterszentrum «Chriesigarte» Arth, Aufbau Demenzabteilung
Theatergesellschaft Arth	Arth	Anschaffung Steuerpult (Licht) im Theater Arth
Musikgesellschaft Arth	Arth	Konzert und Musik-Morgen/Instrumentenparcours
Genossenschaft Hoch Etzel	Bäch	Energetische Sanierung Berggasthaus Etzel-Kulm
Schwyz Wanderwege	Brunnen	App «Wandern Schwyz»
Stiftung Auslandschweizerplatz	Brunnen	Sanierung Auslandschweizerplatz Brunnen
Chinderhuus Müli	Brunnen	Anschaffungen für neues Klassenzimmer
Stiftung Ohrchirurgie Nepal	Brunnen/Nepal	Neubau Ohrenklinik in Pokhara, Nepal
Katholischer Kirchenmusikverband	Einsiedeln	cantars Kirchenklangfest Einsiedeln
Verein Eispark Einsiedeln	Einsiedeln	Erneuerung Umziehe-Container
Fussballclub Einsiedeln	Einsiedeln	Bau Kunstrasen-Fussballfeld
Dorfmarketing Einsiedeln	Einsiedeln	Dorfschmuck: Flaggen, Banner
Pro Holz Schwyz	Einsiedeln	Begegnungsraum Holzimagination
Verkehrsverein Euthal	Euthal	Umbau Forsthütten für Wanderer
Weinbauverein Leutschen & Umgebung	Freienbach	Projekt Trockenmauern

Verein/Institution	Ort	Projekt
Pfadi St. Georg Höfe	Freienbach	Erstellung Spielplatz
Verein Natur- und Tierpark Goldau	Goldau	Tierpark-Turm
Sport-Club-Goldau	Goldau	Platzvergrösserung/Erneuerung Flutlichtanlage
Spurensuchen.ch	Ibach	spurensuchen.ch
Computeria Innerschwyz	Ibach	Gründung Verein: Computeria Innerschwyz
Feldmusik Illgau	Illgau	Anschaffung Kesselpauken
FC Küssnacht	Küssnacht	Vision 21 – FC Küssnacht
Imkerverein Küssnacht am Rigi	Küssnacht	125 Jahre Imkerverein Küssnacht und Umgebung
Küssnacher Chöre	Küssnacht	JugendkonzertChor Küssnacht
Verein Ferienpass Küssnacht	Küssnacht	Anschaffung elektronisches Anmeldetool
OLG Goldau & OLG Galgenen	Lachen	Erneuerung sCOOL-Karten
Schweizerischer Alpenclub Sektion Zindelspitze, Lachen	Lachen	Sanierung Sardona Hütte
Insieme Innerschwyz	Lauerz	Tanztheater mit Jahresabschlussfest
Schwyzler Wanderwege	Muotathal	Schluchtenweg Schlattli
Musikverein Muotathal	Muotathal	1. Junifäscht: Muotathaler-Musikfest
Kirchenchor Pfäffikon	Pfäffikon	Jubiläumskonzert
Genossenschaft Pfadihaus Pfäffikon	Pfäffikon	Sanierung Pfadihaus
Stiftung Frauenwinkel	Pfäffikon	Renaturierung Pfäffiker Ried
A-capella-Festival Pfäffikon	Pfäffikon	10. A-capella-Festival Pfäffikon
Velo-Club Pfäffikon am Etzel	Pfäffikon	Erlebnis Rennrad
Skiclub Rothenthurm	Rothenthurm	Aufbau Skischule/Kinderland
StorchenTreff	Sattel	Neue Homepage StorchenTreff
Harmoniemusik Schübelbach-Buttikon	Schübelbach-Buttikon	Gemeinsam für die Musik
Verein Freiwillig für Schwyz	Schwyz	50 Jahre FFS «Freiwillig für Schwyz»
Sportanlage Wintersried	Schwyz	Zeitmessung Leichtathletikanlage
Sportclub Schwyz	Schwyz	Holz-Grillhaus
Kirchenmusikgesellschaft Schwyz	Schwyz	125-Jahre-Jubiläum/Orchestermesse
Suppenanstalt Schwyz	Schwyz	Verfassung Chronik Suppenanstalt
Frauenchor Schwyz	Schwyz	Jubiläumskonzert 90 Jahre Frauenchor
VIPERS InnerSchwyz	Schwyz	VIPERS Day – Mitgliedergewinnung
Stiftung Zingel	Seewen	Aufwertungs- und Vernetzungsprojekt Hebleren
stiftung lebensqualität	Siebenen/Rumänien	Alpkäserei Schweiz – Siebenbürgen
Verein Kulturplatz Müsigricht	Steinen	Fotoausstellung «Sonntagnachmittag in der Schweiz»
Kirchenchor Steinen	Steinen	Aufführung Orchestermesse
Jugendlokal Au, Steinen	Steinen	Erneuerungsarbeiten Jugendlokal Au
Verein Gratwanderweg	Stoos	Ausbau Gratwanderweg Stoos
Schwingerverband am Mythen	Stoos	Ersatzbau Zuschauertribüne Stoos-Schwinge
Stiftung Lebensraum Linthebene	Tuggen	Erhaltung Waldmoore in der Linthebene
Pro Tuggen	Tuggen	Aufwertung Schlosswaldweiher
Feldmusik Alpenrösli Unteriberg	Unteriberg	YbrigBläserKlasse
Jugend- und Kulturkommission der Gemeinde Unteriberg	Unteriberg	Infotafel am Eingang des Dorfes
Verkehrsverein Unteriberg	Unteriberg	Hängebrücke über Nidlaubach
Eispark Erlenmoos	Wollerau	Eispark Erlenmoos in Wollerau
Genossenschaft Pfadiheim Wollerau	Wollerau	Ausbau Pfadiheim/Mobiliar

FREIWILLYG

Als eine der grössten Arbeitgeberinnen im Kanton Schwyz handelt die SZKB gegenüber der Gesellschaft und Umwelt verantwortungsbewusst. Im Rahmen des Jubiläumsprojekts «Perspektivenwechsel» stellte sie jedem Mitarbeitenden einen bezahlten Tag zur Verfügung, um sich freiwillig in einem gemeinnützigen Projekt für die Öffentlichkeit zu engagieren. Die Mitarbeitenden konnten aus einer Liste von über 100 Angebotsvorschlägen auswählen oder eine eigene Idee kreieren. Bis Mitte Dezember 2015 schrieben sich über 350 Mitarbeitende (67%) ein. Umgerechnet heisst das, dass im Jubiläumsjahr jeden Tag ein Mitarbeitender für ein gemeinnütziges Projekt Freiwilligenarbeit geleistet hat.

ERLEBNYSREICH

Mit dem SZKB-PASS kam das Jubiläum definitiv bei allen Kundinnen und Kunden an. Die einzigartigen SZKB-PASS-GOLD- und SILBER-Angebote in der 130 Seiten starken Broschüre stiessen auf helle Begeisterung. Mit den 27 aussergewöhnlichen Angeboten des SZKB-PASS GOLD konnte man mit etwas Glück bei der Auslosung zum Beispiel einen zusätzlichen Monat bezahlte Ferien gewinnen, bei einem Alpenrundflug an der Eiger-Nordwand vorbeisaußen, einmal im Leben Pistenbully fahren oder sich von Grill Ueli bei sich zu Hause verwöhnen lassen. 14'000 Kundinnen und Kunden meldeten sich für die Verlosung an. Die beliebtesten Angebote waren: ein zusätzlicher Monat bezahlte Ferien, Alpenrundflug, SBB-Führerstandsfahrt am Gotthard, Lachner Wiehnachtszauber und Muotathaler Volkstheater.

Jeden Monat verlost das Jubiläums-Office SZKB-PASS-GOLD-Angebote und informierte die Gewinner und Gewinnerinnen mit einem handgeschriebenen Brief, verpackt in einem goldenen Couvert, über ihr Glück. Die Reaktionen waren überwältigend. Eine Tierärztin, die den Preis «Auswildern eines Bartgeiers» gewann, kreuzte nur dieses Angebot an und ausgerechnet sie durfte den begehrten Preis in Empfang nehmen. Beim SZKB-PASS SILBER standen den Kunden gegen 100 Freizeitangebote vergünstigt oder gratis zur Verfügung. Insgesamt nutzten die Kunden den SZKB-PASS SILBER mehr als 15'000-mal.

FESTLYCH/FEIERLYCH

Im Juni lud die SZKB Schlüsselpersonen aus Politik und Wirtschaft, ihre VIP-Kunden und alle Mitarbeitenden je zu einem würdigen, stimmungsvollen Fest auf den Auslandschweizerplatz in Brunnen ein, wo ein edel ausgestattetes und liebevoll dekoriertes Zelt die Gäste beherbergte. Hier bot sich für die SZKB die einmalige Gelegenheit, allen für das grosse Vertrauen und das Engagement für die SZKB zu danken. Im August standen der VIP-Event «700 Jahre Morgarten – Der Streit geht weiter» und im Oktober die Vorpremiere des Films «Fremdfötzelige Musikanten» auf dem Programm. Ebenfalls im Oktober lud die SZKB alle ihre pensionierten Mitarbeitenden ins Gipfelrestaurant Fronalstock zu einem gemütlichen Muotathaler-Nachmittag ein. Für alle Mitarbeitenden wartete die SZKB bereits Anfang Jahr mit einem grosszügigen Jubiläumsgeschenk auf. Sie übernahm den Sanierungsbeitrag der Pensionskasse von 1%.

AUSSYCHTSREICH

Mit dem Start des Jubiläums-Wanderplauschs am 1. Juli nahm das Jubiläum nochmals gewaltig Schwung auf. Auf einer Schwyzer Panoramakarte, die alle Kundinnen und Kunden erhielten, war das gesamte Wandernetz des Kantons dargestellt. Alle Bergbahnen konnten zum halben Preis benutzt werden. Wer einen Wandertalon abholte, erhielt zusätzlich einen Wanderbatzen im Wert von CHF 5.00. Weiter lockte noch ein Fotowettbewerb. Wer dem Jubiläums-Office ein Wanderfoto mailte, konnte eines der 400 Älplerzmenge und eine der drei Fotokameras gewinnen. Die Zahlen waren eindrücklich. Über 30'000 Wandertalons wurden abgeholt. 24'000 Wanderbatzen wechselten die Hand. Das Jubiläums-Office erhielt 1'000 Fotos. 400 glückliche Gewinner nahmen an einem Älplerzmenge im Hoch-Ybrig, Zwäcken, auf dem Stoos oder auf der Rigi teil.

BESYNNLICH

Mit einer besinnlichen, emotionalen Geste endete das 125-Jahre-Jubiläum. Am 4. Dezember schenkte die SZKB allen Kundinnen und Kunden, welche die SZKB besuchten, ein Chlaus-Säckli. Sie dankte ihnen für die Begleitung im Jubiläumsjahr, aber auch für das stets grosse Vertrauen. Der SZKB gelang es mit den vielseitigen, bodenständigen und einzigartigen Jubiläumsaktivitäten, sich gegenüber der Kundschaft und den Mitarbeitenden erlebbar und dankbar zu zeigen und sich als moderne und sympathische Bank zu präsentieren.

«ES BLEIBT EIN UNVERGESSLICHES ERLEBNIS»

«Super-Ideen zum Jubiläum!! Begonnen mit dem fantastischen Konzert im Mythenforum und weiter mit diesen vielfältigen Angeboten!!! Danke. Mit freundlichen Grüßen.» M. Greter

«Sehr coole Aktionen, bin begeistert!» A. Schuler

«Herzlichen Dank für die tollen Angebote in der Jubiläumsbroschüre. Super!» F. Gräzer

Die SZKB erhielt Hunderte von Dankeschreiben. Sie zeigen die Wahrnehmung der SZKB bei den Kunden; nahe, persönlich, dankbar.

«Herzlichen Dank für die tollen Jubiläumsangebote. In meinem Umfeld höre ich nur Positives. Die Angebote werden sicher auch zu vielen schönen Begegnungen beitragen.» O. Kessler

«Ganz herzlichen und grossen Glückwunsch zu dem grandiosen, brillanten, obergemialen, absolut spitzenmässig organisierten Mitarbeiteranlass. Das habt ihr ganz hervorragend gemacht, einfach toll, toll, toll.» M. Linggi

«Ich durfte gestern auf grosszügige Einladung der Schwyzer Kantonalbank mit meiner Mutter das Morgartenspektakel «Der Streit geht weiter» besuchen. Es ist mir ein grosses Anliegen, den Verantwortlichen der SZKB für die Möglichkeit, dieses gelungene Freilicht- und Musikspektakel sehen zu können, recht herzlich danken. Es war von A bis Z ein gelungener Anlass. Gratulieren und danken möchte ich an dieser Stelle aber auch zu den genialen Ideen zum 125-Jahre-Jubiläum der SZKB – echt toll, was da alles organisiert und umgesetzt wird/wurde. Auch wenn der Slogan «Aus der Region – für die Region» nicht aus der Küche der SZKB stammt, so passt dieser doch zu «unserer» Bank. Ich wünsche Euch deshalb weiterhin viel Freude an Eurer Arbeit, «nachhaltiges» Wachstum und weiterhin viel Erfolg.» D. von Euw

«Dafür, dass wir an diesem gelungenen Anlass teilhaben durften, möchten wir uns bei der Schwyzer Kantonalbank ganz herzlich bedanken. Der Anlass hat uns in jeder Beziehung gefallen. Die Produktionen waren auf einem extrem hohen Niveau. Alles war einfach perfekt, ein gelungener Abend. Genauso wie unsere langjährige Zusammenarbeit mit der Schwyzer Kantonalbank!» B. Germann

«Am letzten Sonntag durften meine Frau und ich den im Fotowettbewerb gewonnenen Preis, ein Älplerzmorgen, geniessen. Es war ein Erlebnis der besonderen Art und wir möchten allen Akteuren ein Kompliment aussprechen: Dem Petrus fürs Wetter, der SZKB für die Organisation, dem Fronalpstock Gipfel-Restaurant für das hervorragende Älplerzmorgen. Brot, Fleisch, Fruchtsalat, Kaffee, einfach alles war sehr gut und vor allem frisch. Allen andern, die im Hintergrund wirkten und deren Leistung einem erst bewusst wird, wenn etwas (Selbstverständliches) nicht funktioniert.» E. Reichmuth

«Heute durften meine Frau und ich im Restaurant Sternen auf dem Hoch-Ybrig Gäste der SZKB sein. Wir waren überwältigt von der Reichhaltigkeit des Riesensbuffets, von der tollen Stimmung und der persönlichen Begrüssung. Dazu durften wir noch je eine dieser stilvollen Kantonalbank-Sonnenbrillen mitnehmen. Es ist uns beiden ein Anliegen, Ihnen und allen Verantwortlichen der Schwyzer Kantonalbank ganz herzlich für diese unvergessliche Einladung zu danken. Was Sie uns in diesem Jubiläumsjahr bieten, ist ganz einfach grossartig!» W. Muff

«Auf unserer Alp Steinschwandli wurden Weiden gesäubert. Wir dürfen auf einen gelungenen und unfallfreien Anlass zurückblicken. Zum guten Gelingen haben die Mitarbeiter der SZKB massgeblich beigetragen. Sie haben ausnahmslos und jederzeit spontan mit grossem Einsatzwillen vorzügliche Arbeit geleistet. Es ist dem Genossenrat ein Bedürfnis, der SZKB und besonders den Mitarbeitern der Filiale Wangen für die grossartige Leistung den besten Dank auszusprechen.» H. Schättin

«Ich möchte mich nochmals ganz herzlich für den gestrigen Abend bedanken. Das Theater war toll und die Betreuung war hervorragend. Ich bin stolze SZKB-Kundin.» Y. Reichlin

«Ich bedanke mich für den Gewinn «Zaubershow mit Peter Marvey» beim SZKB-PASS GOLD. Zusätzlich möchte ich aber erwähnen, dass die Anzeige des Gewinns mit viel Geschmack erstellt wurde. Allem voran die persönliche Handschrift sowie auch das goldene Couvert. Hier setzt die SZKB ganz klar ein Zeichen; nahe, persönlich, dankbar!» C. Rast

ORDENTLICHES GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Sponsoring, Schwyzer Art

Das Markenversprechen «GUT BERATEN, SCHWYZER ART» gilt bei der SZKB nicht nur für die Beratung. Es ist auch ihr Leitgedanke im Sponsoring und Beitragswesen. Das Markenversprechen bedeutet, dass die SZKB aus demselben Holz geschnitzt ist wie ihre Kunden und die Gesellschaft im Kanton Schwyz. Auf diese Schwyzer Wurzeln ist die SZKB stolz und fühlt sich diesen klar verpflichtet. Es liegt der SZKB am Herzen, mit Beiträgen und Sponsorings die erfolgreiche und vielfältige Sport- und Kulturlandschaft im Kanton Schwyz zu fördern, zu unterstützen und damit einen Mehrwert für die Schwyzer Bevölkerung zu schaffen.

Als Zeichen der Verbundenheit und der gelebten Nähe unterstützt die SZKB wie kein anderes Unternehmen im Kanton Schwyz zahlreiche Verbandsfeste, Vereinsanlässe, Organisationen und Institutionen. Bei der Sponsoringvergabe spielt der Imagetransfer eine zentrale Rolle. Die Anlässe und die Organisatoren müssen die Markeneckwerte der SZKB, nämlich schwyzerisch, zuverlässig, kompetent und beweglich, widerspiegeln. Fairness, soziale und ökologische Verantwortung sowie Nachhaltigkeit gehören zur Kultur der SZKB. Diese Haltung verlangt sie auch von den Sponsoringnehmern.

Der grosse Bekanntheitsgrad und ihre Kundennähe machen die SZKB zu einer begehrten Partnerin. Sie behandelte im vergangenen Jahr über 1'000 Sponsoring- und Beitragsgesuche und vergab zusätzlich zu den Jubiläums-Sonderbeiträgen insgesamt einen Betrag von gegen CHF 1 Mio.

Im Bereich Sport engagierte sich die SZKB vor allem im Breitensport. Als Kultursponsorin leistete die SZKB namhafte Beiträge an Kulturorganisationen und -anlässe. Im Bereich Wirtschaft profitierten Tourismusorganisationen und das Gewerbe. Mit Sozialsponsorings unterstützte die Bank Verbände und Jugendprojekte. Mit zahlreichen Beiträgen sorgte die SZKB dafür, dass das vielfältige und sorgsam gepflegte Brauchtum im Kanton Schwyz weiterlebt, aber sich auch trendige, neue Events profilieren konnten.

Die SZKB trat bei allen Gewerbeausstellungen im Kanton Schwyz als Hauptsponsorin auf und dokumentiert damit, dass sie dem Gewerbe und der Berufswelt nahe steht. Mit der Eigenheim-Messe stellte sie der Bau- und Immobilienwirtschaft eine wichtige Plattform zur Verfügung. Die Tourismusbranche profitierte vom Wanderplausch und dem Schul-Schneesporttag. Bei der Sonntagszopfaktion berücksichtigte die SZKB die gesamte Bäckerbranche im Kanton Schwyz sowie bei der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen ihre Kunden und Geschäftspartner.

Vereinservice

Das Vereinsleben ist eine wichtige Stütze der Gesellschaft. Nebst Sponsoringbeiträgen unterstützte die SZKB die Vereine mit Inseraten, Plakatandruck und Vorverkäufen.

> Plakatandruck	54
> Vorverkäufe	11
> Inserate in Vereinszeitschriften	146
> Tombolapreise	165

AUSWAHL SPONSORING-ENGAGEMENTS 2015

ENGAGEMENT FÜR DEN SPORT

- > back2style, Stoos
- > Basketballschule Arth-Goldau, Arth
- > Beach Volley Plausch, Pfäffikon
- > Die schnellste Arth-Goldauer, Goldau
- > Eisfeld Lachen, Lachen
- > Eishockey-Club Seewen, Seewen
- > FIS Skirennen 2015, Hoch-Ybrig
- > Frauenschwingclub Urschweiz, Einsiedeln
- > Golfclub Ybrig, Ybrig
- > Kantonale Crossmeisterschaft, Steinen
- > Kantonale J+S Fussball-Hallenmeisterschaft, Einsiedeln
- > Kids Race Iron Bike, Einsiedeln
- > Küssnachter Schlittschuh Club, Küssnacht
- > Lauerzerseelauf, Seewen
- > Linth-Marathon, Tuggen
- > Nachwuchs-Hockeyschule, Seewen
- > Nationales Handbike- und Rollstuhllrennen, Steinen
- > Pferdesporttage, Galgenen
- > Rigi Schwingfest, Rigi
- > Schützen-Veteranen-Verband Kanton Schwyz, Einsiedeln
- > Schwyzer Pferdesporttage, Schwyz
- > Silvesterlauf Gersau, Gersau
- > Skischule Sattel-Hochstuckli, Abschränkungen, Sattel
- > Sportgala, Rothenthurm
- > Stoos Schwingfest, Stoos
- > VBC Einsiedeln, Einsiedeln
- > 3. Rigi Parallel-Slalom, Rigi
- > 50 Jahre Fechtgesellschaft Küssnacht, Küssnacht
- > 78. Jugendskirennen Arth-Goldau, Rigi

Organisation von

- > 9. Schwyzer Golfmeisterschaft in Morschach, Nuolen, Küssnacht und Unteriberg

ENGAGEMENT FÜR DIE KULTUR

- > Amadeus Chor, Küssnacht
- > Bettagsritt, Einsiedeln
- > Big Band-Projekt, Siebnen
- > Bühne 66, Ibach
- > Chinderfäscht Goldau, Goldau
- > Comedy-Abend, Reichenburg
- > Forum Schweizer Geschichte, Schwyz
- > Gersauer Herbst, Gersau
- > Joachim Raff Gesellschaft, Lachen
- > Jugendprojekt Theatergesellschaft Arth, Arth
- > Kunst Schwyz, Brunnen
- > Küssnacht Klassik, Küssnacht
- > Küssnachter Theaterleute, Küssnacht
- > Let's Fetz und Let's Comedy, Einsiedeln
- > Muotathaler Themenwoche, Muotathal
- > Museum Fram, Einsiedeln
- > Musiksommer am Zürichsee, Lachen
- > Openair Altendorf, Altendorf
- > Openair Kino, Ibach
- > Rondo Veneziano, Konzert, Galgenen
- > Schwyzer Kantonal Musikverband, Küssnacht
- > SchwyzKulturPlus, Schwyz
- > Sinfonieorchester Kanton Schwyz, Siebnen
- > Theater Arth, Arth
- > Theater Fasson, Lachen
- > Verein Beflügelt, Anschaffung eines Flügels, Küssnacht
- > Verein Kult-Turm, Brunnen
- > Vögele Kultur Zentrum, Pfäffikon
- > Wood & Metal Connection, Einsiedeln
- > z'Oberath isch Ländler Trumpf, Oberarth
- > 70 Jahre Fasnachtsgesellschaft, Rothenthurm
- > 150 Jahre Männerchor Brunnen, Brunnen

ENGAGEMENT FÜR GESELLSCHAFT UND BILDUNG

- > Berufsmatura-Anerkennungspreis, Pfäffikon
- > BSZ-Magazin «Zur Sache», Seewen
- > «Chinderfäscht» Goldau, Goldau
- > Ferienpass Arth-Goldau, Goldau
- > Ferienpass Einsiedeln, Einsiedeln
- > Ferienpass March, Siebnen
- > Insieme Innerschwyz, Betreute Wochenenden, Schwyz
- > Kindercircus Piccolo, Ibach
- > Midnightprojekt, Küssnacht
- > Pfarrkirche Unteriberg, neue Glocke, Unteriberg
- > Pro Senectute, Schwyz

Organisation von

- > Kabi-Kinderkonzerten

ENGAGEMENT FÜR WIRTSCHAFT/ TOURISMUS/UMWELT

- > Eisfeld Einsiedeln, Einsiedeln
- > Eisfeld Lachen, Lachen
- > Finanzkongress Kanton Schwyz, Pfäffikon
- > Gewerbeausstellung Küssnacht, Küssnacht
- > Hauseigentümergeverband Kanton Schwyz, Schwyz
- > Kantonal-Schwyzischer Gewerbeverband, Einsiedeln
- > Skigebiet Neusell, Rothenthurm
- > Seenachtsfest Küssnacht, Küssnacht
- > Tourismusverband Kanton Schwyz, Schwyz
- > Wirtschaftsforum Kanton Schwyz, Schwyz
- > Y-Magazin, Schwyz
- > Zauberteppich, Stoos

Organisation von

- > Businessbrunch, Schwyz
- > Schwyzer Eigenheim-Messe, Schwyz und Altendorf
- > SZKB-Schul-Schneesporttag in 16 Skigebieten
im Kanton Schwyz





SOLYDARISCH

Mit einem Sonderbeitrag unterstützte die SZKB den Ausbau des beliebten Gratwanderweges Fronalpstock–Klingenstock–Stoos.



PRIVAT- UND FIRMENKUNDEN

Die Schwyzer Kantonalbank konnte, trotz Entspannung am Immobilienmarkt und konjunkturellen Unsicherheiten, die Kundenausleihungen überdurchschnittlich steigern. Mit der Lancierung von weiteren Innovationen wird die konsequente Ausrichtung auf sich verändernde Kundenbedürfnisse fortgesetzt.

Führende Bank für Privat- und Firmenkunden im Kanton Schwyz

Das Kerngeschäft der SZKB, das Finanzierungsgeschäft, war geprägt durch ein rekordtiefes Zinsumfeld, verschärfte Risikoanforderungen durch den Regulator und die weitere Entspannung des Immobilienmarkts im Kanton Schwyz. Die Kundenausleihungen konnten markant um CHF 650.0 Mio. (5.3%) gesteigert werden und das überdurchschnittliche Wachstum kann weiterhin als gesund eingestuft werden. Der Wohneigentumsmarkt des Kantons Schwyz präsentiert sich auch 2015 grundsätzlich robust. Der Schwyzer Immobilienmarkt wird zwar durch die tiefen Hypothekarzinsen gestützt, doch die konjunkturellen Unsicherheiten und die restriktivere Hypothekengabe wirken sich dämpfend auf die Wohneigentumsnachfrage aus. Vielerorts beschränken die hohen Preisniveaus das Potenzial für Preisanstiege. Eine Trendwende mit sinkenden Preisen ist jedoch nicht in Sicht. Die hohe Anziehungskraft des Kantons und die anhaltende Zuwanderung in die Zentralschweiz sorgen für eine nach wie vor robuste Nachfrage.

Das Jahr begann für die Gewerbe- und Firmenkunden mit einem Paukenschlag. Die Schweizerische Nationalbank hob am 15. Januar 2015 den Euro-Mindestkurs von CHF 1.20 auf. Die Schwyzer Exporte haben jedoch weniger stark auf die Frankenstärke reagiert und sind entgegen dem Schweizer Trend sogar angewachsen. Hervorzuheben ist insbesondere die Nahrungs- und Genussmittelindustrie. Daneben konnte wiederum das Baugewerbe überdurchschnittliches Wertschöpfungswachstum erzielen.

Die SZKB passt sich laufend den veränderten Kundenbedürfnissen an

Mit der Modul-Hypothek beschreitet die SZKB neue Wege im Hypothekengeschäft. Seit der Eigenheim-Messe können Kundinnen und Kunden zusätzlich zum Basis-Baustein mehr Flexibilität (Flexibilitäts-Baustein) und mehr Sicherheit (Sicherheits-Baustein) wählen. Der Digitale Finanzassistent ergänzt die Dienstleistungen der SZKB im Bereich E-Services und steht den Kundinnen und Kunden zuhause und unterwegs jederzeit zur Verfügung. Via Internet- oder Mobile-Banking können die Ausgaben schnell und übersichtlich angezeigt und analysiert werden. Die multimediale Kundenberatung per iPad sorgt für ein interaktives Beratungserlebnis mit hoher Dienstleistungsqualität. Bedürfnisgerechte Lösungen können gemeinsam mit den Kunden entwickelt und einfach, verständlich und transparent dargestellt werden. Mit den hausgemachten SZKB-Strategiefonds hat die SZKB in der zweiten Jahreshälfte ein neues, attraktives Anlageprodukt für alle Kundinnen und Kunden lanciert. Die vier verschiedenen Strategiefonds bieten eine kostengünstige Investitionsmöglichkeit mit breiter Diversifikation.

Die weiterhin konsequente Ausrichtung auf sich verändernde Kundenbedürfnisse und die rasch fortschreitende Digitalisierung wird die SZKB auch im Jahr 2016 beschäftigen. Die SZKB ist innovativ, hervorragend positioniert und wird weiterhin die gewohnt verlässliche Partnerin sein, die ihre Kundinnen und Kunden bei der Erreichung ihrer finanziellen Ziele begleitet und unterstützt.





BESYNNLICH
Zum Abschluss des 125-Jahre-Jubiläums erhielten alle Kundinnen und Kunden, Gross und Klein, die der SZKB am 4. Dezember 2015 einen Besuch abstatteten, ein Chlaus-Säckli.



Nicole A. Reinhard Stahel,
Leiterin Geschäftsbereich Private Banking

PRIVATE BANKING

Die SZKB führte ihre glaubwürdige, transparente und risikobewusste Anlagestrategie auch 2015 weiter, was mit eingebrachten Kundengeldern von rund CHF 300 Mio. honoriert wurde. Die SZKB dankt ihren Kundinnen und Kunden für diesen starken Vertrauensbeweis.

2015 begann mit einem Paukenschlag

Völlig überraschend hob die Schweizerische Nationalbank (SNB) am 15. Januar den Euro-Mindestkurs von CHF 1.20 auf. Die erheblichen Auswirkungen waren sinkende Aktienkurse und Zinsen sowie ein steigender Schweizer Franken. Das blieb nicht ohne realwirtschaftliche Folgen für die Schweiz: Das Wachstum kam zum Erliegen und die Teuerung rutschte tiefer in den Negativbereich. International prägten 2015 andere Ereignisse die Märkte. Dazu gehörte die Griechenlandkrise, die mit einem dritten Rettungspaket vorläufig beendet wurde. Chinas Wachstumsabschwächung und Währungsabwertung liessen zudem Sorgen um die globale Konjunktur aufkommen. Das Jahresende gehörte dann den ausländischen Notenbanken. Die Europäische Zentralbank (EZB) unterstrich mit weiteren Massnahmen, dass sie alles zur Stützung der Märkte und Konjunktur unternimmt. Wenig überraschend beendete die US-Notenbank (Fed) kurz vor Weihnachten die siebenjährige Nullzinsphase mit der lang erwarteten Zinserhöhung.

Individuelle und kundennahe Beratung, verbunden mit attraktiven Anlageprodukten

Die Aktienmärkte bewegten sich in der ersten Jahreshälfte insgesamt relativ synchron aufwärts. Ab der Jahresmitte sorgten u.a. die Griechenlandkrise, Konjunktursorgen und Notenbankinterventionen für eine Zunahme der Schwankungsbreite an den Börsen. Der SMI notierte dann Ende 2015 um knapp 2% tiefer als zu Jahresbeginn. Trotzdem war das Jahr 2015 ein weiteres Börsenjahr, in welchem Aktienanleger für ihr Investitionsrisiko insgesamt entschädigt wurden. Die SZKB legte auch im 2015 grossen Wert auf aktive, individuelle und transparente Kundenberatung. In den

Kundengesprächen wurden Risikoappetit und Anlagestrategie überprüft und Marktopportunitäten thematisiert. Mit den neuen Vermögensverwaltungsmandaten und den SZKB-Strategiefonds kann die SZKB seit 2015 ihren Kunden, die ihre Anlagen nicht oder nur teilweise selber bewirtschaften wollen, attraktive neue Anlageprodukte bieten. Der Entscheid der SZKB, die Vertriebsentschädigungen vollumfänglich an ihre Beratungskunden weiterzugeben, beeinflusste den Kommissionsertrag der SZKB massgeblich. Die weggefallenen Erträge konnten nicht vollständig kompensiert werden, weshalb der Kommissionsertrag gegenüber dem Vorjahr auf CHF 31 Mio. (-9%) sank. Geprägt durch die Aufhebung des Euro-Mindestkurses und die daraus entstandenen Opportunitäten an den Märkten konnte die SZKB das Wertschriftenergebnis aus Handelsbeständen und damit den Erfolg aus dem Handelsgeschäft um erfreuliche CHF 2 Mio. (+21.6%) auf CHF 11.5 Mio. steigern.

Ausblick 2016

Auch 2016 werden die Notenbanken das Geschehen massgeblich prägen. Das globale Wachstum wird verhalten bleiben, eine Stagnation oder gar Rezession droht jedoch nicht, da sich die beiden grössten Volkswirtschaften, USA und China, auf tieferem Niveau stabilisieren dürften. Ebenso verhalten dürften die Erwartungen an die Märkte sein. 2016 ist aufgrund des schwächeren Wirtschafts- und Gewinnwachstums nicht mit grossen Sprüngen an den Aktienmärkten zu rechnen. Trotz Zinswende in den USA werden die Zinsen aber weltweit tief bleiben, was Aktien weiterhin relativ gesehen attraktiv macht. Die SZKB freut sich, ihre Kundinnen und Kunden auch im Finanzjahr 2016 verlässlich und kompetent zu begleiten.



SOLYDARISCH

Zwölf sozial-karitative Institutionen, darunter auch die BSZ-Stiftung, erhielten dank der 10-Franken-Aktion einen Sonderbeitrag.





Erwin Suter,
Leiter Geschäftsbereich Finanz- und Risikomanagement

FINANZ- UND RISIKOMANAGEMENT

Das Jahresergebnis zeigt, dass nach der Einführung von Negativzinsen durch die SNB die richtigen Massnahmen umgesetzt worden sind. Das Projekt- und Prozessmanagement gewinnt weiter an Bedeutung. Mit der Einführung von Kaizen und den erfolgreich umgesetzten Projekten entwickelt sich die SZKB strategiekonform weiter.

Einführung Negativzinsen durch SNB

Mit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses und der Einführung der Negativzinsen durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) änderten sich wesentliche Spielregeln des Bankgeschäftes. Etablierte Abläufe, funktionierende Systeme, aber auch gefestigte Denkmuster waren zu hinterfragen. Erste wichtige Massnahmen setzte die SZKB unmittelbar nach dem SNB-Entscheid um. Weitere wurden basierend auf einer vertieften Analyse gegen Ende des 1. Quartals 2015 initiiert. Gleichwohl haben sich auch unter den deutlich erschwerten Rahmenbedingungen die Prozesse zur Ertrags- und Liquiditätssteuerung bestens bewährt. Das aktuelle Jahresergebnis zeugt davon.

FINMA-Aufsichtskategorienwechsel auf 1. Januar 2016

Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme teilte die FINMA die SZKB mit Wirkung per 1. Januar 2016 neu der Aufsichtskategorie 3 zu (bisher 4). Damit verbunden sind höhere Eigenmittelerfordernisse, weitergehende regulatorische Anforderungen und eine intensivere Überwachung durch die FINMA. Die SZKB hat Ende 2015 die diesbezüglichen Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen und ist für den Kategorienwechsel gut gerüstet.

SZKB führt Kaizen ein

Gemäss der funktionalen Strategie «Prozesse» will die SZKB das tiefe Cost/Income Ratio halten sowie Qualität und Kosten permanent verbessern. Im Rahmen des bestehenden «Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses» werden Abläufe abteilungsübergreifend beurteilt, standardisiert und optimiert. Bis jetzt fehlte jedoch eine Prozessbetrachtung auf Stufe Arbeitsplatz und der systematische Einbezug des

Wissens jedes einzelnen Mitarbeitenden. Mit Kaizen kann die SZKB diese Lücke schliessen. Mit den gewonnenen Erkenntnissen des durchgeführten Pilotprojektes wird die SZKB in allen Organisationseinheiten (ausser im Vertrieb) bis Ende 2017 Kaizen unter dem Motto «Damit Gutes noch besser wird» einführen.

Steigerung Automatisierungsgrad der Finanz- und Risikoprozesse

Seit Jahren sind die Finanz- und Risikobereiche der Banken mit unzähligen neuen Vorschriften und zunehmenden Informationsbedürfnissen konfrontiert. Um den Anforderungen gerecht zu werden, erhöht die SZKB den Automatisierungsgrad ihrer Finanz- und Risikoprozesse laufend, so auch 2015. Anfang 2016 kann eine neue Data-Warehouse-Lösung in Betrieb genommen werden, die u.a. die Basis für eine stärker integrierte Finanzarchitektur legt, die Effizienz steigert und die Datenqualitätssicherung unterstützt.

Projekte treiben Geschäftsentwicklung strategiekonform voran

Um in einem von Dynamik und Veränderung geprägten Umfeld bestehen zu können, sind verschiedenste Fähigkeiten gefragt. Mit einem professionellen Projektmanagement können bei Vorhaben die Umsetzungschancen erhöht und die Risiken reduziert werden. Ende 2015 befanden sich unternehmensweit 20 Projekte in Bearbeitung. Zudem konnten im Berichtsjahr total 29 Vorhaben erfolgreich abgeschlossen werden. Für Projekte wurden 2015 mehr als 4'200 interne Personentage aufgewendet. Dabei handelte es sich grösstenteils um strategische Projekte, mit denen die einzelnen Geschäftsfelder zielgerichtet weiterentwickelt wurden.



AUSSYCHTSREICH

30'000 Kundinnen und Kunden holten beim Jubiläums-Wanderplausch einen Wandertalon ab. Beim damit verbundenen Fotowettbewerb gewannen 400 Glückliche ein Älplerzmore im Hoch-Ybrig, Zwäcken, auf dem Stoos oder auf der Rigi.





Damian Hallenbarter,
Leiter Geschäftsbereich Verarbeitung und Infrastruktur

VERARBEITUNG UND INFRASTRUKTUR

Es lief heiss in der Küche des Geschäftsbereiches Verarbeitung und Infrastruktur (VI). Im Kochjargon würde man sagen, es gab mehr À-la-carte-Bestellungen und weniger Standard-Menüs. Eine Herausforderung für jede Küche – vom Einkauf bis zur Produktion.

Filialnetz verstärkt

Das grösste Neubauprojekt der SZKB wurde im Berichtsjahr in Wollerau gestemmt. Die SZKB baut hier am neuen Standort Dorfplatz 2 eine neue moderne SZKB-Filiale, die im Mai 2016 eröffnet wird. Der Rohbau ist fertiggestellt, so dass per Ende 2015 auch bereits das Gerüst entfernt werden konnte und man den Neubau in seiner Enderscheinung bewundern kann. Beim Innenausbau sind ebenfalls 80% der Arbeiten per Ende Berichtsjahr ausgeführt. In Altendorf wird die SZKB ebenfalls einen Standortwechsel vornehmen und ins Wohn- und Gewerbehäus Mühlebach an der Zürcherstrasse 60 ziehen. 2016 wird die neue, fortschrittliche Filiale ihre Türen dort öffnen können. Am Hauptsitz in Schwyz konnte der Obere Steisteg 8 im 1. und 2. Obergeschoss umgebaut und renoviert werden. Ebenso wurden das Rechenzentrum und der Druckerraum erneuert. Die Filiale Brunnen erhielt eine Dachsanierung und in Einsiedeln wurden Fenster und Sonnenschutz ersetzt.

Der Wandel der E-Welt

Bei der SZKB liefen 2015 rund 50 Projekte, in welche der Geschäftsbereich VI mit rund 1'500 Personentagen involviert war. Die Teams aus IT, Virtuelle Bank und Prozesse waren durch den immer schnelleren Wandel in der aktuellen E-Bankenwelt stark gefordert. Es galt aus der Vielzahl von Versuchen die für das Bankgeschäft der Zukunft richtigen und wichtigen herauszufiltern und zu implementieren. Und dies immer mit dem Fokus auf Kundennutzen und Prozesseffizienz. So konnte die SZKB das PFM- (Personal Finance Management) System ins bestehende Internet Banking und in die Mobile Banking App integrieren. Die Kontoeröffnung ist nun neu ebenfalls im Internet-Banking

möglich. Der mobile Beraterarbeitsplatz wurde mit Hilfe der für die SZKB entwickelten Software eVoja bankweit eingeführt und der Teil «Finanzieren» konnte in allen Marktgebieten ausgerollt werden.

Modernisierung Zahlungsverkehr

Die SZKB hat mit der Pilotierung und dem Testing des Interbanken-Zahlungsverkehrs für die Harmonisierung des Zahlungsverkehrs in der Schweiz begonnen. Zur Automatisierung wurde 2015 ein Reconciliation-Tool für die Nostro- und Transitkontoabstimmung eingeführt, die nun automatisiert und nicht mehr in mühevoller Handarbeit erfolgt. Der Automatisierungsgrad der ausgehenden Zahlungen konnte per Ende 2015 gegenüber dem Vorjahr von 80.3% auf 82.4% erhöht werden.

Regulatorien und Sicherheit

Im Berichtsjahr begann die SZKB mit der Einführung und Umsetzung der neuen Bestimmungen im Bankengesetz zu den nachrichtenlosen Vermögenswerten. Zudem wurden die Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung der Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken 2016 getroffen.

Mit der zunehmenden Digitalisierung des Bankengeschäfts steigen auch die Ansprüche an die Informationssicherheit. Die Sicherheitsorganisation der SZKB ist ein institutionalisiertes Gremium, das sich auch im Rahmen der Umsetzung des FINMA-Rundschreibens 2008/21 «Operationelle Risiken Banken» intensiv mit diesen Themen auseinandersetzt und die für die Umsetzung nötigen Massnahmen plant. Im 2015 durchliefen u.a. auch alle Mitarbeitenden eine E-Schulung zum Thema Informationssicherheit.





ERLEBNYSREICH

Beim SZKB-PASS-GOLD-Angebot «Exklusives Kocherlebnis mit Gabriele Batlogg» in Schwyz lernten acht Kundinnen und Kunden, wie man italienische Spezialitäten kocht. Und beim anschliessenden Essen wurde mit einem auserlesenen Rosé auf das gelungene Werk angestossen.



Dr. Peter Hilfiker,
Vorsitzender der Geschäftsleitung

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Ein grosses Dankeschön geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SZKB. Sie leben die Werte der Bank. Mit Kundennähe, Verantwortungsbewusstsein, Engagement und Ergebnisorientierung nehmen sie die Interessen aller Beteiligten wahr. Bankrat und Geschäftsleitung danken den Mitarbeitenden sehr herzlich für die konsequente und nachhaltige Verfolgung der gesetzten Ziele. Das erfreuliche Bankergebnis basiert erneut auf der hohen Effizienz, der fachlichen und sozialen Kompetenz der Mitarbeitenden, die Gewähr für einen erstklassigen Kundenservice bieten.

Karriere bei der SZKB

Möglichkeiten stehen viele offen. Mit Interesse und Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Herausforderungen ist der erste Schritt bereits getan. Kommen Engagement und Zielstrebigkeit hinzu, wird sich über kurz oder lang der gewünschte Erfolg einstellen. Um die Weichen frühzeitig richtig zu stellen, erhöht die SZKB die Transparenz über Funktionen, Anforderungen und Entwicklungsschritte. Ein zeitgemässes Funktions- und Laufbahnmodell bietet eine strukturierte Übersicht und Vergleichbarkeit aller Tätigkeiten in der Bank. Es dient der besseren Orientierung über Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten und zeigt die geforderten fachlichen und persönlichen Anforderungen für alle Funktionen auf.

Frauen bei der SZKB

Die SZKB setzt sich zum Ziel, das «Potenzial» Frauen besser zu nutzen. Höhere Diversität in Führungs- und Fachteams führt zu besseren Ergebnissen, erhöht die Mitarbeitendenzufriedenheit und die Arbeitgeberattraktivität. Rund 25 Mitarbeitende haben sich im Rahmen eines Bankprojekts intensiv mit der Frage befasst, wie der Frauenanteil in zentralen Fach- und Führungsfunktionen erhöht werden kann. Die Geschäftsleitung hat Ende 2015 entschieden, dass sie in den kommenden Jahren die Förderung von Frauen gezielt mit folgenden Massnahmen unterstützen will:

- > Bildung eines internen Frauennetzwerks
- > Einführung von Mentoring
- > Persönlichkeitsentwicklung
- > Flexibilisierung von Arbeits- und Teilzeitmodellen
- > Unterstützungsbeiträge für externe Kinderbetreuung

Grundbildung bei der SZKB

Um den hohen Erwartungen gerecht zu werden, welche die SZKB an sich als Ausbildungsbetrieb stellt, überprüft und optimiert sie ihre Prozesse und Instrumente der Grundbildung laufend. Mit einem neu erarbeiteten Lehrstellenmarketing-Konzept und zahlreichen neuen und zeitgemässen Kommunikationsformen stellt sie sicher, dass sie auch künftig die richtigen Lernenden und Praktikanten findet. In der neuen Kampagne «So vielseitig wie du, so abwechslungsreich sind unsere Grundbildungen» stehen ihre eigenen Auszubildenden im Zentrum. Attraktive neue Broschüren und Flyer, ein Kinospot und die Präsenz auf Social-Media-Plattformen vermitteln ein noch sympathischeres, jugendlicheres und professionelleres Bild von der SZKB und ihren Lehr- und Praktikumsstellen. Neben halbtägigen Informationsveranstaltungen bietet die SZKB neu interessierten Sekundarschülern die Möglichkeit, sich für die Teilnahme an zweitägigen Schnupperlehren zu bewerben und so einen noch informativeren Einblick in die Lehre als Kauffrau/-mann der Branche Bank zu erhalten. Neu geschaffene Ausbildungssequenzen (z.B. Fokusseminare, Themenwochen) machen die Banklehre bei der SZKB zudem noch attraktiver und helfen den Lernenden dabei, die anspruchsvollen Bankfachthemen besser zu verstehen und miteinander zu verknüpfen. 28 Lernende und 5 Praktikanten absolvieren aktuell ihre Grundbildung bei der SZKB.

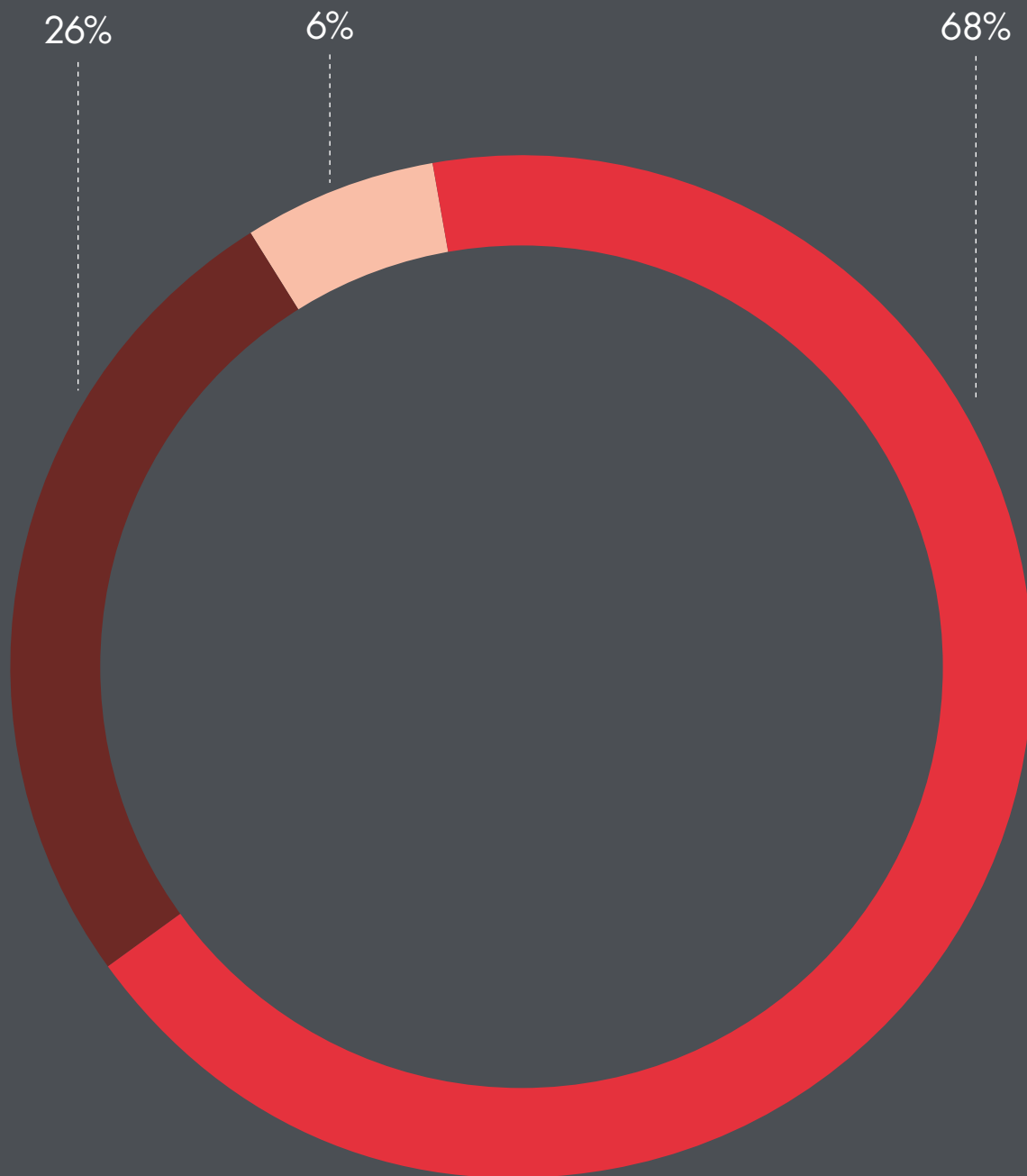
Betreut, begleitet und gecoacht werden sie von rund 50 motivierten und kompetenten Berufs- und Praxisbildnern, die mit ihrem engagierten Einsatz dafür sorgen, dass der erste Schritt ins Berufsleben gelingt. Alle Lernenden des Abschlussjahrgangs 2015 haben ihr Qualifikationsverfahren bestanden und konnten ihre eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse als Kauffrau/-mann, Informatiker und auch ihre Berufsmaturazeugnisse in Empfang nehmen.

Ausbildung bei der SZKB

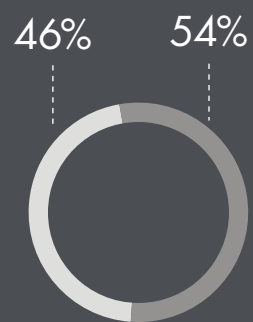
Die Komplexität auf den Finanzmärkten nimmt stetig zu. Damit steigen auch die Ansprüche von Kunden an die Beratung und die Anforderungen an die Kompetenzen von Kundenberatern. Mit gezielten fachlichen und funktionsbezogenen Ausbildungen stellt die SZKB sicher, dass ihre Kundenberaterinnen und Kundenberater über das für ihre Tätigkeit notwendige Fachwissen und die erforderlichen Kenntnisse zu geltenden Verhaltensregeln verfügen. Ihre klassischen Lern- und Informationsgefässe konnte die SZKB 2015 mit einer neuen Lernplattform ergänzen, mit der sich Mitarbeitende spezifische und für sie relevante Lerninhalte elektronisch und ortsunabhängig aneignen können. 2015 kam dieses zeitgemässe Lernmedium unter anderem bei einer Schulung sämtlicher Mitarbeitenden zu den Themen Informationssicherheit und Kundendatenschutz erfolgreich zum Einsatz.

PERSONALBESTAND

in Stellen und Mitarbeitenden	in Stellen 31.12.2015	Anzahl Mitarbeitende 31.12.2015	in Stellen 31.12.2014	Anzahl Mitarbeitende 31.12.2014
Mitarbeitende (inkl. Praktikanten)	476.0	533	468.7	525
Anzahl Lernende (gerechnet zu 50%)	14.0	28	14.5	29
Total Personalbestand	490.0	561	483.2	554
Die Fluktuation betrug 2015	4.6%			



- Anteil Vollzeit
- Anteil Teilzeit
- Anteil Lernende/Praktikanten



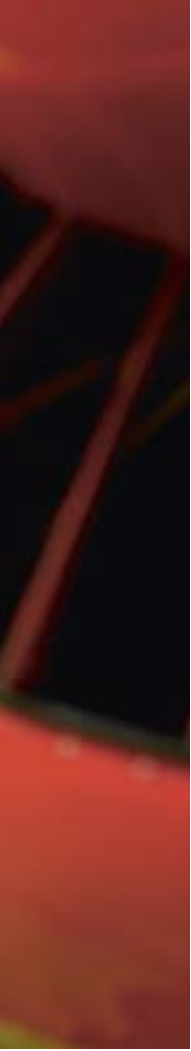
- 46% Frauen
- 54% Männer



ERLEBNYSREICH

Der Alpenrundflug mit Pilot Dr. Peter Hilfiker war eines der beliebtesten SZKB-PASS-GOLD-Angebote. Von Kägiswil aus flogen die vier ausgelosten Kunden ins Berner Oberland, vorbei an der imposanten Gebirgsgruppe Jungfrau, Mönch und Eiger.







Jubiläumsanlass in Brunnen
Der Bankrat der Schwyzer Kantonalbank (stehend von links):
Toni Eberhard, Max Ronner, Verena Gwerder, Theo Schürpf, Kuno Kennel (Bankpräsident),
Werner Schnyder, Prof. Dr. Reto Föllmi, Peter R. Jeitler, Dr. Karl Roos

CORPORATE GOVERNANCE

ALLGEMEINES

Die SZKB befolgt als nicht börsennotierte öffentlich-rechtliche Anstalt freiwillig die Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (Richtlinie Corporate Governance, abgekürzt RLCG) der SIX Swiss Exchange AG vom 1. September 2014, in Kraft getreten am 1. Oktober 2014. Die nachfolgenden Angaben erfolgen in enger Anlehnung an die Richtlinie Corporate Governance – soweit nicht anders vermerkt – per 31. Dezember 2015 und in dem Umfang, wie sie für eine öffentlich-rechtliche Anstalt möglich sind.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND EIGENTÜMERSCHAFT

Die operative Unternehmensstruktur stellt sich wie folgt dar (siehe Organigramm Seite 64/65).

Die Beteiligungen finden Sie auf Seite 107/108. Da diese nicht relevant sind, werden sie nicht konsolidiert.

Gegenüber dem Kanton als Alleineigentümer kommen bei der Kreditgewährung oder der Anlage von Geldern (vgl. Seite 76/77, wo die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem Kanton separat aufgeführt sind) marktübliche Konditionen zur Anwendung.

KAPITALSTRUKTUR

Die SZKB verfügt weder über genehmigtes noch bedingtes Kapital. Kapitalveränderungen lassen sich auf den Seiten 81 und 116 verfolgen.

ORGANSTRUKTUR

Bankrat

- > Kuno Kennel, Bankpräsident
- > Dr. Karl Roos, Vizepräsident
- > Toni Eberhard, Bankrat
- > Prof. Dr. Reto Föllmi, Bankrat
- > Verena Gwerder, Bankrätin
- > Peter R. Jeitler, Bankrat
- > Max Ronner, Bankrat
- > Werner Schnyder, Bankrat
- > Theo Schürpf, Bankrat

Prüfungsausschuss

- > Werner Schnyder, Vorsitz
- > Peter R. Jeitler, Mitglied
- > Max Ronner, Mitglied

Strategieausschuss

- > Theo Schürpf, Vorsitz
- > Kuno Kennel, Mitglied
- > Prof. Dr. Reto Föllmi, Mitglied
- > Verena Gwerder, Mitglied

Personalausschuss

- > Kuno Kennel, Vorsitz
- > Toni Eberhard, Mitglied
- > Dr. Karl Roos, Mitglied

Geschäftsleitung

- > Dr. Peter Hilfiker, Vorsitzender der Geschäftsleitung,
Leiter Präsidialbereich
- > Nicole A. Reinhard Stahel, Mitglied der Geschäftsleitung, Stellvertreterin des Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Leiterin Geschäftsbereich Private Banking
- > Lukas Camenzind, Mitglied der Geschäftsleitung,
Leiter Geschäftsbereich Privat- und Firmenkunden
- > Damian Hallenbarter, Mitglied der Geschäftsleitung,
Leiter Geschäftsbereich Verarbeitung und Infrastruktur
- > Erwin Suter, Mitglied der Geschäftsleitung,
Leiter Geschäftsbereich Finanz- und Risikomanagement

Sekretariat Bankrat und Geschäftsleitung

- > Peter Geisser, Vizedirektor, Leiter Kommunikation und
Mediensprecher

Inspektorat

- > Claudio De Gottardi, Inspektor

BANKRAT

Der Bankrat (BR) der SZKB besteht aus dem Bankpräsidenten und acht weiteren Mitgliedern (§ 11 des Gesetzes über die Schwyzer Kantonalbank [SZKB-Gesetz] vom 17. Februar 2010, in Kraft getreten am 1. Januar 2011).

Die nachfolgend aufgeführten Bankratsmitglieder erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss Randziffer 18 bis 27 des Rundschreibens 2008/24 «Überwachung und interne Kontrolle Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA vom 20. November 2008 (FINMA-RS 2008/24). Kein Mitglied des BR gehörte je der Geschäftsleitung der SZKB an. Keines der Mitglieder des BR unterhält mit der SZKB wesentliche geschäftliche Beziehungen im Sinne der Richtlinie Corporate Governance. Der Kantonsrat wählt die Mitglieder des BR für eine Amtsdauer von 4 Jahren (§ 11 Abs. 2 SZKB-Gesetz). Der gesamte BR wurde am 27./28. Juni 2012 gewählt.

Die nachstehende Aufstellung führt alle BR-Mitglieder auf, die per 31. Dezember 2015 für die SZKB tätig waren:

Kuno Kennel

Nationalität CH Jahrgang 1969 Position Bankpräsident
 Eintritt 2012 Ausbildung eidg. dipl. Finanzanalytiker
 und Vermögensverwalter (AZEK), International Executive
 Program INSEAD, Fontainebleau

Beruflicher Werdegang CEO, Managing Director
 Barclays Capital Schweiz, Zürich | Country Executive
 Royal Bank of Scotland Switzerland, Zürich | CEO,
 Führung der Niederlassung der ABN AMRO Bank N.V.,
 Zürich | Stellvertretender Leiter des Schweizer Franken
 Obligationenteams der SBG, Zürich

Mandate Präsident des Verwaltungsrates der Assurinvest
 AG, Eschenbach | Präsident des Verwaltungsrates
 der Assurinvest Advisory AG, Eschenbach | Mitglied des
 Verwaltungsrates der Elektrizitätswerk Schwyz AG,
 Schwyz | Mitglied des Verwaltungsrates der Fernseh-
 Kabelanlage Arth-Oberarth AG, Goldau | Mitglied
 des Verwaltungsrates der nebag AG, Zürich | Mitglied
 des Verwaltungsrates der VI Vorsorge Invest AG,
 Wetzikon | Präsident des Verwaltungsrates der Nova
 Vorsorge AG, Schwyz | Präsident des Verwaltungsrates
 der Novadyn Immobilien- und Investmentgesellschaft AG,
 Arth | Mitglied des Boards of Directors der Oanda Ltd.,
 Toronto | Mitglied des Stiftungsrates der Alois Weber-
 Stiftung, Schwyz | Beirat der Hochschule Luzern –
 Wirtschaft, Luzern | Beirat des Tierparks Goldau, Arth

Dr. Karl Roos

Nationalität CH Jahrgang 1954 Position Vizepräsident
 Eintritt 2008 Ausbildung eidg. dipl. Apotheker,
 Dr. sc. nat. ETH

Beruflicher Werdegang Inhaber der Engel-Apotheke
 Einsiedeln AG, Einsiedeln | Diverse Vertretungen als
 Apotheker

Mandate Präsident des Verwaltungsrates der Engel-
 Apotheke Einsiedeln AG, Einsiedeln | Mitglied
 des Stiftungsrates der Stiftung Einsiedler Kreuzweg |
 Geschäftsführender Apotheker der MedicoPlus Apotheke
 Einsiedeln, Einsiedeln

Toni Eberhard

Nationalität CH Jahrgang 1949 Position Bankrat
 Eintritt 2004 Ausbildung Landwirt

Beruflicher Werdegang Betriebsleiter der Arnold
 Dettling AG, Brunnen (bis 31. August 2014) |
 selbstständig seit 1978

Mandate Gesellschafter der Blumenwerkstatt GmbH,
 Küssnacht | Mitglied des Verwaltungsrates der Pensions-
 kasse des Kantons Schwyz, Schwyz | Vizepräsident
 des Verwaltungsrates der zuger-rigi-chriesi AG, Cham

 Prof. Dr. Reto Föllmi

Nationalität CH Jahrgang 1975 Position Bankrat
Eintritt 2012 Ausbildung Dr. oec. publ.

Beruflicher Werdegang ordentlicher Professor für internationale Ökonomie an der Universität St. Gallen und Institutsdirektor, SIAW-HSG, St. Gallen | ausserordentlicher Professor für Makroökonomie an der Universität Bern, Bern | Dozent/Oberassistent, IEW, an der Universität Zürich, Zürich | Lehraufträge an den Universitäten von Osaka und Kobe, Japan | Gastdozent am Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge MA, USA

Mandate Präsident des Verwaltungsrates der R&M Immobilien AG, Feusisberg | Mitglied des Verwaltungsrates der Löwetz Immobilien AG, Pfäffikon/Lachen | Sekretär der Dr. Heinrich Wachter-Stiftung, St. Gallen | Mitglied der Programmkommission, Avenir Suisse, Zürich | Präsident der RPK der Gemeinde Feusisberg, Feusisberg | Vorsitz Expertengruppe Wirtschaftsstatistik, BFS, Neuenburg | Mitglied des Vorstands der Schweizerischen Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik, Bern

 Verena Gwerder

Nationalität CH Jahrgang 1965 Position Bankrätin
Eintritt 2008 Ausbildung Bankkauffrau, dipl. Betriebsökonomin FH, Mediatorin CAS

Beruflicher Werdegang selbstständige Ökonomin und Mediatorin (Texte, Kommunikation, Finanz- und Rechnungswesen, Mediation) | Unternehmensberaterin für Kommunikation, Hugo Schmidt AG, Luzern | Geschäftsaufbau und administrative Leitung Malergeschäft und Atelier für Farbgestaltung Guido Gwerder, Seewen | wissenschaftliche Mitarbeiterin Baudepartement des Kantons Schwyz, öffentlicher Verkehr, Schwyz | parallele Pensen zu je 50% als Sachbearbeiterin bei der Caritas, Luzern, sowie als Sachbearbeiterin beim Justizdepartement des Kantons Schwyz, Schwyz | konsularische Beamtin im Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Bern, Bordeaux, Moskau | Stv. Bankleiterin Raiffeisenbank, Gersau-Vitznau | Ausbildung Schweiz. Bankverein

Mandate Vizepräsidentin Pfarreirat, Seewen | Mitglied Kirchenrat, Schwyz | Mitglied GEMME Schweiz (Europäische Richtervereinigung für Mediation und Schlichtung, Schweizer Sektion)

Peter R. Jeitler

Nationalität CH Jahrgang 1963 Position Bankrat
Eintritt 2008 Ausbildung Kaufmann, dipl. Betriebs-
ökonom FH, NDS in Controlling, IFRS Accountant

Beruflicher Werdegang Gründer und Unternehmens-
berater Infima AG, Wollerau | Finanzchef/CFO Helvetic
Airways, Zürich-Flughafen | Finanzchef/CFO M+W
Zander (Schweiz) AG, Zürich | Finanzchef/CFO
Intamin AG, Wollerau | Finanzchef/CFO Artificial Life
Schweiz AG, Zürich | Finanzchef/CFO BZ Informatik,
Wilten | Finanzchef/CFO Vollmoeller AG, Uster |
Regionalcontroller SKA, Zürich | Aufbau Betriebsorgani-
sation und Finanzchef Dosteba AG, Bachenbülach |
Stv. Finanzchef Wancor AG, Regensdorf | Devisenbuch-
halter SNB, Zürich

Mandate keine

Max Ronner

Nationalität CH Jahrgang 1958 Position Bankrat
Eintritt 2008 Ausbildung Schriftsetzer

Beruflicher Werdegang Gründer und Inhaber Firma
Macmax, Satz und Druck, Buttikon | Typograf A-Z
Fototext AG, Lachen | Schriftsetzer Firma Kürzi, Siebnen

Mandate keine

Werner Schnyder

Nationalität CH Jahrgang 1953 Position Bankrat
Eintritt 2004 Ausbildung dipl. Experte in Rechnungs-
legung und Controlling

Beruflicher Werdegang Inhaber Buchhaltungs- & Treuhand-
büro Werner Schnyder, Galgenen | Unternehmens-
beratung Friedli, Zürich | Treuhandbüro Mächler, Zürich

Mandate Geschäftsführer Care Office GmbH, Siebnen
(Gemeinde Galgenen) | Vorstandsmitglied Spitex
Kantonalverband Schwyz, Schwyz

Theo Schürpf

Nationalität CH Jahrgang 1962 Position Bankrat
Eintritt 2004 Ausbildung eidg. dipl. Schreinermeister

Beruflicher Werdegang Inhaber der Schreinerei Schürpf
GmbH, Schwyz | Stv. Geschäftsführer der Schreinerei
Alois Schelbert-Inderbitzin GmbH, Schwyz

Mandate Geschäftsführer der Schreinerei Schürpf GmbH,
Schwyz | Mitglied des Stiftungsrates der Innovations-
stiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz

INTERNE ORGANISATION

Die Organe der SZKB sind der Bankrat, die Geschäftsleitung und die Revisionsstelle (§ 10 des Gesetzes über die Schwyzer Kantonalbank [SZKB-Gesetz] vom 17. Februar 2010, in Kraft getreten am 1. Januar 2011).

Bankrat

Gemäss § 12 des SZKB-Gesetzes steht dem Bankrat (BR) im Rahmen der bundesrechtlichen Bestimmungen und unter Vorbehalt der Oberaufsicht des Kantonsrates die Oberleitung der Kantonalbank und die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsführung zu. Er besorgt alle Angelegenheiten und kann in allen Angelegenheiten Beschluss fassen, die nicht nach Gesetz oder Reglement einem anderen Organ übertragen sind.

Im Rahmen von § 13 Abs. 1 des SZKB-Gesetzes obliegen dem Bankrat folgende unübertragbare und unentziehbare Oberleitungsaufgaben:

- a) die Oberleitung der Kantonalbank und die Erteilung der dafür erforderlichen Weisungen;
- b) die Festlegung der Organisation;
- c) der Erlass des Organisationsreglements und weiterer Spezialreglemente;
- d) die Errichtung und Aufhebung von Zweigstellen;
- e) die Gründung, der Erwerb und die Veräusserung von Tochtergesellschaften und anderer wesentlicher Beteiligungen sowie die Errichtung von Stiftungen;
- f) die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung;
- g) die Verabschiedung des Geschäftsberichts (Jahresbericht, Jahresrechnung);
- h) die Bestimmung des Dotationskapitals im Rahmen der vom Kantonsrat festgelegten Limiten;

- i) die Ernennung und Abberufung der Mitglieder der Geschäftsleitung;
- j) die Ernennung und Abberufung der Mitglieder der zweiten Führungsebene;
- k) die Ernennung und Abberufung des Leiters des Inspektorats;
- l) die Ernennung und Abberufung der Revisionsstelle, unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Kantonsrat;
- m) die Ernennung und Abberufung des Sekretärs;
- n) die Festlegung des Entschädigungsmodells für den Bankrat, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die kantonsrätliche Aufsichtskommission.

Der Bankrat hat zusätzlich die ihm im Organisationsreglement zugewiesenen weiteren Oberleitungsaufgaben und Kompetenzen (§ 13 Abs. 2 SZKB-Gesetz).

Der Bankrat hat weiter gemäss § 14 Abs. 1 SZKB-Gesetz folgende unübertragbare und unentziehbare Aufsichts- und Kontrollaufgaben:

- a) die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Reglemente und Weisungen;
- b) die Entgegennahme der periodischen Berichterstattung der Geschäftsleitung über die Lage der Kantonalbank und den laufenden Geschäftsgang;
- c) die Entgegennahme der Berichte des Inspektorates und die Oberaufsicht über die Umsetzung seiner Verbesserungsvorschläge;
- d) die Entgegennahme der Berichte der Revisionsstelle und die Oberaufsicht über die Umsetzung ihrer Verbesserungsvorschläge.

Der Bankrat hat zusätzlich die ihm im Organisationsreglement zugewiesenen weiteren Aufsichts- und Kontrollaufgaben (§ 14 Abs. 2 SZKB-Gesetz).

Im Geschäftsjahr 2015 traf sich der BR zu 8 Sitzungen.

Gemäss § 15 des SZKB-Gesetzes kann der Bankrat die Vorbereitung und die Ausführung seiner Beschlüsse oder die Überwachung von Geschäften Ausschüssen oder einzelnen Mitgliedern zuweisen. Der Bankrat hat drei Ausschüsse bestimmt, nämlich den Prüfungs-, den Personal- und den Strategieausschuss.

Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Der Prüfungsausschuss (PRA) besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Bankrates. Der Bankpräsident ist nicht Mitglied des PRA. Der PRA unterstützt den Bankrat bei seinen Aufsichts- und Kontrollaufgaben. Ihm obliegt die Überwachung und Kontrolle der internen und externen Revision und die Überprüfung des internen Kontrollsystems. Er überwacht die Integrität der Finanzabschlüsse und der finanziellen Berichterstattung der Bank.

Die Aufgaben des PRA richten sich nach dem Organisationsreglement und den Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

In Randziffer 32 bis 36 des FINMA-RS 2008/24, «Überwachung und interne Kontrolle Banken», wird die Bildung eines Audit Committees verlangt. Dementsprechend hat die SZKB bereits im Verlaufe des Jahres 2007 ein Audit Committee eingeführt. Die Aufgaben des Audit Committees werden vom PRA wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2015 traf sich der PRA zu 10 Sitzungen.

Personalausschuss

Der Personalausschuss (PEA) besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Bankrates. Der PEA ist für personalpolitische und -strategische Entscheide zuständig, soweit diese Aufgaben nicht in die Kompetenz des Bankrates oder der Geschäftsleitung fallen.

Die Aufgaben des PEA richten sich nach dem Organisationsreglement.

Im Geschäftsjahr 2015 traf sich der PEA zu 4 Sitzungen.

Strategieausschuss

Der Strategieausschuss (STA) besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Bankrates. Der STA unterstützt den Bankrat bei der Festlegung der Gesamtbankstrategie und der Überwachung und Beurteilung der Strategiem Umsetzung im Rahmen des strategischen Controlling.

Der STA hat die ihm im Organisationsreglement zugewiesenen Aufgaben.

Im Geschäftsjahr 2015 traf sich der STA zu 5 Sitzungen.

Geschäftsleitung

Gemäss § 16 des SZKB-Gesetzes obliegt der Geschäftsleitung (GL) die Geschäftsführung der Kantonalkbank. Die Zusammensetzung und die Organisation der GL sowie deren Aufgaben und Kompetenzen legt der Bankrat im Organisationsreglement fest.

Die GL besteht aus dem Vorsitzenden der GL und mindestens zwei Mitgliedern, die vom Bankrat ernannt werden. Wo in gesetzlichen Erlassen, Reglementen, Richtlinien oder Weisungen von der GL die Rede ist, ist damit stets das

gesamte Gremium mit dem Vorsitzenden und den Mitgliedern der GL gemeint. Die GL hat die Gesamtverantwortung für die operative Geschäftsführung und die Überwachung der Geschäfte der Bank sowie für die Koordination der Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche.

Die Geschäftskompetenzen der GL richten sich nach dem Kompetenzreglement.

Inspektorat

Gemäss § 18 des SZKB-Gesetzes ist das Inspektorat die von der Geschäftsleitung unabhängige, interne Revisionsstelle. Das Inspektorat ist dem Bankrat verantwortlich. Es untersteht dem Bankpräsidenten. In fachtechnischer Hinsicht rapportiert das Inspektorat dem Prüfungsausschuss.

Die Aufgaben und Kompetenzen des Inspektorats sind im Inspektoratsreglement geregelt.

Kommissionen

Die SZKB verfügt bei folgenden Fachgebieten über ständige Kommissionen:

- > Asset and Liability Management (ALM)
- > Ausbildung
- > Kredit
- > Prozessmanagement
- > Vertriebssteuerung

Kompetenzregelung

Die Kompetenzen von Bankrat, Ausschüssen, Geschäftsleitung und Inspektorat sind im SZKB-Gesetz, im Organisations- und Kompetenzreglement und in den darauf basierenden speziellen Reglementen und Weisungen festgehalten.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Betreffend Risikomanagement-System verweisen wir auf Seite 88 «Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement».

Die SZKB verfügt über eine dem Bankrat direkt unterstellte und von der Geschäftsleitung unabhängige interne Revision im Sinne des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen.

Die SZKB hat zur Bekämpfung der Geldwäscherei eine spezielle Organisation aufgebaut. Diese unterstützt die Geschäftsleitung und sämtliche Mitarbeitenden der SZKB bei der Umsetzung der relevanten Geldwäscherei-Bestimmungen. Die Geldwäscherei-Fachstelle ist Teil der Compliance-Funktion, die sich unter anderem auch mit aufsichtsrechtlichen Fragen des In- und Auslandes auf dem Gebiet von Banken, Börsen, Anlagefonds usw. (Insider-/Eigengeschäfte/Interessenkollisionen) befasst. Die Compliance-Funktion und der Rechtsdienst sind in der Abteilung Compliance/Rechtsdienst zusammengefasst und rapportieren direkt an die Geschäftsleitung.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die nachstehende Aufstellung gibt Auskunft über Name, Alter, Position und Eintritt in die SZKB der einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung:

GESCHÄFTSLEITUNG

Dr. Peter Hilfiker

Nationalität CH Jahrgang 1956 Position Vorsitzender der Geschäftsleitung Eintritt 2011 Ausbildung Dr. iur.

Beruflicher Werdegang Vorsitzender der Geschäftsleitung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Leiter des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenkunden bei der Aargauischen Kantonalbank | Verschiedene Führungsfunktionen im Firmenkundengeschäft der UBS AG | Leiter des Bereichs Finanzen und Administration bei der Walter Mäder AG | Leiter Rechtsdienst, Planung und Organisation bei der Migrol Genossenschaft

Mandate Präsident des Verwaltungsrates der Nova Brunnen Immobilien AG, Ingenbohl | Mitglied des Verwaltungsrates des Verbandes Schweizerischer Kantonalbanken, Basel | Mitglied des Verwaltungsrates der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich | Mitglied des Verwaltungsrates der Swiss Quality Broker AG, Freienbach | Mitglied des Stiftungsrates der Vorsorgestiftung Sparen 3 der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Mitglied des Stiftungsrates der Freizügigkeitsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Mitglied des Stiftungsrates Ital Reding-Haus | Mitglied des Stiftungsrates der Richard Müller-Stiftung für Denkmalpflege im Kanton Schwyz | Mitglied des Wirtschaftsrates des Kantons Schwyz | Mitglied des Vorstands des Handels- und Industrievereins des Kantons Schwyz

Nicole A. Reinhard Stahel

Nationalität CH Jahrgang 1969 Position Mitglied der Geschäftsleitung und Stellvertreterin des Vorsitzenden der Geschäftsleitung Eintritt 2005 Ausbildung lic. iur. | SKP Executives | SKU Advanced Management Programm

Beruflicher Werdegang Leiterin Geschäftsbereich Private Banking der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Leiterin Geschäftsbereich Human Resources der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Abteilungsleiterin Personal der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Leiterin Human Resources Business Partner Private Banking Switzerland, Direktorin und Mitglied Divisionale Geschäftsleitung | Leiterin Human Resources IT & Operations, Vizedirektorin, Credit Suisse | Human Resources Manager, Credit Suisse

Mandate Mitglied des Verwaltungsrates der Pensionskasse des Kantons Schwyz, Schwyz | Mitglied des Verwaltungsrates der AG für Fondsverwaltung, Zug | Mitglied des Verwaltungsrates der Nova Vorsorge AG, Schwyz | Mitglied des Verwaltungsrates der Assurinvest AG, Eschenbach | Mitglied des Verwaltungsrates der Assurinvest Advisory AG, Eschenbach | Mitglied des Stiftungsrates der Vorsorgestiftung Sparen 3 der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Mitglied des Stiftungsrates der Freizügigkeitsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Mitglied der Kommission für Berufsfachschulen, Schwyz | Schulrätin, Bezirksschulrat Schwyz

Lukas Camenzind

Nationalität CH Jahrgang 1975 Position Mitglied der Geschäftsleitung Eintritt 2010 Ausbildung MAS in Bankmanagement

Beruflicher Werdegang Leiter Geschäftsbereich Privat- und Firmenkunden der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Leiter der Filialgruppe Schwyz der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Generalagent der Agenturen Aarau und Wohlen bei der Swiss Life AG | Leiter Verkaufcoaching für Berater und Führungskräfte und Projektleiter bei der Swiss Life AG | Leiter Verkaufsausbildung und Team Bankprodukte bei der Swiss Life AG | Projektleiter im Private Banking Switzerland bei der Credit Suisse | Anlageberater und Projektleiter bei der Luzerner Regiobank AG | Vorsorgeberater bei der Rentenanstalt/Swiss Life | Leiter Privatkundenbetreuung/Schalter bei der UBS AG | Privatkundenberater bei der Schwyzer Kantonalbank

Mandate Mitglied des Verwaltungsrates der Swiss Quality Broker AG, Freienbach | Mitglied des Stiftungsrates der Innovationsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Mitglied des Stiftungsrates der Freizügigkeitsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Mitglied des Stiftungsrates der Vorsorgestiftung Sparen 3 der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Vorstandsmitglied HEV Schwyz und Umgebung | Vorsitzender der Geschäftsführung der coachingbedarf.ch GmbH, Schwyz

Damian Hallenbarter

Nationalität CH Jahrgang 1972 Position Mitglied der Geschäftsleitung Eintritt 2002 Ausbildung lic. rer. pol. | Swiss Banking School und Advanced Executive Program Swiss Finance Institute

Beruflicher Werdegang Leiter Geschäftsbereich Verarbeitung und Infrastruktur der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Leiter Kommunikation/Mediensprecher und Sekretär der Geschäftsleitung und des Bankrates der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Sales E. Business Syster AG, Zürich | Projektleitung/Sales Day Interactive AG, Basel | Mitglied der Geschäftsleitung Gossweiler Media AG, Brienz

Mandate Präsident des Verwaltungsrates der Hallenbarter Immobilien AG, Obergesteln | Mitglied des Verwaltungsrates der Hallenbarter AG – Generalunternehmung, Obergesteln | Mitglied des Verwaltungsrates der Nova Brunnen Immobilien AG, Ingenbohl | Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Phönix, Schwyz | Mitglied der E-Government-Kommission des Kantons Schwyz | Mitglied der Kommission für Wirtschaft und Entwicklung der Gemeinde Ingenbohl

Erwin Suter

Nationalität CH Jahrgang 1968 Position Mitglied der Geschäftsleitung Eintritt 1995 Ausbildung eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

Beruflicher Werdegang Leiter Geschäftsbereich Finanz- und Risikomanagement der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Abteilungsleiter Unternehmensplanung/Controlling der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Gruppenleiter betriebliches Rechnungswesen der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz | Kadermitarbeiter Karl Schuler AG, Rothenthurm

Mandate keine



Perspektivenwechsel Wanderweg Silberen
Die Geschäftsleitung der Schwyzer Kantonalbank (stehend von links):
Erwin Suter, Nicole A. Reinhard Stahel, Dr. Peter Hilfiker (Vorsitzender der Geschäftsleitung),
Damian Hallenbarter, Lukas Camenzind

MANAGEMENTVERTRÄGE

Die SZKB und deren Gesellschaften haben mit Dritten keine Managementverträge abgeschlossen.

ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

Gemäss Organisationsreglement gehört es zu den Aufgaben von Bankrat und Personalausschuss, die Entschädigungen der Organe festzulegen. Sie richten sich für die Geschäftsleitung nach dem Vergütungsreglement für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie nach den Bestimmungen des Personalreglements und für den Bankrat nach dem Entschädigungsmodell für den Bankrat, das von der kantonalen Aufsichtskommission am 7. Dezember 2010 genehmigt wurde (§ 13 Abs. 1 lit. n des SZKB-Gesetzes).

ENTSCHÄDIGUNGEN AN AMTIERENDE ORGANMITGLIEDER

Bankrat

Gemäss dem per 1. Januar 2011 in Kraft getretenen Entschädigungsmodell für den Bankrat wurden für das Geschäftsjahr 2015 fixe Entschädigungen von insgesamt CHF 392'000 ausgerichtet. Die höchste fixe Entschädigung für ein Mitglied des Bankrates betrug CHF 100'000.

An die Mitglieder der Bankratsausschüsse wurden zudem fixe Entschädigungen und Sitzungsgelder von insgesamt CHF 171'200 ausbezahlt.

Zusätzlich wurden den Mitgliedern des Bankrates (inkl. Ausschüsse des Bankrates) für das Berichtsjahr gesamthaft Erfolgsbeteiligungen in der Höhe von CHF 86'000 ausbezahlt.

Geschäftsleitung

Die fixe Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung betrug im Geschäftsjahr 2015 gesamthaft CHF 1'426'000.

Zusätzlich betrug die Erfolgsbeteiligungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung für das Berichtsjahr CHF 1'422'500. In dieser Zahl ist ein anteilmässiger Strategiebonus für die Strategieperiode 2014 bis 2015 enthalten. Die definitive Abrechnung erfolgt – aufgrund entsprechender Zielerreichung für die erwähnte Periode – im ersten Semester 2016.

Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Im Berichtsjahr wurden nach der Richtlinie Corporate Governance keine Honorare und Vergütungen durch die SZKB an Personen/Gesellschaften vergütet, die amtierenden Mitgliedern von Bankrat und Geschäftsleitung nahestehen.

ORGANDARLEHEN

Zwischen der SZKB und den Mitgliedern des Bankrates bzw. diesen nahestehenden Personen bestehen keine unüblichen Engagements. Die Gesamtsumme der Kredite an die Mitglieder des Bankrates beträgt CHF 6'363'150. Die angewandten Konditionen erfolgten für die Mitglieder des Bankrates auf Basis der publizierten Kundenrichtsätze. Für die Mitglieder des Bankrates gelangen keine Sonderkonditionen zur Anwendung.

Zwischen der SZKB und den Mitgliedern der Geschäftsleitung bzw. diesen nahestehenden Personen bestehen keine unüblichen Engagements. Die Gesamtsumme der Direktkredite an die Mitglieder der Geschäftsleitung beträgt CHF 5'397'300. Die angewandten Konditionen erfolgten für die Mitglieder der Geschäftsleitung teilweise zu Personalkonditionen.

REVISIONSSTELLE

Die PricewaterhouseCoopers AG (PwC) ist seit 1996 als Revisionsstelle der SZKB tätig. Der Mandatsleiter ist seit 2012 für das Revisionsmandat verantwortlich und zeichnet seit 2012 auch als leitender Revisor. Infolge krankheitsbedingten Ausfalls des Mandatsleiters kurz vor Beginn der Rechnungsprüfung wurde die Stellvertretung durch Rolf Birrer wahrgenommen und der Revisionsbericht auch von ihm mitunterzeichnet. Die Kosten für die Rechnungs- und Aufsichtsprüfung (Berichtsjahr 2015) betragen rund CHF 288'000. Weiter führte PwC zusätzliche Prüfungshandlungen und Dienstleistungen im Umfang von CHF 33'000 aus.

INFORMATIONSPOLITIK

Die SZKB verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit und den Finanzmärkten eine offene Informationspolitik auf der Grundlage von Artikel 53 des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange AG vom 6. Mai 2015. Die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Transparenz und Kontinuität wird mit der Herausgabe eines umfassenden Geschäftsberichts, eines Halbjahresberichts, aber auch mit der Durchführung von alljährlich mindestens einer Medienorientierung unterstrichen.

DIE WICHTIGSTEN TERMINE 2016

- > Bekanntgabe des Jahresergebnisses 2015 an der Medienkonferenz: 28. Januar 2016
- > Herausgabe des Geschäftsberichts 2015: März 2016
- > Behandlung des Geschäftsberichts (Jahresbericht und -rechnung) im Kantonsrat: 13. April 2016
- > Herausgabe des Halbjahresberichts per 30. Juni: Juli 2016
- > Medienmitteilung zum Halbjahresabschluss per 30. Juni 2016: 21. Juli 2016
- > Abschluss der Geschäftsjahres: 31. Dezember 2016

Weitere Informationen und eine laufend aktualisierte Agenda finden Sie unter www.szkb.ch/medien

ORGANIGRAMM GESAMTBANK

Stand 1. März 2016



* Vorsitzender der Geschäftsleitung
 ** Mitglied der Geschäftsleitung

PRÄSIDIALBEREICH	Dr. Peter Hilfiker*
Compliance/Rechtsdienst	Markus Saray
Human Resources	Barbara Belser
Kommunikation	Peter Geisser
Marketing	Norbert Nauer
Pensionskasse	Viktor Reichmuth

PRIVAT- UND FIRMENKUNDEN	Lukas Camenzind**
Führungsunterstützung FP	Sabine Kuhlin
Firmenkunden	Dr. Damian Freitag
Recovery	Philipp Lichtsteiner
Kundenzentrum	Christian Bolliger
Marktgebiete	

PRIVATE BANKING	Nicole A. Reinhard Stahel**
Führungsunterstützung PB	Adréan Schmied
Private Banking Schwyz	Marco Caprez
Private Banking Pfäffikon	Lorenz Keller
Handel	Nicolas Müller
Institutionelle Kunden / Vermögensverwaltung	Alex Marbach
Produkte und Dienstleistungen	Josef Schmid
Vorsorgezentrum	Patrick Bättig

VERARBEITUNG UND INFRASTRUKTUR	Damian Hallenbarter**
Führungsunterstützung VI	Hubert Uhr
Abwicklung	Fabio Ferrari
Dienstleistungszentrum Kundendaten	Ivo Annen
Informatik	Stefan Bauder
Liegenschaften	Markus Jäggi
Virtuelle Bank	Philipp Zimmermann

FINANZ- UND RISIKOMANAGEMENT	Erwin Suter**
Kreditscheid	Cornelia Tresch
Projekte und Prozesse	Peter Glanzmann
Rechnungswesen	Peter Bertschi
Risikomanagement	Pascal Flühler
Unternehmensplanung/ Controlling	Jürg Billeter

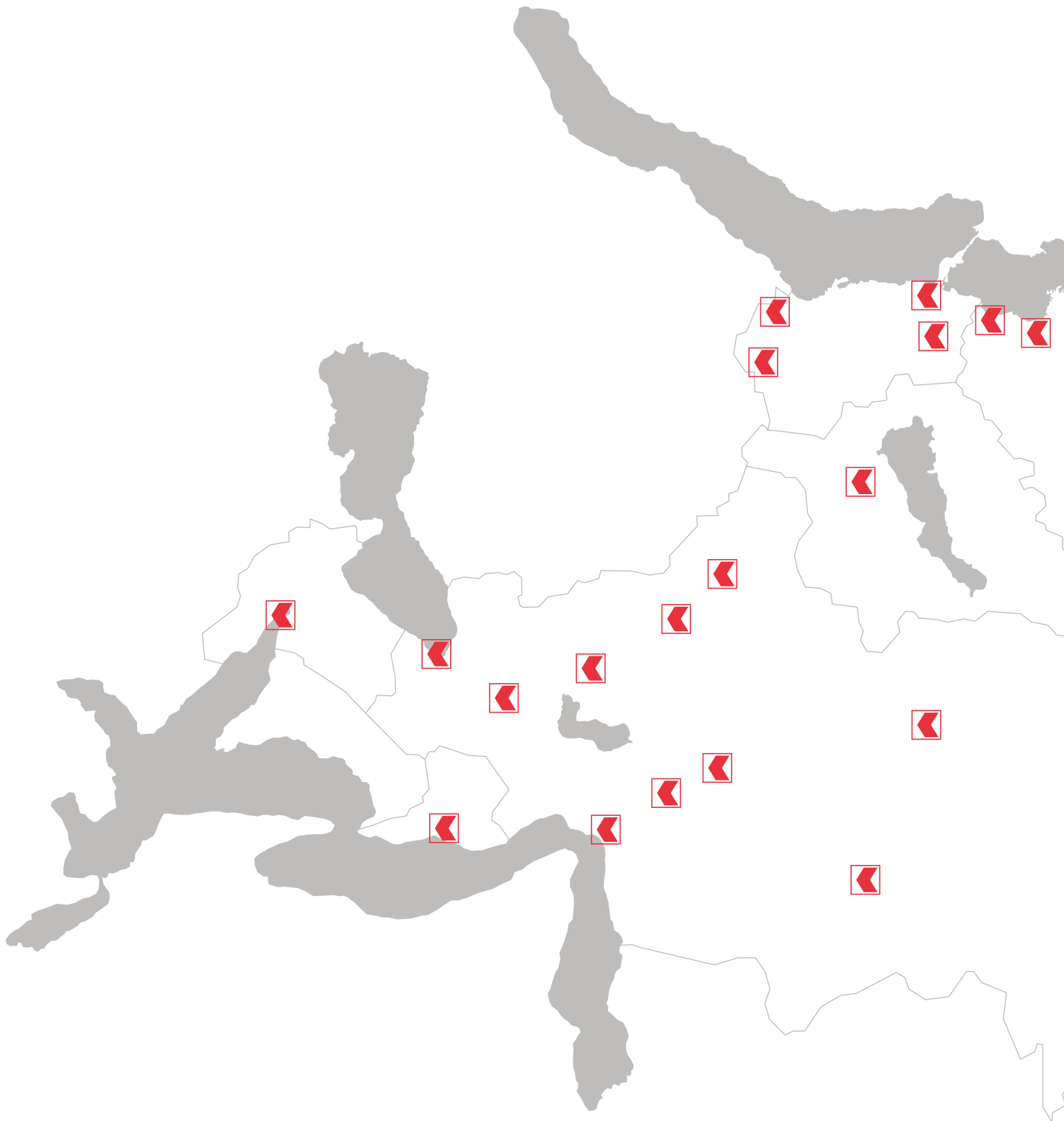
Marktgebiet Einsiedeln	Arthur Füchslin
Filiale Einsiedeln	Arthur Füchslin
Gewerbekundenzentrum	Peter Kälin
Filiale Rothenthurm	Albert Schuler
Filiale Unteriberg	Philipp Trütsch
Filiale Sattel	Albert Schuler

Marktgebiet Küssnacht	Walter Rupf
Filiale Küssnacht	Walter Rupf
Gewerbekundenzentrum	Roland Huwiler
Filiale Goldau	Sandro Kiener
Filiale Arth	Raphael Pfiffner

Marktgebiet Pfäffikon	Thomas Hofmann
Filiale Pfäffikon	Thomas Hofmann
Gewerbekundenzentrum	Jürg Hutter
Filiale Altendorf	Roger Betschart
Filiale Schindellegi	Mirella Millwater
Filiale Wollerau	Eduard Gwerder
Filiale Seedamm-Center	Isabella Kessler

Marktgebiet Schwyz	Flavian Heinzer
Filiale Schwyz	Flavian Heinzer
Gewerbekundenzentrum	Thomas Schneider
Filiale Brunnen	Peter Orth
Filiale Ibach	Christian Steiner
Filiale Muotathal	Patrik Rickenbacher
Filiale Steinen	Stefan Plangger
Filiale Gersau	Marcel Bünler

Marktgebiet Siebnen	Benno Schätti
Filiale Siebnen	Benno Schätti
Gewerbekundenzentrum	Marcel Hubli
Filiale Lachen	Felix Brodbeck
Filiale Tuggen	Urs Wiederkehr
Filiale Wangen	Andreas Züger
Filiale Reichenburg	Esther Schnellmann



SIE FINDEN UNS IM KANTON SCHWYZ



Kundenzentrum
Tel. 058 800 20 20
Fax 058 800 20 21
kundenzentrum@szkb.ch
www.szkb.ch

Private Banking
> 6430 Schwyz
Bahnhofstrasse 3, Postfach
> 8808 Pfäffikon
Bahnhofstrasse 6, Postfach

Hauptsitz/Firmenkunden
6430 Schwyz
Bahnhofstrasse 3, Postfach

Institutionelle Kunden
6430 Schwyz
Bahnhofstrasse 3, Postfach

FILIALEN

8852 Altendorf
6415 Arth
6440 Brunnen
8840 Einsiedeln
6442 Gersau
6410 Goldau
6438 Ibach
6403 Küssnacht
8853 Lachen
6436 Muotathal
8808 Pfäffikon
8808 Pfäffikon
8864 Reichenburg
6418 Rothenthurm
6417 Sattel
8834 Schindellegi
6430 Schwyz
8854 Siebnen
6422 Steinen
8856 Tuggen
8842 Unteriberg
8855 Wangen
8832 Wollerau

Zürcherstrasse 6, Postfach
Gotthardstrasse 21, Postfach
Bahnhofstrasse 29, Postfach
Hauptstrasse 61, Postfach
Poststrasse 2, Postfach
Parkstrasse 3, Postfach
Mythen-Center, Postfach
Bahnhofstrasse 8, Postfach
Mittlere Bahnhofstrasse 5, Postfach
Hauptstrasse 25, Postfach
Bahnhofstrasse 6, Postfach
Seedamm-Center
Hirzlipark, Postfach
Bahnhofstrasse 1, Postfach
Dorfstrasse 10, Postfach
Pfäffikerstrasse 1, Postfach
Bahnhofstrasse 3, Postfach
Glernerstrasse 7, Postfach
Postplatz 3, Postfach
Säntisstrasse 2, Postfach
Waagtalstrasse 24, Postfach
Bahnhofstrasse 8, Postfach
Hauptstrasse 31, Postfach

**FREIWILLYG**

Im Jubiläumsjahr ermöglichte die SZKB allen Mitarbeitenden, einen Tag lang ehrenamtliche Arbeit für ein öffentliches Projekt zu leisten. Die Geschäftsleitung ging mit gutem Beispiel voran und plante unter der Leitung des Älplers Josef Schuler den Wanderweg auf der Silberer im Muotathal.



JAHRESRECHNUNG 2015

72

Lagebericht

76

Bilanz



78

Erfolgsrechnung

79

Gewinnverwendungsantrag

80

Geldflussrechnung

81

Eigenkapitalnachweis/
Firma sowie Rechtsform

82

Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

88

Erläuterungen zu Risikopolitik
und Risikomanagement

102

Informationen zur Bilanz

121

Informationen zu den
Ausserbilanzgeschäften

124

Informationen zur
Erfolgsrechnung



127

Ereignisse nach
dem Bilanzstichtag

128

Revisionsbericht

Die Schwyzer Kantonalbank (SZKB) behauptete sich in einem herausfordernden Marktumfeld erfolgreich und erzielte 2015 einen auf Vorjahreshöhe liegenden Gewinn von CHF 73.6 Mio. Einem besseren Zins- und Handelserfolg stand ein höherer Sachaufwand gegenüber. Die Kundenausleihungen und Kundenvermögen setzten ihren beeindruckenden Wachstumspfad fort.

LAGEBERICHT

ERFREULICHES ERGEBNIS IM JUBILÄUMSJAHR

Die SZKB blickt auf ein erfreuliches 2015 zurück. Trotz der marktbedingten Herausforderungen und des vom 125-Jahre-Jubiläum geprägten höheren Aufwandes konnte der Geschäftserfolg mit CHF 112.1 Mio. (-3.3%) beinahe auf Vorjahresniveau gehalten werden. Der gestiegene Geschäftsaufwand konnte zum Teil durch die Zunahme des Betriebsertrages um CHF 3.8 Mio. (1.7%) auf 230.3 Mio. kompensiert werden. Mit einer Cost/Income-Ratio I von 45.3% wird die sehr hohe Wirtschaftlichkeit der SZKB dokumentiert.

SNB-Entscheid prägte 2015

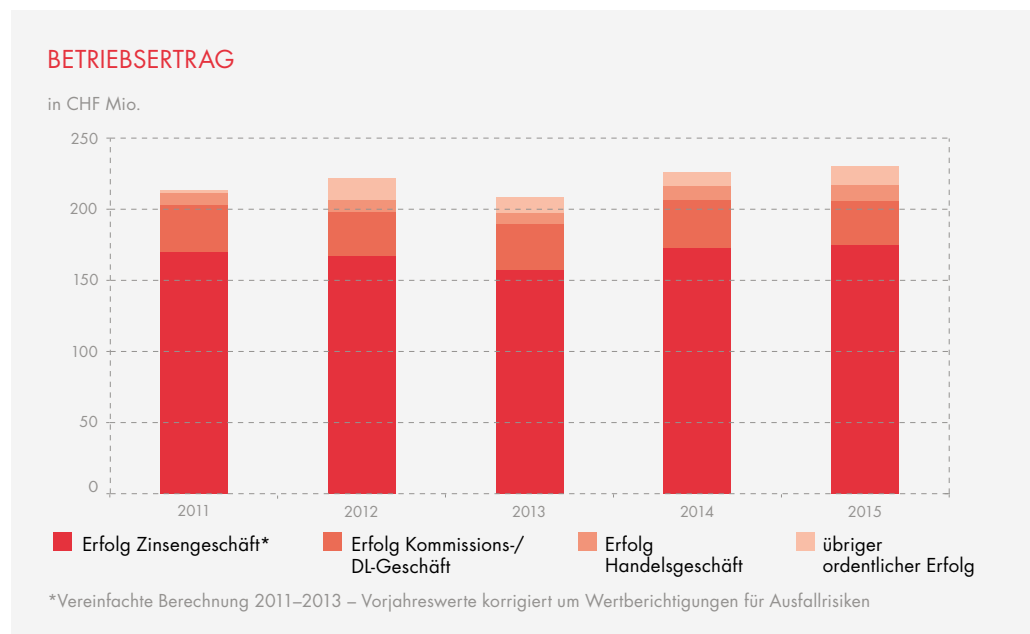
Der SNB-Entscheid zur Aufhebung der Franken-Untergrenze zum Euro beeinflusst das Geschäft der SZKB. Dank entsprechenden Limiten in den Risikomanagementsystemen, Diversifikation der Positionen sowie bereits vorbereiteten Massnahmenplänen zu einzelnen Szenarien konnten die negativen Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der SZKB im Berichtsjahr in engen Grenzen gehalten werden.

Anstieg des Zinserfolgs dank höherem Geschäftsvolumen

Der Brutto-Erfolg Zinsengeschäft nahm gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Geschäftsvolumenzunahme um beachtliche CHF 4.7 Mio. (2.7%) auf 181.2 Mio. zu. Die Einführung der Negativzinsen durch die Schweizerische Nationalbank führte zu einer Verteuerung der Absicherungskosten. Durch gezieltes und konsequentes Handeln konnten die finanziellen Auswirkungen begrenzt werden, ohne die bewährte strategische ALM-Positionierung anzupassen. Die Eigenkapitalsensitivität lag per Ende 2015 auf Basis eines Zinsanstiegs um 1%-Punkt bei -3.0% und somit auf dem gewünschten Niveau.

Weitergeleitete Retrozessionen reduzierten Kommissionserfolg

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft verzeichnete einen Rückgang von CHF 3.1 Mio. (9.2%) auf 30.8 Mio. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die SZKB als eine der ersten Schweizer Banken den Anlageberatungskunden die Retrozessionen transparent und



unaufgefordert weiterleitet. Das Depotvolumen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 89.4 Mio. (1.6%) auf 5'616.1 Mio. Positiv wirkte sich das Wertschriften-Nettoneugeld von CHF 166.5 Mio. aus. Dem stand eine leicht negative Marktwertentwicklung der Depotbestände gegenüber. Erfreulich entwickelten sich in der Berichtsperiode das Vermögensverwaltungsvolumen und die neu lancierten SZKB-Strategiefonds.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und Übriger ordentlicher Erfolg legten markant zu

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft konnte dank vermehrter Fremdwährungstransaktionen und der aktiven Bewirtschaftung der Devisenbestände um markante CHF 2.0 Mio. (21.6%) auf 11.5 Mio. gesteigert werden. Zudem resultierte beim Übrigen ordentlichen Erfolg aufgrund des höheren Beteiligungsertrages eine Zunahme um CHF 2.6 Mio. (24.7%) auf 13.1 Mio.

Ausgaben für das 125-Jahre-Jubiläum und Bankprojekte beeinflussten Geschäftsaufwand

Infolge des im Vergleich zum Vorjahr leicht ausgebauten Personalbestandes (durchschnittliche Vollzeitstellen +1.5 auf 484.1) und der individuellen Gehaltsanpassungen stieg der Personalaufwand um moderate CHF 0.6 Mio. (0.8%) auf 72.8 Mio. an. In der Zunahme des Sachaufwandes um CHF 5.9 Mio. (20.6%) auf 34.4 Mio. widerspiegeln

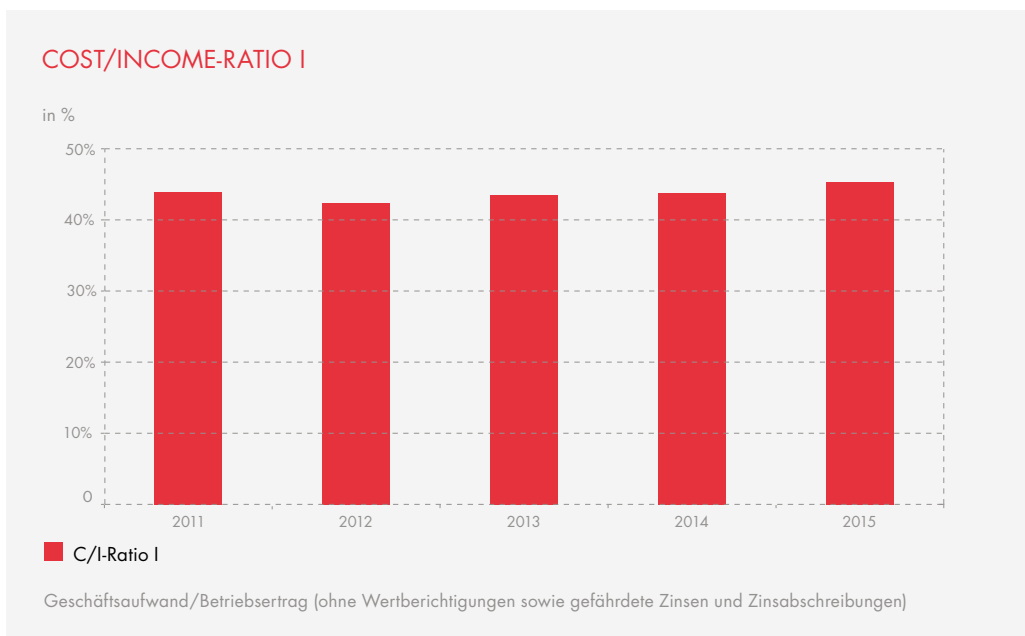
sich die Ausgaben für das 125-Jahre-Jubiläum der SZKB und die zahlreichen Bankprojekte. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich im Total um CHF 6.5 Mio. (6.4%) auf 107.2 Mio.

Geschäftsfelder zielgerichtet weiterentwickelt

Für Projekte wurden 2015 mehr als 4'200 interne Personentage aufgewendet. Dabei handelte es sich grösstenteils um strategische Projekte, mit denen die einzelnen Geschäftsfelder zielgerichtet weiterentwickelt wurden. Insbesondere wurden die Leistungen im Vorsorgegeschäft substanzial ausgebaut. Durch die Zusammenarbeit mit der Nova Vorsorge AG und der Swiss Quality Broker AG profitieren die Firmenkunden neu von umfassenden Dienstleistungen in den Bereichen berufliche Vorsorge und Versicherungen. Darüber hinaus wurde das Online- und Mobilebanking-Angebot u.a. mit der Einführung des digitalen Finanzassistenten (PFM) und der Etablierung von «e-hypo.ch» weiterentwickelt.

Gesunde Risikosituation sowie leicht höhere Rückstellungen und Wertberichtigungen

Die Hauptrisiken der SZKB sind unverändert die Kreditausfall- und Zinsänderungsrisiken. Das aktuell hohe Immobilienpreisniveau, der starke Schweizerfranken mit potenziellen Gefahren für die Firmenkunden und die Negativzinsen verbunden mit dem bilanziellen Ungleichgewicht (favorisierte festverzinsliche Ausleihungen und variabel verzinsli-



che Kundengelder) bilden dabei die zentralen Risikotreiber. Die Risikopolitik der SZKB ist seit jeher auf Vorsicht ausgelegt. Entsprechend steuert die SZKB das Kreditportfolio, die Bilanzstruktur und die übrigen Risiken aktiv und vorausschauend. Im Verlaufe des Jahres 2015 wurden basierend auf den Marktentwicklungen in spezifischen Immobiliensegmenten einzelne Verschärfungen in der Kreditvergabe implementiert. In der Berichtsperiode nahm der Aufwand für Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie Verluste (ausfallrisikobedingte aus dem Zinsengeschäft und übrige) um CHF 2.5 Mio. auf 6.3 Mio. zu.

Im Ausserordentlichen Ertrag von CHF 30.2 Mio. ist im Wesentlichen der Erfolg aus den Beteiligungsveräusserungen Swisscanto Holding AG und Finnova AG enthalten. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden mit CHF 68.7 Mio. dotiert.

Beachtliches Wachstum bei den Kunden- ausleihungen und hoher Liquiditätsbestand

Die Kundenausleihungen erhöhten sich um beachtliche CHF 650.0 Mio. (5.3%) auf 12'947.8 Mio. (ohne Wertberichtigungen), wobei sich das Wachstum beinahe zu gleichen Teilen auf Finanzierungen für Private (+5.2%) und Firmenkunden (+5.5%) verteilte. Trotz einzelner substanzieller Geldabflüsse bei institutionellen Kunden nahmen die Kundengelder um CHF 339.0 Mio. (3.2%) auf 10'922.5 Mio.

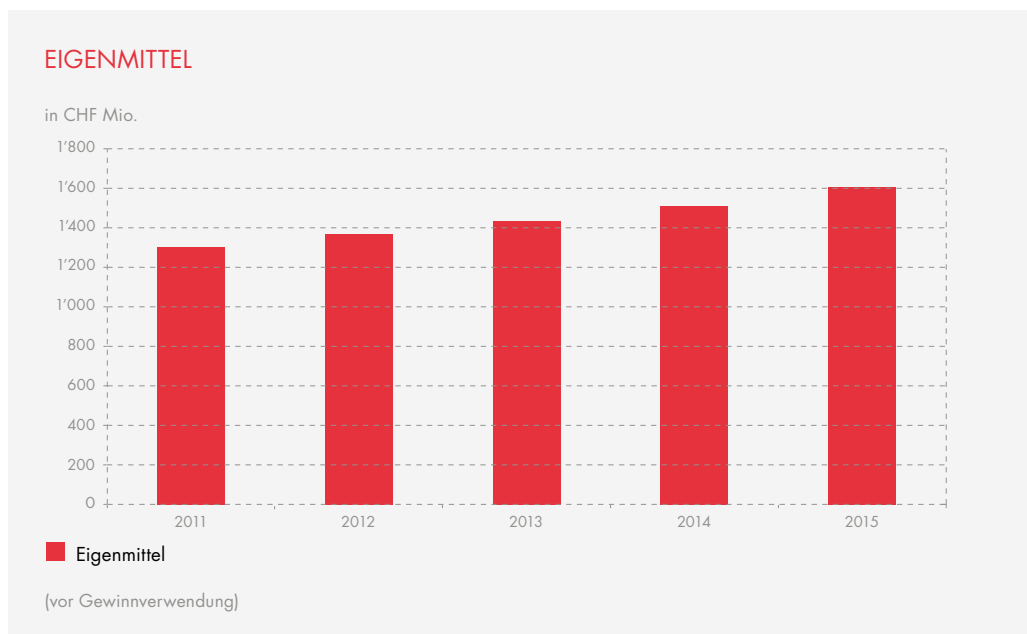
zu. Der grösste Teil des Zuwachses stammte dabei aus dem Spärbereich. Zur Erfüllung der Liquiditätsvorschriften hält die SZKB einen bedeutenden Bestand an hochliquiden Aktiven in Form von Flüssigen Mitteln und Finanzanlagen. Mit einem Liquidity Coverage Ratio von 96.4% übertrifft die SZKB das Mindesterfordernis von 60% komfortabel. Inklusive Jahresgewinn erreichte das Eigenkapital eine Höhe von CHF 1'614.7 Mio. Mit einer risikogewichteten Kapitalquote von 20.9% gehört die SZKB zu den bestkapitalisierten Banken.

Unverändert hohe Gewinnablieferung an den Kanton

Der Gewinnverwendungsantrag sieht basierend auf dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Zuweisung an die Staatskasse (inkl. Abgeltung der Staatsgarantie) von CHF 45.0 Mio. vor. Die Dotationskapitalverzinsung beträgt CHF 0.7 Mio.

Zukunftsaussichten – solider Geschäftsgang erwartet

Die SZKB geht von einem weiterhin soliden Geschäftsgang aus und erwartet 2016 ein steigendes Geschäftsvolumen und einen Geschäftserfolg vor Wertberichtigungen und Rückstellungen in etwa auf Vorjahreshöhe – inklusive den auf moderatem Niveau voraussichtlich ansteigenden Wertberichtigungen auf Firmenkrediten dürfte der Geschäftserfolg allerdings leicht unter 2015 liegen.



BILANZ

AKTIVEN

in CHF 1'000	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung absolut	Veränderung in %
Flüssige Mittel	1'852'974	866'153	986'821	***
Forderungen gegenüber Banken	474'917	803'198	-328'281	-40.9%
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	***
Forderungen gegenüber Kunden	1'273'504	1'309'174	-35'670	-2.7%
Hypothekarforderungen	11'674'296	10'988'625	685'671	6.2%
Handelsgeschäft	10'158	10'816	-658	-6.1%
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	147'125	130'846	16'279	12.4%
Finanzanlagen	631'064	591'781	39'283	6.6%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16'130	7'460	8'670	***
Beteiligungen	23'858	10'070	13'788	***
Sachanlagen	135'641	135'953	-312	-0.2%
Sonstige Aktiven	120'193	87'044	33'149	38.1%
Nicht verrechenbare Wertberichtigungen gemäss Übergangsbestimmungen	-166'245	-162'576	-3'669	2.3%
Total Aktiven	16'193'615	14'778'544	1'415'071	9.6%
Total nachrangige Forderungen	4'000	4'000	0	0.0%
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0	0	***
Forderungen gegenüber dem Kanton	0	0	0	***

PASSIVEN

in CHF 1'000	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verpflichtungen gegenüber Banken	807'963	51'086	756'877	***
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	***
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	10'667'777	10'311'899	355'878	3.5%
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	0	***
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	263'063	213'002	50'061	23.5%
Kassenobligationen	254'693	271'524	-16'831	-6.2%
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'504'000	2'349'000	155'000	6.6%
Passive Rechnungsabgrenzungen	51'930	41'330	10'600	25.6%
Sonstige Passiven	18'208	13'526	4'682	34.6%
Rückstellungen	11'257	8'978	2'279	25.4%
Reserven für allgemeine Bankrisiken	962'148	893'452	68'696	7.7%
Dotationskapital	50'000	50'000	0	0.0%
Gesetzliche Gewinnreserve	528'018	501'018	27'000	5.4%
Gewinnvortrag	948	224	724	***
Jahresgewinn	73'610	73'505	105	0.1%
Total Passiven	16'193'615	14'778'544	1'415'071	9.6%
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0	***
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0	0	***
Verpflichtungen gegenüber dem Kanton	44'181	98'841	-54'660	-55.3%

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

in CHF 1'000	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eventualverpflichtungen	155'286	130'010	25'276	19.4%
Unwiderrufliche Zusagen	590'540	609'621	-19'081	-3.1%
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	14'912	19'822	-4'910	-24.8%
Verpflichtungskredite	0	0	0	***
Kontraktvolumen derivativer Finanzinstrumente	4'864'113	4'721'594	142'519	3.0%

ERFOLGSRECHNUNG

in CHF 1'000	2015	2014	Veränderung absolut	Veränderung in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	220'385	227'352	-6'967	-3.1%
Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft	536	300	236	78.7%
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	7'613	8'424	-811	-9.6%
Zinsaufwand	-47'293	-59'541	12'248	-20.6%
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	181'241	176'535	4'706	2.7%
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-6'334	-3'921	-2'413	61.5%
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	174'907	172'614	2'293	1.3%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	20'523	23'436	-2'913	-12.4%
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	1'150	934	216	23.1%
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	11'945	12'225	-280	-2.3%
Kommissionsaufwand	-2'798	-2'660	-138	5.2%
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	30'820	33'935	-3'115	-9.2%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	11'454	9'416	2'038	21.6%
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	8'428	8'083	345	4.3%
Beteiligungsertrag	4'828	2'430	2'398	98.7%
Liegenschaftenerfolg	174	254	-80	-31.5%
Anderer ordentlicher Ertrag	724	401	323	80.5%
Anderer ordentlicher Aufwand	-1'037	-647	-390	60.3%
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	13'117	10'521	2'596	24.7%
Betriebsertrag	230'298	226'486	3'812	1.7%
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	-72'784	-72'211	-573	0.8%
Sachaufwand	-34'395	-28'514	-5'881	20.6%
Subtotal Geschäftsaufwand	-107'179	-100'725	-6'454	6.4%
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen	-11'069	-9'995	-1'074	10.7%
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	82	165	-83	-50.3%
Geschäftserfolg	112'132	115'931	-3'799	-3.3%
Ausserordentlicher Ertrag	30'183	458	29'725	***
Ausserordentlicher Aufwand	-9	-32	23	-71.9%
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-68'696	-42'852	-25'844	60.3%
Jahresgewinn	73'610	73'505	105	0.1%

GEWINNVERWENDUNGSANTRAG

in CHF 1'000	2015	2014
Gewinn	73'610	73'505
+/- Gewinn-/Verlustvortrag	948	224
= Bilanzgewinn/Bilanzverlust	74'558	73'729
Gewinnverwendung		
Verzinsung des Dotationskapitals	-680	-781
Zuweisung an die Staatskasse inkl. Abgeltung für die Staatsgarantie	-45'000	-45'000
davon Abgeltung für die Staatsgarantie	-9'184	-8'906
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	-28'000	-27'000
Gewinnvortrag neu	878	948

Gewinnverwendungsantrag des Bankrates an den Kantonsrat des Kantons Schwyz.

GELDFLUSSRECHNUNG

in CHF 1'000	Geldzufluss 2015	Geldabfluss 2015	Geldzufluss 2014	Geldabfluss 2014
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	169'923	57'561	133'786	49'271
Gewinn (Periodenerfolg)	73'610		73'505	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	68'696		42'852	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	11'069		9'995	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	2'279			414
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen	3'669		4'406	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		8'670	3'028	
Passive Rechnungsabgrenzungen	10'600			6'356
Gewinn aus der Aufwertung von Anlagevermögen		3'110		
Gewinnausschüttung Vorjahr		45'781		42'501
Saldo	112'362		84'515	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	0	0	0	0
Dotationskapital	0	0	0	0
Saldo				
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen und Sachanlagen	2'476	23'911	981	14'822
Beteiligungen	2'476	14'223	0	3'981
Sachanlagen	0	9'688	981	10'841
Saldo		21'435		13'841
Geldfluss aus dem Bankgeschäft	1'971'074	2'062'001	991'697	1'062'371
Interbankengeschäft	1'085'158	0	46'689	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	756'877		3'306	
Forderungen gegenüber Banken	328'281		43'383	
Kundengeschäft	437'943	748'897	521'599	561'733
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	355'878		448'912	
Kassenobligationen	46'395	63'226	48'889	77'760
Forderungen gegenüber Kunden	35'670		23'798	
Hypothekarforderungen		685'671		483'973
Kapitalmarktgeschäft	442'658	326'283	333'008	300'000
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	442'000	287'000	282'000	300'000
Handelsgeschäft	658		1'355	
Finanzanlagen		39'283	49'653	
Übrige Bilanzpositionen	5'315	0	90'401	105'706
Sonstige Aktiven	633			105'706
Sonstige Passiven	4'682		90'401	
Flüssige Mittel		986'821		94'932
Saldo		90'927		70'674
Total	2'143'473	2'143'473	1'126'464	1'126'464

EIGENKAPITALNACHWEIS

in CHF 1'000	Dotationskapital	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinnvortrag	Gewinn / Verlust	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 31.12.2014	50'000	501'018	893'452	224	73'505	1'518'199
Kapitalerhöhung/-herabsetzung						0
Übertrag Gewinn des Vorjahres				73'505	-73'505	0
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve		27'000		-27'000		0
Ausschüttungen aus dem Jahresergebnis des Vorjahres						
davon Verzinsung des Dotationskapitals				-45'781		-45'781
davon Abgeltung der Staatsgarantie				-781		-781
davon Zuweisung an die Staatskasse				-8'906		-8'906
davon Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken				-36'094		-36'094
Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken			68'696			68'696
Jahresgewinn					73'610	73'610
Eigenkapital per 31.12.2015	50'000	528'018	962'148	948	73'610	1'614'724

FIRMA SOWIE RECHTSFORM UND SITZ DER BANK

Die Schwyzer Kantonalbank ist mit der Firmen-Nr. CHE-108.954.429 als öffentlichrechtliche Anstalt in das Handelsregister des Kantons Schwyz eingetragen. Neben dem Hauptsitz in Schwyz, führt die Bank noch an folgenden Standorten eine Filiale:

Altendorf	Zürcherstrasse 6	Reichenburg	Hirzlipark
Arth	Gotthardstrasse 21	Rothenhurm	Bahnhofstrasse 1
Brunnen	Bahnhofstrasse 29	Sattel	Dorfstrasse 10
Einsiedeln	Hauptstrasse 61	Schindellegi	Pfäffikerstrasse 1
Gersau	Poststrasse 2	Schwyz	Bahnhofstrasse 3
Goldau	Parkstrasse 3	Siebnen	Glarnerstrasse 7
Ibach	Mythen-Center	Steinen	Postplatz 3
Küssnacht	Bahnhofstrasse 8	Tuggen	Säntisstrasse 2
Lachen	Mittlere Bahnhofstrasse 5	Unteriberg	Waagtalstrasse 24
Muotathal	Hauptstrasse 25	Wangen	Bahnhofstrasse 8
Pfäffikon	Bahnhofstrasse 6	Wollerau	Hauptstrasse 31
Pfäffikon	Seedamm-Center		

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen

Der Bankrat erlässt ein Reglement über die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, gestützt auf § 13 Abs. 1 Lit. c des Gesetzes über die Schwyzer Kantonalbank (SZKB-Gesetz).

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA sowie den Anforderungen des Kotierungsreglementes der Schweizer Börse.

Bilanzierung

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild und entspricht einem statistischem Einzelabschluss nach True and Fair View.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung). Bei der Bewertung nach dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

Die Bestände an eigenen Anleihen sowie Kassenobligationen werden mit den entsprechenden Passivpositionen verrechnet.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche Geschäftsvorfälle sind am Bilanzstichtag in den Büchern der Bank erfasst und werden gemäss den nachstehenden Grundsätzen bewertet. Die bilanzwirksamen Geschäfte werden am Abschlussstag bilanziert und nicht bis zum Erfüllungs- bzw. Valutatag als Ausserbilanzgeschäfte geführt.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die auf fremde Währungen lautenden Forderungen und Schulden, eigenen Sortenbestände sowie die Ausserbilanzgeschäfte werden anhand der am Bilanzstichtag geltenden Mittelkurse umgerechnet. Die aus der Umrechnung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Für die Fremdwährungsbewertung wurden die folgenden Kurse verwendet:

	Bilanzstichtagskurs 2015	Bilanzstichtagskurs 2014
EUR	1.0817	1.2029
USD	0.9914	0.9899
CAD	0.7141	0.8532
GBP	1.4693	1.5412
JPY	0.8235	0.8281

Konsolidierung

Die Bank überwacht das Beteiligungsportfolio periodisch und proaktiv auf eine Konsolidierungspflicht hin. Der Einfluss der gehaltenen Beteiligungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird wie in den Vorjahren als unwesentlich qualifiziert, so dass auf die Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung verzichtet wird.

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten abzüglich betriebsnotwendiger Einzelwertberichtigungen. Bei Diskontpapieren wird der auf das Jahresende berechnete Rückdiskont abgezogen.

Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Edelmetallkonti werden mit den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet. Für Bonitätsrisiken besteht eine Risikovorsorge in den Wertberichtigungen und Rückstellungen.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken

Wertberichtigungen werden direkt mit den Aktiven verrechnet bzw. im Rahmen der Übergangsbestimmungen von Art. 69 Abs. 1. BankV als Minus-Position zu den Aktiven ausgewiesen. Rückstellungen für nicht beanspruchte Kreditlimiten bei gefährdeten Positionen werden in den Passiven bilanziert. Bei Änderung der Benutzung von Kreditlimiten erfolgt eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen.

Wertberichtigungen im Rahmen der Kreditbenützung und Rückstellungen für nicht beanspruchte Kreditlimiten bei gefährdeten Positionen werden jeweils erfolgswirksam über die Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft gebildet. Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang 16 «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchung» dargestellt.

Als Wertberichtigungen für Kundenausleihungen bzw. Rückstellungen für Ausserbilanzpositionen werden betriebsnotwendige Wertberichtigungen und Rückstellungen für die Abdeckung von Risiken bilanziert, die zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbar oder latent sind. Weitere Informationen zum Umgang mit den Kreditrisiken und der Bewertung der Sicherheiten finden sich in den Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement.

Sämtliche Gegenparteien im Kreditgeschäft sind mit einem Rating von 1 bis 15 klassiert. Für Kunden mit Rating 14 und 15 werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Deren Berechnung richtet sich nach den Bestimmungen der FINMA

und den Richtlinien für die Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite der Schweizerischen Bankiervereinigung. Für Positionen mit Rating 1–13 werden auf den Kundenausleihungen Wertberichtigungen sowie auf den Kautionen, Akkreditiven und Wechseln Rückstellungen zur Abdeckung von am Bilanzstichtag vorhandenen latenten Risiken gebildet. Die Ansätze zur Berechnung der Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken resp. Rückstellungen für Ausfallrisiken werden in Abhängigkeit von den bankinternen Ratingeinstufungen und unter Berücksichtigung der Konjunkturlage sowie der erwarteten Entwicklung basierend auf den Gesamtengagements festgelegt. Die Ansätze werden mindestens jährlich überprüft und bei Änderungen dem Prüfungsausschuss zur Genehmigung vorgelegt. Weitere Informationen finden sich in den Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement.

Die Beurteilung der Risiken für die Berechnung der Wertberichtigungen und Rückstellungen erfolgt halbjährlich dem Semester- und Jahresabschluss vorgelagert. Allfälligen Änderungen der Risikosituation bis zum Semester- und Jahresabschluss wird Rechnung getragen.

Behandlung überfällige Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die künftig auflaufenden Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition Zins- und Diskontertrag gutschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage ausstehend sind.

Überfällige Zinsen werden nicht rückwirkend storniert. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft gebucht.

Repo-Geschäfte

Die Repo-Geschäfte werden als Bareinlage mit Verpfändung von eigenen Wertschriften verbucht. Damit wird der

Finanzierungscharakter der Transaktion betont. Die Übertragung der Wertschriften wird so behandelt, als ob diese zur Besicherung des Kredites verpfändet worden wären.

Handelsgeschäft

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden zum Marktkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei Positionen, die nicht an einer anerkannten Börse oder einem repräsentativen Markt gehandelt werden, kommt eine Bewertung nach dem Niederstwertprinzip zum Tragen. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht. Ein Bestand an eigenen Schuldtiteln wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Finanzanlagen

Die Bewertung der Beteiligungstitel (resp. Anlagefonds und alternative Produkte) erfolgt zum Niederstwertprinzip, d.h. zum Anschaffungspreis oder zum allenfalls tieferen Kurswert. Eine Zuschreibung erfolgt bis höchstens zu den Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Die aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zum Weiterverkauf bestimmten Liegenschaften werden ebenfalls nach dem Niederstwertprinzip bilanziert, d.h. zwischen Anschaffungs- und Liquidationswert ist der tiefere Wert massgebend. Der Bestand an eigenen Schuldtiteln wie Anleihen, Kassenobligationen wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet. Festverzinsliche Schuldtitel werden beim Erwerb in zwei Kategorien eingeteilt und wie folgt bewertet: Die Bewertung bei Halteabsicht bis Endfälligkeit erfolgt zum Anschaffungswert mit einer Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Laufzeit (Accrual-Methode). Kurserfolge, die aus einer allfälligen vorzeitigen Realisierung stammen, werden abgegrenzt und anteilmässig über die Restlaufzeit vereinnahmt.

Bei festverzinslichen Schuldtiteln ohne Halteabsicht bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip. Eine Zuschreibung erfolgt bis höchstens zu den Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Der nicht realisierte Bewertungserfolg wird pro Saldo unter Anderer ordentlicher Ertrag oder Aufwand erfasst. Der realisierte Erfolg entspricht der Differenz zwischen dem

Buchwert und dem Verkaufspreis und wird als Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen ausgewiesen. Im Laufe des Berichtsjahres bereits verbuchte Wertanpassungen werden nicht auf den Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen umgebucht.

Beteiligungen

Neben Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter – insbesondere Gemeinschaftswerke – hält die Bank Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden. Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Die nicht kotierten Minderheitsbeteiligungen und die übrigen nicht kotierten Beteiligungen mit einem Anschaffungswert unter CHF 0.5 Mio. werden aus Wesentlichkeitsgründen pro memoria auf einen Franken abgeschrieben. Nicht konsolidierte Beteiligungen mit einem höheren Anschaffungswert als CHF 0.5 Mio. werden zum Anschaffungswert bilanziert. Die Werthaltigkeit wird auf jeden Bilanzstichtag hin überprüft und wenn nötig eine Wertkorrektur vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus Beteiligungsverkäufen werden über den Ausserordentlichen Ertrag bzw. Ausserordentlichen Aufwand verbucht; betriebsnotwendige Wertanpassungen werden über die Erfolgsrechnungsposition Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten vorgenommen.

Auswirkungen einer theoretischen Bewertung nach der Equity-Methode werden in Tabelle 6 Darstellung der Beteiligungen offengelegt.

Sachanlagen

Unter den Sachanlagen werden die Liegenschaften (sofern es sich nicht um in den Finanzanlagen bilanzierte Bestände des Umlaufvermögens handelt), die Saldi von Bau- und Umbaurechnungen sowie die Übrigen Sachanlagen bilanziert. Die Bewertung der Liegenschaften – Bankgebäude und Renditeliegenschaften, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden – erfolgt zu Anschaffungskosten, zuzüglich wertmehrender Investitionen, abzüglich linear über die Nutzungsdauer von 40 Jahren vorzunehmender Abschreibungen. Die Übrigen Sachanlagen (Mobiliar, Hard- und

Software usw.) werden aktiviert und linear über 3 Jahre abgeschrieben, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsgrenze von CHF 20'000 überschreiten. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird auf jeden Bilanzstichtag hin überprüft.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite und Treuhandgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rücklagen gebildet, die unter den Rückstellungen in den Passiven ausgewiesen werden.

Rückstellungen

Unter den Rückstellungen werden betriebsnotwendige Rückstellungen für die Abdeckung von Risiken bilanziert, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründet sind und eine wahrscheinliche Verpflichtung darstellen, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist. Zudem beinhaltet die Position Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen, Restrukturierungs- und übrige Rückstellungen sowie Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Ausserbilanzpositionen und für nicht beanspruchte Kreditlimiten bei gefährdeten Positionen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind, in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften, vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bank unterliegt keinen direkten Steuern, die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind nicht mit latenten Steuern belastet.

Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

Terminpositionen in Devisen, Edelmetallen und Wertschriften (mit Ausnahme der Derivate im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen) werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Terminkursen (Fair Value) bewertet. Die resultierenden Differenzen werden als positive bzw. negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente bilanziert. Bei Handelstransaktionen kommt das Marktwertprinzip zur Anwendung. Bei offenen Transaktionen mit Derivaten, die zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht.

Absicherungsgeschäfte werden nach den gleichen Regeln wie die abgesicherten Grundgeschäfte bewertet. Die im Rahmen des globalen Asset- und Liability-Managements eingesetzten Zinsinstrumente werden nach der Accrual-Methode behandelt (periodengerechte Abgrenzung des Zinserfolgs über die Laufzeit). Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt. Siehe dazu auch die Erläuterungen zum Hedge-Accounting im Teil Risikopolitik und Risikomanagement.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Bundesrat hat mit der Änderung der Bankenverordnung vom 30. April 2014 die Rechnungslegung für Banken auf eine neue Grundlage gestellt. Die FINMA präzisiert die neuen Anforderungen und deren Umsetzung im Rundschreiben 15/1 «Rechnungslegung Banken», welches durch die Banken ab 1. Januar 2015 einzuhalten ist. Der vorliegende Jahresabschluss basiert auf den neuen Bestimmungen. Somit sind Aktiven und Passiven neu gegliedert und die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf den Kundenausleihungen werden im Rahmen der Übergangsbestimmungen summarisch unter der Position Nicht verrechenbare Wertberichtigungen gemäss Übergangsbestimmungen abgezogen. In der Erfolgsrechnung sind die Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft neu im Netto-Erfolg Zinsengeschäft aufgeführt. Darin sind auch die Wertberichtigungen für gefährdete Zinsen berücksichtigt, welche im Vorjahr noch dem Zins- und Diskontertrag belastet wurden. Die Vorjahreswerte per 31.12.2014 sind an die neue Struktur in der Bilanz und Erfolgsrechnung angepasst worden. Dies führt zu keiner Veränderung im Eigenkapital sowie im Jahresgewinn der Bank.

Neben den Anpassungen in den Bilanzierungsgrundsätzen (Bilanz/Erfolgsrechnung) an die neuen Bestimmungen der FINMA wurden keine Anpassungen in den Bewertungsgrundsätzen vorgenommen.





ERLEBNYSREICH

Beim SZKB-PASS-GOLD-Angebot «Schlittenhunde-Erlebnistag» bei der Erlebniswelt Muotathal erfuhren die Teilnehmenden viel Interessantes über die zutraulichen Siberian Huskys.

ERLÄUTERUNGEN ZU RISIKOPOLITIK UND RISIKOMANAGEMENT

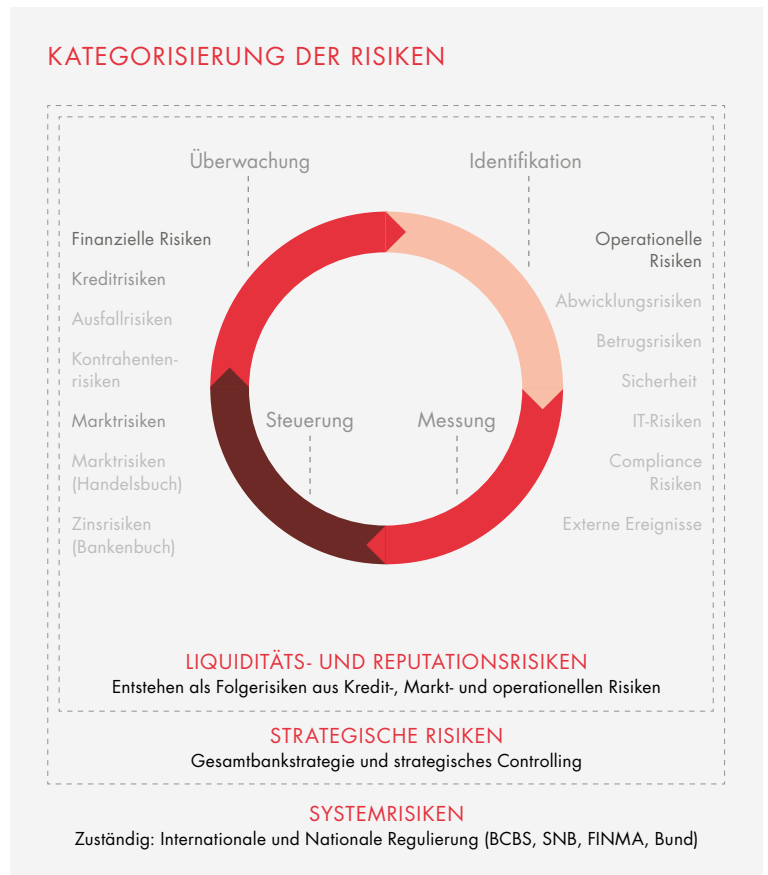
RISIKOPROFIL

Das Risikoprofil der SZKB hat sich im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert. Das deutlich negative Zinsniveau, der starke Schweizerfranken und die anhaltend hohen Immobilienpreise gehören zu den zentralen Herausforderungen im Risikomanagement. Zum einen bestehen durch die asymmetrische Fristenstruktur der Bankbilanz begründete Zinsänderungs- und Bilanzstrukturrisiken. Andererseits sind die mit dem Finanzierungsgeschäft verbundenen Ausfallrisiken im Auge zu behalten. So stuft die SZKB wie in den vorangehenden Jahren die beiden Risikokategorien Zinsänderungs- und Kreditrisiken als Top-Risiken ein.

RISIKOPOLITIK

Die Grundlage für das Risikomanagement der SZKB bildet das Reglement über Risiken, das den Rahmen für das Eingehen von Risiken bestimmt. Es definiert die risikopolitischen Grundsätze und umfasst Regelungen zur Identifikation, Messung, Steuerung und Überwachung von Risiken. Das Reglement über Risiken wird vom Bankrat erlassen und mindestens jährlich auf die Angemessenheit hin beurteilt. Zu den risikopolitischen Grundsätzen der SZKB zählen der vorsichtige Umgang mit Risiken sowie das ausschliessliche Eingehen von Geschäften, bei welchen die Risiken im Einklang mit der Geschäftsstrategie stehen und die SZKB über die erforderlichen Grundlagen zur Beherrschung der damit verbundenen Risiken verfügt.

Die SZKB unterscheidet zwischen Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Liquiditäts- als auch Reputationsrisiken werden als Folgerisiken der erwähnten Risikokategorien betrachtet. Darüber hinaus setzt sich die SZKB strategischen Risiken aus und ist als Bestandteil des Finanzsystems gegenüber Systemrisiken exponiert (siehe Grafik rechts).



RISIKOORGANISATION

Mit dem Reglement über Risiken regelt der Bankrat Organisation, Kompetenz und Verantwortung bezüglich der verschiedenen Risikokategorien und legt die Grundsätze für das Risikomanagement fest.

Die Verantwortung für die Umsetzung des Reglements über Risiken trägt die Geschäftsleitung. Sie erlässt die Vorschriften zur Umsetzung des Reglements über Risiken. Die Identifikation, Messung, Steuerung und Überwachung von Risiken und deren Integration in Risikomanagement- und Risikoreportingsysteme wird als ständige Aufgabe unter der Fachver-

antwortung eines Mitgliedes der Geschäftsleitung wahrgenommen. Die Geschäftsleitung informiert den Prüfungsausschuss und Bankrat halbjährlich mittels eines stufengerechten Risikoinformationssystems über die Risikosituation der Bank sowie über die Einhaltung der im Rahmen des Reglements über Risiken festgelegten Limiten bzw. Zielgrößen.

Unter der Verantwortung des jeweiligen Mitglieds der Geschäftsleitung bestehen verschiedene Kommissionen oder Fachgruppen mit spezifischen Risikoaufgaben.

Unabhängig von den ertragsorientierten Geschäftseinheiten und organisatorisch getrennt vom operativen Risikomanagement unterstützt die Abteilung Risikomanagement in ihrer Funktion als Risikokontrolle die Geschäftsleitung und die Bankbehörden. Die dabei verwendeten Tools, Methoden und Modelle orientieren sich an hohen Branchenstandards.

Im Sinne eines umsichtigen Risikomanagements betrachtet die Bank die Führungs- und Fachverantwortlichen bis hin zum einzelnen Mitarbeitenden als Träger des eigentlichen Risikomanagements. Ihre Aufgaben sind:

- > Fördern der bankweiten Risikokultur, die auf ein verantwortungsvolles Handeln ausgerichtet ist
- > Identifizieren und systematisches Bewirtschaften der spezifischen Risiken im eigenen Kompetenz-, Fach- oder Führungsbereich
- > Umsetzen der Vorgaben – insbesondere in Bezug auf strategiekonformes Risikoverhalten – und Etablieren von detaillierten Richtlinien (Weisungen, Arbeitsanleitungen) und wirksamen Kontrollprozessen
- > Sicherstellen von risikogerechten Preisen
- > Identifizieren und Beurteilen von Risiken/Schwachstellen und Umsetzen von risikoreduzierenden Massnahmen

Die konkreten Ziele, Instrumente und Massnahmen in den entsprechenden Risikokategorien sowie die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen der beteiligten Stellen sind über Reglemente und Weisungen geregelt. Ergänzt wird die Risikoorganisation durch unabhängige Kontrollen des Inspektorats und der externen Revisionsstelle.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT UND RISIKOBEURTEILUNG

Die SZKB verpflichtet sich in ihren Geschäftsgrundsätzen zu einem strategiekonformen Risikoverhalten und will die Risikotragfähigkeit jederzeit gewährleisten. Das Konzept sieht vor, Verluste in einem üblichen Erwartungsrahmen aus dem laufenden Ergebnis decken zu können und grosse Verluste im Rahmen eines Stressszenarios durch das laufende Ergebnis zuzüglich der risikotragenden Substanz abzudecken. Der Bankrat wird halbjährlich über das Ergebnis der Berechnungen informiert. Die Szenarioparameter werden periodisch einer Überprüfung unterzogen und bei Bedarf angepasst.

In die jährliche Risikoanalyse werden sämtliche Fachbereiche sowie die Leitungsgremien der SZKB miteinbezogen. Hierbei werden für sämtliche Risikokategorien die langfristig erwarteten Verluste pro Jahr (Expected Loss, EL) als Produkt von Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt. Ist keine quantitative Ermittlung des EL möglich, nimmt die Risikofachgruppe eine Einschätzung (Expertenmeinung) vor. Gleichzeitig werden die eingesetzten Instrumente und Limiten gewürdigt bzw. bestimmt und – wo notwendig – allfällige Massnahmen definiert. In Anlehnung an diese Risikoeinschätzung wird durch die Entscheidungsträger die Risikobereitschaft der Bank festgelegt. Die Risikoanalyse wurde im Geschäftsjahr 2015 im Prüfungsausschuss als auch im Bankrat behandelt.

Der Prüfungsausschuss behandelte zudem die Risikobeurteilung der internen und externen Revisionsstelle und würdigte die daraus abgeleitete Prüfstrategie und die resultierende gemeinsame risikoorientierte Prüfplanung der Prüfgesellschaft und des Inspektorats. Ebenso wurden der Compliance-Bericht und der Jahresbericht der Risikokontrolle im Prüfungsausschuss und im Bankrat besprochen. Damit würdigte das oberste Verwaltungsorgan die Funktionsfähigkeit der Compliance-Organisation sowie die Angemessenheit der Risikokontrolle.

KREDITRISIKEN

Das direkte Finanzierungsgeschäft (In- und Ex-Bilanz) und die Bewirtschaftung der damit verbundenen Kreditrisiken sind für die SZKB von zentraler Bedeutung.

Für die Kreditprüfung und -bewilligung (u.a. Beurteilung der Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die Bewertung der Sicherheiten) auf Stufe Einzelkredit bestehen Regelungen im Reglement über Risiken, im Kredit- und Kompetenzreglement sowie in weiteren von der Geschäftsleitung erlassenen Ausführungsbestimmungen.

Die SZKB strebt durch Streuung nach Branchen, Objektarten, geografischer Lage und Kreditarten eine angemessene Diversifikation an. Für Finanzierungen ausserhalb des Kantons Schwyz besteht – analog zu den Grosspositionen und Exceptions-to-Policy (ETP) – eine Maximallimite. Kredite gewährt die SZKB dort, wo sie den Markt einschätzen, die Risiken beurteilen und die Transaktionen verstehen kann. Mit dem Online-Vertriebskanal e-hypo.ch will die SZKB die geografische Diversifikation mit risikoarmen Hypothekarkrediten für selbstbewohntes Wohneigentum in der Deutschschweiz weiter verbessern.

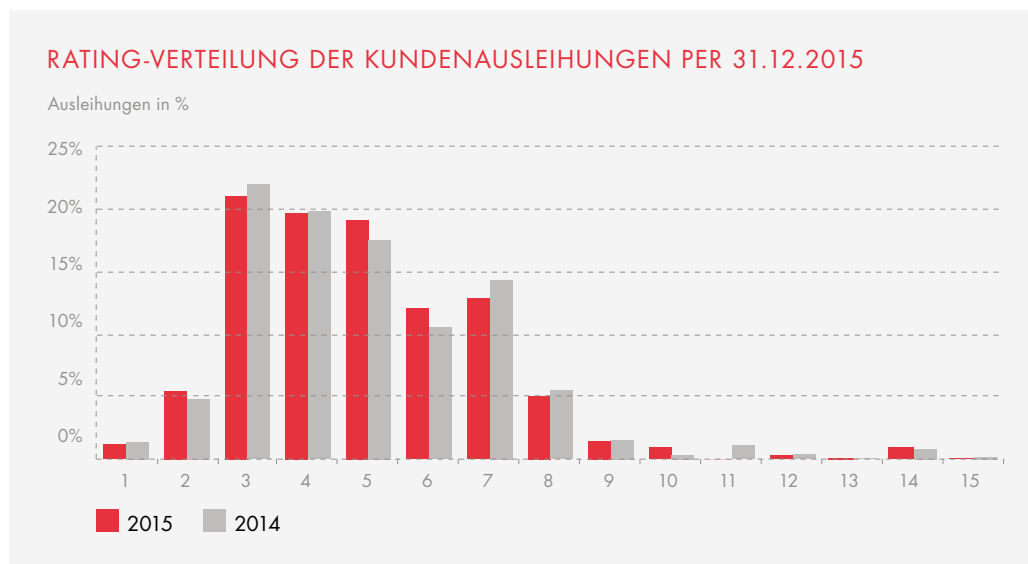
Rating-System und Rating-Verteilung

Alle Gegenparteien im Kreditgeschäft werden nach ihrer Qualität mittels eines Rating-Systems bewertet und in Bonitätskategorien eingestuft. Für sämtliche Kreditkunden bestehen folgende Rating-Klassen:

Rating 1 bis 5	Geringes Risiko
Rating 6 bis 8	Mittleres Risiko
Rating 9 bis 13	Erhöhtes Risiko
Rating 14 und 15	Sehr hohes Risiko; mit Einzelwertberichtigungen

96% der Kundenausleihungen weisen ein geringes oder mittleres Risiko auf (Rating 1 bis 8, siehe Grafik unten).

Die SZKB verwendet zur Rating-Einstufung ihrer Kunden die Rating-Applikation «CreditMaster» der RSN Risk Solution Network AG, Zürich. Diese verbreitet angewendete Software bietet kleinen und mittelgrossen Banken eine verlässliche Lösung inklusive einer professionellen Betreuung und Plausibilisierung der Daten.



Bewertung der Sicherheiten

Bei der Kreditvergabe werden als Bestandteil der Risikobegrenzung Sicherheiten abzüglich einer im Kreditreglement festgelegten Risikomarge als Deckung berücksichtigt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in reglementarisch vorgegebenen, risikoadäquaten Zeitabständen überprüft. Für die Bewertung von Grundpfandsicherheiten, die den wesentlichen Teil aller Deckungen ausmachen, verwendet die SZKB anerkannte und auf die Objektart abgestimmte Schätzmethoden. So kommen unter anderem hedonische Modelle, Ertragswertverfahren und Expertenschätzungen zum Einsatz. Die verwendeten Modelle werden regelmässig überprüft. Zur Bewertung der gefährdeten Forderungen werden Liquidationswerte ermittelt. Das Niederwertprinzip gemäss SBVg-Richtlinien für die Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite wird angewendet.

Struktur der Kundenausleihungen

Die Ausleihungen an private Haushalte (64% der Ausleihungen) sind fast ausschliesslich hypothekarisch gedeckt. Die volumengewichtete durchschnittliche Belehnung des Verkehrswertes beträgt bei Einfamilienhäusern 57% (Vorjahr: 58%) und bei Stockwerkeigentum 61% (Vorjahr: 62%).

Innerhalb des kommerziellen Kreditportfolios ist die Branche Grundstücks- und Wohnungswesen am stärksten vertreten. Im kommerziellen Portfolio ist die SZKB breit diversifiziert (siehe Grafik links).

Bei einem durchschnittlichen Ausleihungswachstum von 5.3% im Berichtsjahr weisen die privaten Haushalte mit 5.2% und die kommerziellen Kredite mit 5.5% ähnlich hohe Zuwachsraten aus.

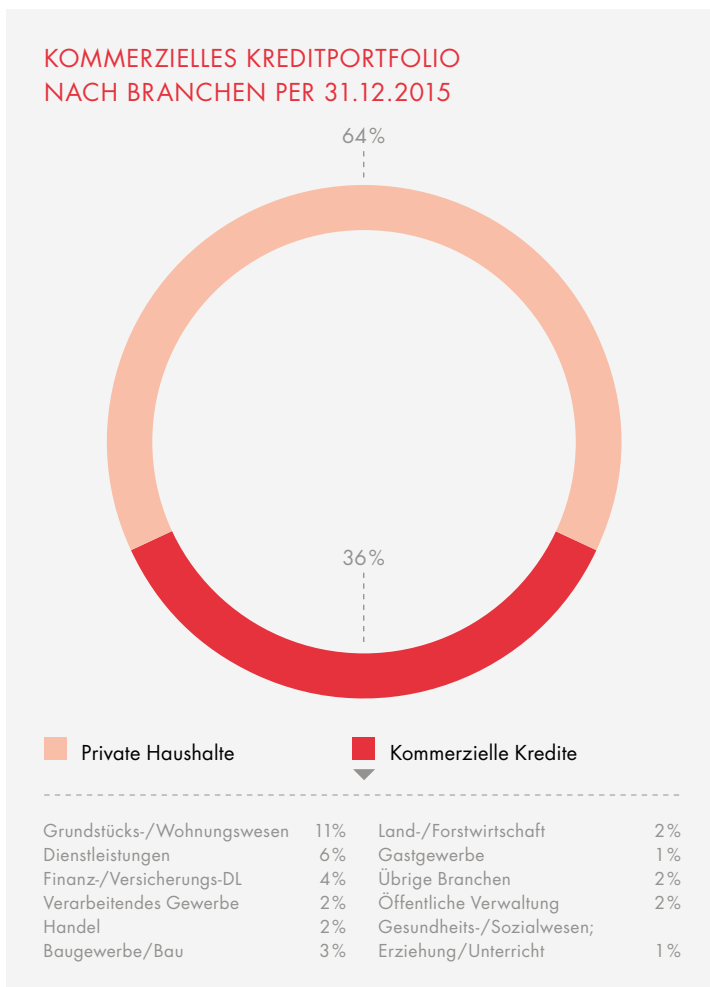
Das Kreditvolumen der SZKB ist zu 90% grundpfandgesichert. Der grösste Anteil bezieht sich auf selbstbewohnte Objekte, gefolgt von Renditeobjekten (siehe Grafik Seite 92).

Klumpenrisiken

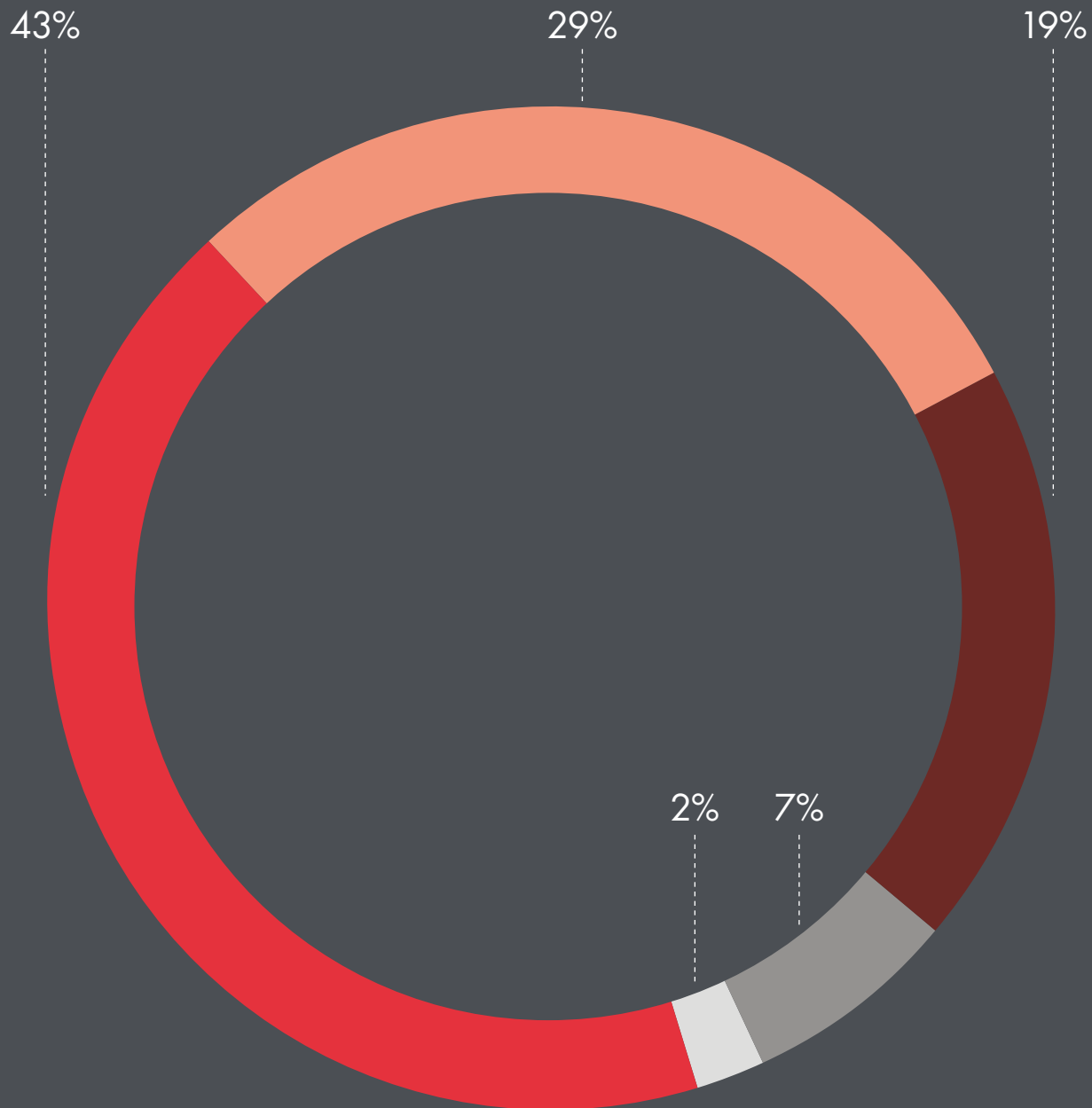
Die SZKB berechnet nach den Vorschriften der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler allfällige Klumpenrisiken. Per 31. Dezember 2015 überschritt keine Position risikogewichtet 10% der verfügbaren Eigenmittel. Zusätzlich wird das Risiko eingegrenzt, in dem sich die Bank interne Gegenparteilimiten setzt. Das Kreditvolumen der zehn grössten Schuldner belief sich per Ende 2015 auf CHF 1'081 Mio. oder 7.3% der Gesamtlimiten (Vorjahr CHF 1'001 Mio. bzw. 7.1%).

Wertberichtigungen und gefährdete Forderungen

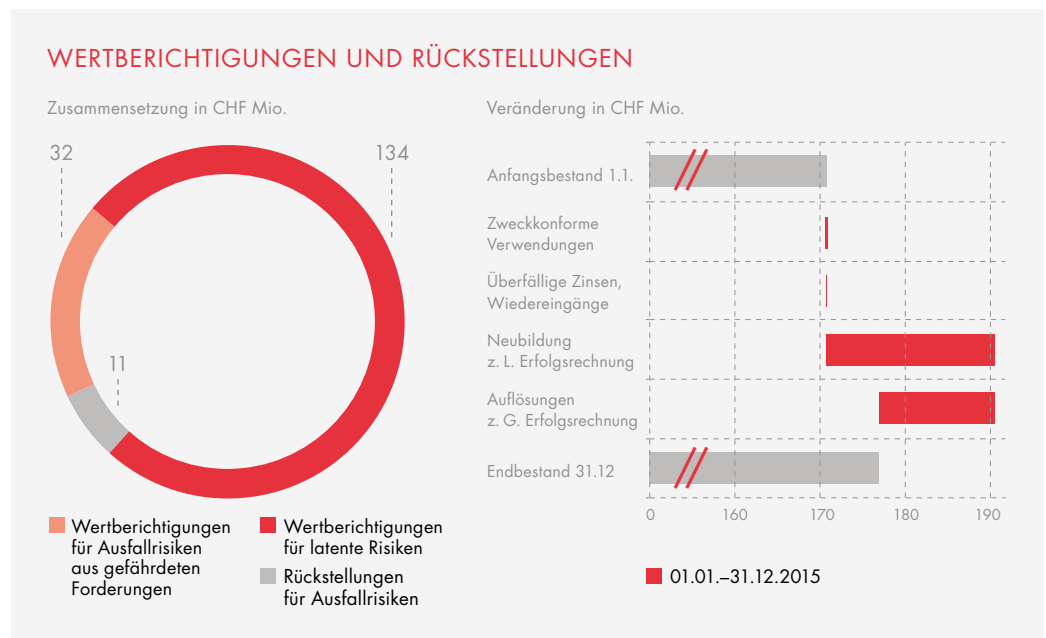
Für erkennbare oder latente Ausfallrisiken werden die betriebsnotwendigen Wertanpassungen und Rückstellungen einzeln oder pauschal vorgenommen. Positionen mit Ausfallrisiken identifiziert die SZKB bei gerateten Firmenkunden über das jährlich zu aktualisierende Kundenrating, bei Wiedervorlagen der Kredite (abhängig von Rating, Deckung usw.) sowie mittels laufender Überwachung aller Kreditengagements (Frühwarnindikatoren, Werthaltigkeit der Sicherheiten, Ausstände usw.). In einem ergänzenden Früherkennungs-Prozess werden Positionen mit potenziell erhöhten Ausfallrisiken identifiziert und einer zusätzlichen



DECKUNGSÜBERSICHT PER 31.12.2015



- Wohnbau selbstbewohnt
- Übrige Deckung
- Wohnbau Rendite
- Ungedeckt
- Übrige Grundpfänder



Beurteilung unterzogen. Wo nötig werden unter Berücksichtigung des Reputationsrisikos weitere Massnahmen festgelegt, um die Risiken für die Bank frühzeitig zu minimieren. Erkennbare Ausfallrisiken, die sich auf einzelne Schuldner (Rating 14 und 15) beziehen, werden einzelwertberichtigt. Die SZKB verfolgt unter Berücksichtigung der Rechnungslegung nach «true and fair view» und den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften eine Politik der vorsichtigen Bewertung. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden aufgrund des Kreditengagements abzüglich des erwarteten Liquidationserlöses der systematisch bewerteten Deckung festgelegt. Bei diesen Kreditpositionen wird eine individuelle Strategie mit Massnahmen und Meilensteinen festgelegt.

Latente Ausfallrisiken, die sich nicht konkreten Einzelschuldern zuweisen lassen, werden pauschal zurückgestellt. Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken auf den Ausleihungen und Eventualverpflichtungen erfolgt mit nach Ratingklassen abgestuften Pauschalsätzen, die durch den Prüfungsausschuss festgelegt werden. Aufgrund einer Systemanpassung bei der Ratingberechnung hat die SZKB die Pauschalsätze und damit die Wertberichtigungen für latente Risiken im 2015 leicht erhöht.

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen haben auf tiefem Niveau leicht zugenommen. Die gefährdeten Forderungen verbleiben praktisch unverändert auf einem tiefen Stand (siehe Grafik oben).

Bewilligung von Krediten mit Ausnahmen (Exceptions-to-Policy, EtP)

Im Rahmen der Kreditprüfung wird neben der Bonitätsbeurteilung geprüft, ob die bankinternen Regeln zur kalkulatorischen Tragbarkeit, Belehnung und Amortisation eingehalten sind. Sind die Regeln verletzt (EtP), wird die Kreditgewährung durch die Abteilung Kreditentscheid beurteilt und im Rahmen des Kompetenzreglements entschieden. Zur Steuerung des Anteils der EtP im Neugeschäft setzt sich die SZKB eine Maximallimite, die sie in den letzten Jahren reduziert hat. Die SBVg-Richtlinien betreffend Mindestanforderungen bei Hypothekarfinanzierungen werden angewendet.

Kreditrisiko-Report

Die Kreditrisiken werden anhand eines Limitensystems überwacht und mittels eines umfassenden Kreditrisiko-Reports quartalsweise rapportiert. Der Kreditrisiko-Report dient der SZKB als Grundlage für die Portfoliorisikoüberwachung

und -steuerung sowie für das Festlegen von Rahmenbedingungen im Tagesgeschäft. Zudem dient der Kreditrisiko-Report der Bewertung, Überwachung und Steuerung der verschiedenen Risiken im Finanzierungsgeschäft. Die wichtigsten Kennzahlen aus dem Kreditrisiko-Report fließen in den halbjährlichen Risk Report ein, der dem Prüfungsausschuss und dem Bankrat vorgelegt wird.

Auf Basis einer detaillierten Risikoanalyse überprüft die Kreditrisiko-Fachgruppe jährlich den Risikoappetit für Kreditrisiken und beantragt allfällige Anpassungen für das Folgejahr an den jeweiligen Kompetenzträger.

Stresstest Kreditrisiken

Die SZKB überprüft jährlich die Parameter der Stressszenarien (u.a. Preiszerfall Immobilienmarkt, Rezession) und berechnet deren potenzielle Auswirkungen auf das Kreditportfolio. Die Annahmen zur Entwicklung der Immobilienpreise wurden in der Vergangenheit mit einem externen, agentenbasierten Modell verifiziert. Die Resultate der Stressszenarien haben unsere Berechnungen für die Risikotragfähigkeit wiederum bestätigt und gezeigt, dass die SZKB auch bei schwerwiegenden Veränderungen des Umfelds die potenziellen Verluste durch das laufende Ergebnis zuzüglich der risikotragenden Substanz abdecken kann. Die bestehenden Notfall- und Massnahmenpläne wurden überprüft und aktualisiert.

Interbankengeschäft

Für Ausleihungen an andere Banken (Interbankengeschäft) sind die risikorelevanten Grundsätze im Reglement über Risiken definiert. Darin wird festgelegt, dass Ausleihungen nur an die von der Geschäftsleitung genehmigten Gegenparteien und innerhalb der Maximallimiten erfolgen dürfen. Die SZKB achtet hierbei auf eine angemessene Diversifikation und stützt sich dabei auf ein externes Rating, das mit zusätzlichen Kriterien ergänzt wird.

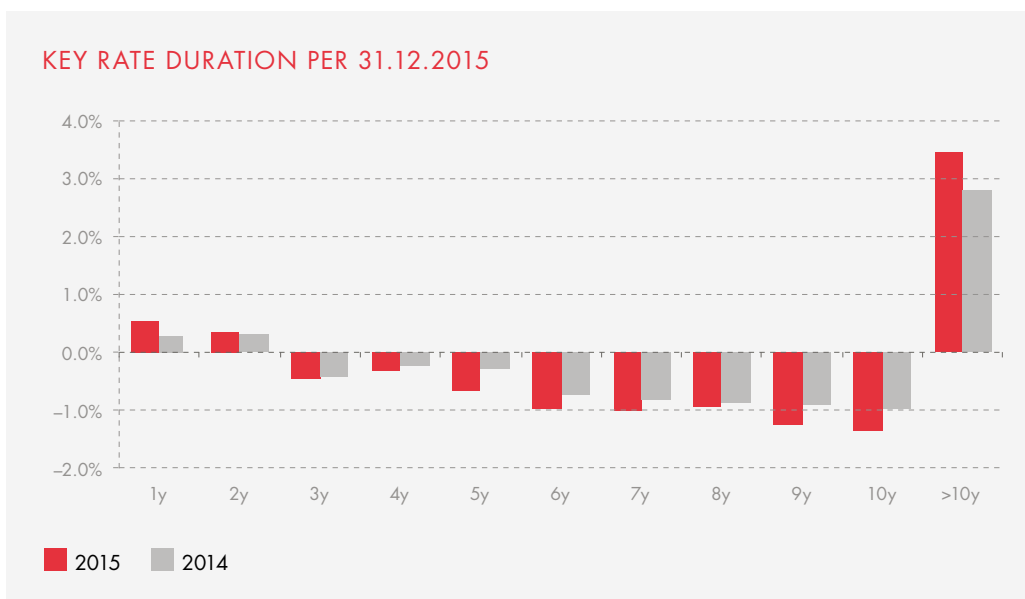
MARKTRISIKEN

Als Marktrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste aufgrund der Änderung von Marktpreisen (z. B. Aktienkursen, Zinsen, Wechselkursen oder Rohstoffen).

Zinsänderungsrisiken

Das Zinsänderungsrisiko umfasst das Risiko, dass sich Veränderungen der Marktzinssätze nachteilig auf die gegenwärtige und zukünftige Finanzlage der Bank auswirken können.

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der SZKB. Der Bewirtschaftung der damit verbundenen Zinsänderungsrisiken wird deshalb eine zentrale Bedeutung zugeordnet. Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken



obliegt der ALM-Kommission (ALCO), die in der Regel monatlich tagt. Sie beurteilt die Risikolage sowohl unter einer Barwert- als auch unter einer Ertragsperspektive. Neben einer stichtagsbezogenen, statischen Betrachtung wird die Beurteilung des Zinsänderungsrisikos durch Szenarioanalysen und Stresstests ergänzt. Der Bankrat legt das von der SZKB maximal zu tragende Zinsänderungsrisiko fest. Prüfungsausschuss und Bankrat werden quartalsweise über die Entwicklung an den Zinsmärkten, die Bilanzstruktur und deren inhärente Risiken sowie über getroffene Massnahmen orientiert. Im 1. Quartal 2015 erfolgte eine unabhängige externe Beurteilung der ALM-Methodik und -Strategie.

Die Eigenkapital-Sensitivität misst die prozentuale Veränderung des Eigenkapital-Marktwertes bei einer parallelen Verschiebung der Zinskurve von +100 Bp. Sie betrug per 31. Dezember 2015 -3.03% (Vorjahr: -2.43%). Ergänzt wird die Eigenkapital-Sensitivität um laufzeitbezogene Sensitivitätskennzahlen (Key Rate Duration). Die Key Rate Duration misst die Sensitivität des Eigenkapitals gegenüber einer Verschiebung der Zinskurve im jeweiligen Laufzeitenband (siehe Grafik Seite 94). Die Eigenkapital-Sensitivität ist per Ende des Berichtsjahres als verhältnismässig gering einzustufen.

Die Steuerung der Key Rate Duration in den jeweiligen Laufzeiten erfolgt über gezielte bilanzielle Transaktionen und derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps). Die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements eingegangenen derivativen Finanzinstrumente dienen vollumfänglich zur Absicherung bzw. Umsetzung des ALM-Risikoprofils und werden dementsprechend unter «Hedge Accounting» verbucht (siehe auch nachfolgender Abschnitt «Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting»).

Die strategische Ausrichtung des ALM orientiert sich an einer Benchmark-Strategie. Durch die gleichmässige, rollierende Eigenkapital-Anlage wird der Zinserfolg langfristig optimiert und stabilisiert.

Geschäftspolitik beim Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt. Es wird sowohl mit standardi-

sierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen/Edelmetalle und Beteiligungstitel/Indizes. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben. Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken (inklusive Risiken aus zukünftigen Transaktionen) eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Die Bank setzt Hedge Accounting ausschliesslich im Zusammenhang mit den folgenden Geschäftsarten ein:

Grundgeschäft	Absicherung mittels
Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch	Zinsswaps

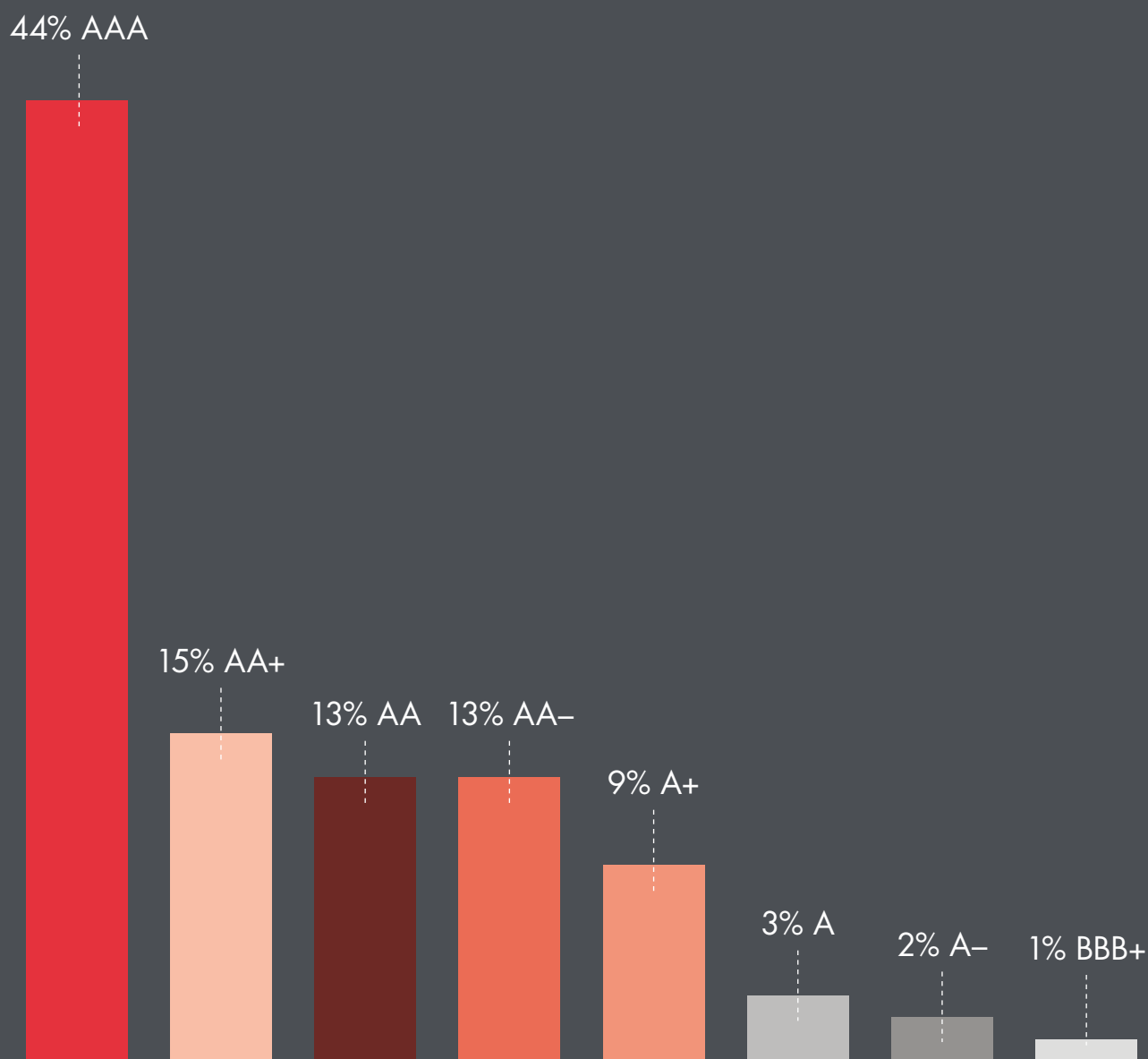
Die zinssensitiven Positionen im Bankenbuch (v.a. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen) werden in verschiedenen Zinsbindungsbändern je Währung gruppiert und entsprechend mittels Makro-Hedges abgesichert.

Zum Zeitpunkt, zu dem eine Absicherungsbeziehung eingegangen wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem u.a. die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- > Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Einsatz als auch während der Laufzeit als in hohem Mass wirksam eingeschätzt
- > Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang

RATINGZUSAMMENSETZUNG ERTRAGSPORTFOLIO



- > Die Wertänderung von Grundgeschäft und Absicherungs-
transaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko
gegenläufig
- > Die tatsächlichen Ergebnisse der Absicherung liegen in ei-
ner Bandbreite von 80–125%

Sobald eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Ef-
fektivität nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft
gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über
die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-
Value Option» verbucht. In der Erfolgsrechnung 2015 sind
keine Auswirkungen aus der Ineffektivität von Absiche-
rungstransaktionen zu verzeichnen.

Marktrisiken im Handelsbuch

Bei der Steuerung der Marktrisiken im Handelsbuch ge-
langt entsprechend der Eigenmittelverordnung eine täglich
überwachte Volumenlimite im Rahmen der De-Minimis-
Regelung zur Anwendung. Diese berücksichtigt auch die
Fremdwährungs- und Edelmetallrisiken.

Marktrisiken im Bankenbuch

Das Ertragsportfolio der Wertschriften in den Finanzanla-
gen besteht aus festverzinslichen Schuldtiteln mit Fokus auf
das Inlandsegment, die üblicherweise bis zur Fälligkeit ge-
halten und nach der «Accrual Methode» bewertet werden.
Diese Titel dienen als Liquiditätsreserve und genügen des-
halb sehr hohen Qualitätsanforderungen (siehe Grafik Ra-
tingzusammensetzung Seite 96). Der überwiegende Teil
der Positionen erfüllt ausserdem die strengen Kriterien der
Liquiditätsanforderungen unter Basel III und ist SNB-
repofähig. Zudem werden gezielte ALM-Steuerungsmass-
nahmen über das Ertragsportfolio umgesetzt. Die Verant-
wortung des Ertragsportfolios liegt bei der ALM-Kommission
(ALCO). Das Reglement über Risiken bildet den Rahmen für
diese Anlagen, in dem unter anderem Mindestanforderun-
gen an die Schuldnerqualität festgelegt sind. Zudem sind
auf Weisungsebene weitere Anforderungen zur Portfolio-
steuerung definiert. Trotz der erneut stark unter Druck
gekommenen Renditen am Anleihenmarkt und dem restriktiven
Titeluniversum konnte der Marktwert des Ertragsportfo-
lios per 31. Dezember 2015 auf CHF 625.7 Mio. (Vor-
jahr: CHF 547.6 Mio.) ausgebaut werden.

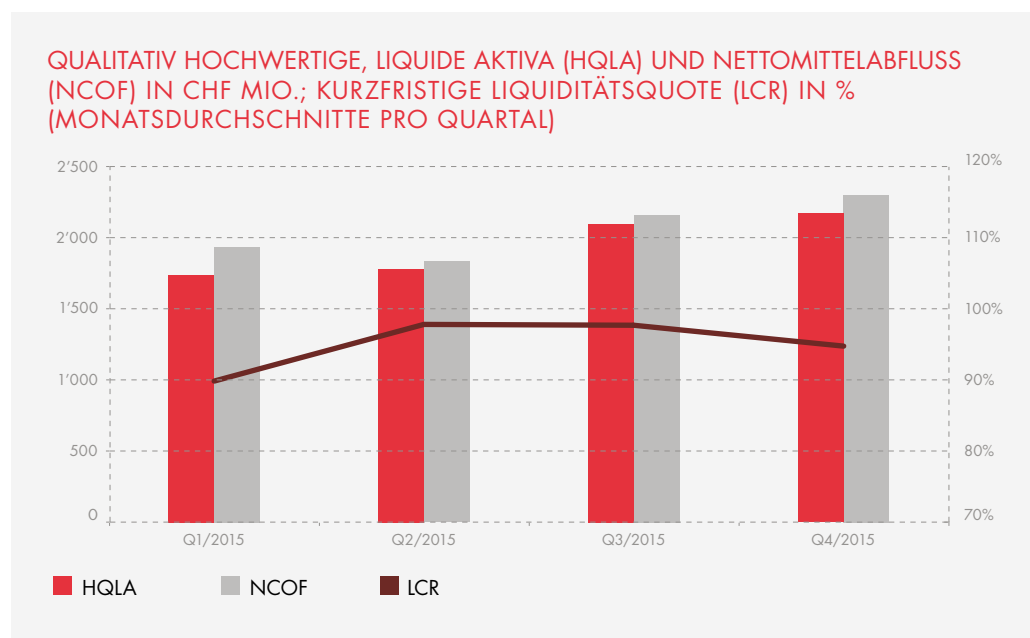
Das Wachstumsportfolio der Wertschriften in Finanzanla-
gen besteht aus Aktien, Alternativen Anlagen, Immobilien
und Rohstoffen. Die Verantwortung für das Wachstums-
portfolio liegt bei der Bereichsleitung Private Banking. Aus
strategischen Überlegungen hat der Bankrat entschieden,
die Vermögenswerte schrittweise zu liquidieren, was der-
zeit in Umsetzung ist. Daher machen die Restbestände nur
noch einen unbedeutenden Anteil an den gesamten
Finanzanlagen aus.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Liquiditätsrisiko wird als die Gefahr verstanden, dass
die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Verpflich-
tungen nicht mehr vollständig bzw. fristgerecht nachkom-
men kann. Dabei wird zwischen Refinanzierungsrisiko und
Marktliquiditätsrisiko unterschieden. Bei der Steuerung
des Refinanzierungsrisikos wird zwischen taktischem (De-
ckung von kurzfristigen, liquiditätswirksamen Zahlungsver-
pflichtungen) und strukturellem Liquiditätsrisiko (Sicherung
der langfristigen Refinanzierung zu marktgerechten Prei-
sen) differenziert. Die Steuerung der strukturellen Liquidi-
tätsrisiken und der damit verbundenen Refinanzierungs-
struktur sowie die Überwachung des Limitensystems und
der Frühwarnindikatoren erfolgt durch die ALM-Kommis-
sion (ALCO).

Die Liquiditätssteuerung orientiert sich am Rahmenkonzept
zum Liquiditätsrisikomanagement. Zentrale Elemente wie
qualitative Aussagen zur Risikotoleranz und zentrale Limi-
ten sind im Reglement über Risiken definiert. Im Berichts-
jahr wurden erstmals Szenarioanalysen anhand eines
bankindividuellen und marktweiten Stressszenarios durch-
geführt: Die Ergebnisse zeigen, dass der SZKB auch unter
widrigsten Umständen genügend Zeit bleibt, um liquiditäts-
stärkende Gegenmassnahmen gemäss einem definierten
Notfallplan einzuleiten.

Die gesetzlichen Anforderungen an die Liquiditätshaltung
beinhalten die Mindestreservspflicht sowie seit 1. Januar
2015 die kurzfristige Liquiditätsquote (Liquidity Coverage
Ratio, LCR), welche im Rahmen der Liquiditätsvorschriften



unter Basel III erlassen wurde und deren Anforderungen deutlich über die der Mindestreservepflicht hinausgehen. In diesem Zusammenhang sind die Banken verpflichtet, einen angemessenen Bestand an lastenfremen, qualitativ hochwertigen liquiden Aktiva (HQLA) zu halten, um den Liquiditätsbedarf in einem von der Aufsicht definierten schwerwiegenden 30-tägigen Liquiditätsstressszenario zu decken.

Die LCR entspricht dem Quotienten aus dem Bestand an HQLA (im Zähler) und dem Wert des Nettomittelabflusses, der gemäss Stressszenario im 30-Tage-Horizont zu erwarten ist (NCOF, im Nenner). Die gesetzliche Mindestanforderung für die LCR beträgt für das Jahr 2015 60%, und steigt bis zum Jahr 2019 schrittweise auf 100% an. Mit einer Quote von 96.4% per 31. Dezember 2015 übertrifft die SZKB die Mindestanforderungen deutlich (siehe Grafik oben).

LÄNDERRISIKEN

Länderrisiken werden zentral erhoben und durch ein Limitsystem gesteuert. Durch die starke Fokussierung der SZKB auf den Heimmarkt sind die Auslandpositionen sehr gering (1.04% der Bilanzaktiven). Das Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank erlaubt Auslandaktiven von maximal 5% der Bilanzsumme. Schwergewichtig sind die Auslandaktiven in Ländern mit sehr guter Bonität investiert (ZKB-Rating A bzw. S&P AAA/AA).

OPERATIONELLE RISIKEN

Operationelle Risiken sind potenzielle Verluste, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen eintreten. Diese Definition umfasst auch rechtliche und aufsichtsrechtliche Risiken, beinhaltet aber nicht die strategischen Risiken und Reputationsrisiken. Reputationsrisiken werden als Folgeris-

Länder-Rating in Mio. CHF		31.12.2015	Anteil in %	31.12.2014	Anteil in %
A	AAA/AA	159.1	94.2%	239.3	97.4%
B	A	0.1	1.8%	4.4	1.8%
C	BBB	9.7	5.8%	2.0	0.8%
Total Auslandsengagement		168.9	100.0%	245.7	100.0%

ken durch unangemessenen Umgang mit Primär- und anderen Folgerisiken verstanden.

Die Politik zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken ist im Reglement über Risiken festgelegt. Die operationellen Risiken sind als wichtige Risiken definiert, werden bei der SZKB in ihrer Gesamtheit jedoch als quantitativ unbedeutend eingeschätzt. Die Terminologie sowie die Bewirtschaftung der operationellen Risiken orientieren sich an der ISO-Richtlinie 31000.

Für die Bewirtschaftung der operationellen Risiken werden in erster Linie die beiden Instrumente Verlustdatensammlung (ex-post Betrachtung) und Risikolandkarte (ex-ante Betrachtung) eingesetzt. Zusätzlich werden externe Schadensereignisse gesammelt und auf deren Relevanz für die SZKB untersucht. Mit Hilfe der Verlustdatensammlung konnten die ex-post relevanten Schadensfälle für das Geschäftsjahr 2015 erfasst und analysiert werden. So wurden bei der SZKB für diese Periode insgesamt 76 Ereignisse mit einem Gesamtschaden in Höhe von CHF 0.25 Mio. registriert.

Zudem wird regelmässig eine ex-ante Risikobeurteilung der operationellen Risiken durchgeführt. Das Ziel der Risikobeurteilung besteht darin, basierend auf Expertenschätzungen die wesentlichen operationellen Risiken auf einer Risikolandkarte unter Angabe von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmass darzustellen. Diese Einschätzung wird durch die Risikoeigner in den operativen Geschäftseinheiten unter Begleitung der Abteilung Riskmanagement durchgeführt.

Die Verantwortung für die Risikobewältigung der erkannten und bewerteten operationellen Risiken liegt grundsätzlich bei den dezentralen operativen Geschäftseinheiten. Die Risikobewältigung umfasst Massnahmen zur Akzeptanz, Minderung, Transfer oder Vermeidung der operationellen Risiken. Zur Risikobegrenzung liegen im Rahmen des internen Kontrollsystems aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen vor.

Für den Fall eines schwerwiegenden Schadensereignisses existieren für die betriebsnotwendigen Prozesse Notfallkonzepte (Business Continuity Management). Die Angemessenheit der Notfallkonzepte wird regelmässig überprüft.

Die Ergebnisse fliessen in die Beurteilung des Gesamtrisikoprofils der Bank ein. Operationelle Risiken werden zudem im Rahmen der Gesamtbanksteuerung bei der Betrachtung der Risikotragfähigkeit über pauschale Deckungspotenziale berücksichtigt (Basisindikatoransatz).

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das IKS beinhaltet alle von den Führungsverantwortlichen angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens sicherzustellen. Die Geschäftsleitung erlässt die organisatorischen Massnahmen zur Sicherstellung eines funktionsfähigen IKS. Die Durchführung der Kontrolltätigkeiten wird von den Führungsverantwortlichen zu Handen der Abteilung Risikomanagement bestätigt, im halbjährlichen Risk Report aufgeführt und dem Prüfungsausschuss und Bankrat zur Kenntnis gebracht.

Compliance stellt sicher, dass die Beziehungen zwischen Kunde, Bank, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden grundsätzlich frei von Interessenkonflikten sind und die Geschäfte in einer Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens abgewickelt werden. Zur Unterstützung der Geschäftsleitung und Mitarbeitenden bei der Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Reglementen und Weisungen besteht eine Compliance-Organisation, deren Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung in Weisungsform geregelt sind.

OFFENLEGUNG DER EIGENMITTEL UND LIQUIDITÄT

Die SZKB ist im Rahmen der Eigenmittelverordnung (ERV) und der Liquiditätsverordnung (LiqV) respektive der Offenlegungsvorschriften gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/22 verpflichtet, zusätzliche Informationen zu den Eigenmittel- und Liquiditätsanforderungen offen zu legen. Dabei macht die SZKB von ihrem Recht Gebrauch, die Informationen auf ihrer Homepage www.szkb.ch zu publizieren. Interessierte Kreise sind eingeladen, diese Möglichkeit zu nutzen. Auf Anfrage steht die Offenlegung in gedruckter Form zur Verfügung.



ERLEBNYSREICH

Dabei sein ist alles. Wer am Lauerzerseelauf mit über 1'000 Läuferinnen und Läufern den SZKB-PASS-SILBER-Gutschein vorwies, erhielt von der jubelnden SZKB ein praktisches Startergeschenk.



INFORMATIONEN ZUR BILANZ

1 AUFGLIEDERUNG DER WERTPAPIERFINANZIERUNGSGESCHÄFTE

in CHF 1'000	2015	2014
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	0	0
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	0	0
davon bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
davon weiterverpfändete oder weiterveräußerte Wertschriften	0	0

2 DARSTELLUNG DER DECKUNGEN VON FORDERUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN SOWIE DER GEFÄHRDETEN FORDERUNGEN

in CHF 1'000		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		163'165	305'252	805'087	1'273'504
Hypothekarforderungen					11'674'296
Wohnliegenschaften		9'446'603			
Büro- und Geschäftshäuser		1'088'280			
Gewerbe und Industrie		505'933			
Übrige		633'480			
Total Ausleihungen	2015	11'837'461	305'252	805'087	12'947'800
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2014	11'160'086	313'165	821'896	12'295'147
Total Ausleihungen	2015				12'781'892
(nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) ¹⁾	2014				12'137'264
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen		16'348	118'450	20'488	155'286
Unwiderrufliche Zusagen ²⁾		387'562	86'512	116'466	590'540
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				14'912	14'912
Verpflichtungskredite					0
Total Ausserbilanzgeschäfte	2015	403'910	204'962	151'866	760'738
	2014	419'082	55'870	284'501	759'453
Gefährdete Forderungen					
in CHF 1'000		brutto Schuldbetrag	geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	netto Schuldbetrag	Einzelwert- berichtigung
Gefährdete Forderungen ³⁾	2015	70'726	38'570	32'156	32'156
	2014	71'711	40'147	31'564	31'564

¹⁾ Die Bank macht von der Möglichkeit gemäss Übergangsbestimmungen Gebrauch und weist die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken summarisch unter der Position Nicht verrechenbare Wertberichtigungen gemäss Übergangsbestimmungen aus. Dementsprechend können die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken nicht auf Deckungen aufgeteilt werden. Die verrechneten Wertberichtigungen beinhalten Einzelwertberichtigungen und gefährdete Zinsen auf gefährdeten Forderungen sowie Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen.

²⁾ Darin enthalten sind CHF 408.8 Mio. «Forward-Hypotheken», wovon CHF 102.9 Mio. auf Neugeschäfte entfallen.

³⁾ Die Position beinhaltet auch Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Banken (Einlagesicherung).

3 AUFGLIEDERUNG DES HANDELSGESCHÄFTS UND DER ÜBRIGEN FINANZINSTRUMENTE MIT FAIR-VALUE-BEWERTUNG

in CHF 1'000	2015	2014
Aktiven		
Handelsgeschäfte	10'158	10'816
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	7'027	4'792
davon börsenkotiert	7'027	4'792
Beteiligungstitel	2'237	4'667
Edelmetalle und Rohstoffe	894	1'357
Weitere Handelsaktiven	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Schuldtitel	0	0
Strukturierte Produkte	0	0
Übrige	0	0
Total Aktiven	10'158	10'816
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0
Verpflichtungen		
Handelsgeschäfte	0	0
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
davon börsenkotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelspassiven	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Schuldtitel	0	0
Strukturierte Produkte	0	0
Übrige	0	0
Total Verbindlichkeiten	0	0
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

4 DARSTELLUNG DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)

in CHF 1'000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente			
	positive Wiederbeschaf- fungswerte	negative Wiederbeschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen	positive Wiederbeschaf- fungswerte	negative Wiederbeschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen	
Zinsinstrumente	0	0	400	141'117	258'346	4'288'000	
Terminkontrakte inkl. FRAs							
Swaps				141'117	258'346	4'288'000	
Futures							
Optionen (OTC)	0	0	400				
Optionen (exchange traded)							
Devisen	3'632	2'347	488'152	0	0	0	
Terminkontrakte	3'632	2'347	488'152				
Währungsswaps							
Futures							
Optionen (OTC)	0	0	0				
Optionen (exchange traded)							
Edelmetalle	65	59	7'033	0	0	0	
Terminkontrakte	47	41	5'693				
Futures							
Optionen (OTC)	18	18	1'340				
Optionen (exchange traded)							
Beteiligungstitel/Indices	2'311	2'311	80'528	0	0	0	
Terminkontrakte							
Futures							
Optionen (OTC)							
Optionen (exchange traded)	2'311	2'311	80'528				
Kreditderivate	0	0	0	0	0	0	
Credit Default Swaps							
Total Return Swaps							
First-to-Default Swaps							
Andere Kreditderivate							
Übrige	0	0	0	0	0	0	
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	2015	6'008	4'717	576'113	141'117	258'346	4'288'000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		3'697	2'406	495'585	141'117	258'346	4'288'000
	2014	13'399	8'779	717'493	117'447	204'223	4'004'101
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		11'425	6'805	616'892	117'447	204'223	4'004'101

4 DARSTELLUNG DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)

in CHF 1'000	positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	2015	4'247	120'185
	2014	6'941	89'097
Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Netting-Verträge)		1'656	2'591

5 AUFGLIEDERUNG DER FINANZANLAGEN

in CHF 1'000	Buchwert 2015	Buchwert 2014	Marktwert Fair Value 2015	Marktwert Fair Value 2014
Schuldtitel	607'980	547'615	625'703	566'146
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	607'980	547'615	625'703	566'146
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
Beteiligungstitel	11'072	29'188	12'332	35'754
davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	12'012	14'978	14'440	19'790
Total Finanzanlagen	631'064	591'781	652'475	621'690
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	451'064	379'548		

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitel Buchwerte	512'042	61'423	0	0	0	34'515

Die Bank stützt sich auf Ratings von S&P. Wo kein S&P-Rating vorhanden ist, werden Ratings von FINMA anerkannten Rating-Agenturen verwendet und zu Vergleichszwecken auf die Terminologie von S&P adaptiert.

6 DARSTELLUNG DER BETEILIGUNGEN

in CHF 1'000	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende 2014	Umgliederungen 2015	Investitionen 2015	Desinvestitionen 2015	Abschreibungen 2015	Zuschreibungen 2015 ²⁾	Buchwert Ende 2015	Marktwert Ende 2015
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen¹⁾		0	0						0	0
mit Kurswert			0						0	0
ohne Kurswert			0						0	-
Übrige Beteiligungen¹⁾	17'886	-7'816	10'070	0	14'223	-2'476	-1'069	3'110	23'858	1'457
mit Kurswert	355	-355	0						0	1'457
ohne Kurswert	17'531	-7'461	10'070		14'223	-2'476	-1'069	3'110	23'858	-
Total Beteiligungen	17'886	-7'816	10'070	0	14'223	-2'476	-1'069	3'110	23'858	1'457

Auswirkungen einer theoretischen Bewertung nach der Equity-Methode

in CHF 1'000	Bilanzwert 2015	Equity 2015	Bilanzwert 2014	Equity 2014
Bestand Beteiligung	18'625	6'565	2'270	2'456
Beteiligungsertrag	200	284	200	391

¹⁾ Siehe dazu auch die Rubrik a, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Beteiligungen.

²⁾ Aufwertung von Beteiligungen. Siehe dazu auch die Erläuterungen im Anhang 37.

7 ANGABE DER UNTERNEHMEN, AN DENEN DIE BANK EINE DAUERENDE DIREKTE ODER INDIREKTE WESENTLICHE BETEILIGUNG HÄLT

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Kapital in CHF 1'000 2015	Anteil am Kapital in % 2015	Anteil an Stimmen in % 2015	direkter Besitz	indirekter Besitz
Unter den Beteiligungen bilanziert: ¹⁾							
Nova Vorsorge AG	Schwyz	Vorsorge	100	49.0%	49.0%	49.0%	
Swiss Quality Broker AG	Pfäffikon SZ	Versicherung	100	49.0%	49.0%	49.0%	
AG für Fondsverwaltung	Zug	Gemeinschaftswerke	4'000	20.0%	20.0%	20.0%	
newhome.ch AG	Zürich	Gemeinschaftswerke	100	5.4%	5.4%	5.4%	
finnova AG Bankware	Lenzburg	Informatik	500	5.1%	5.1%	5.1%	
Pfandbriefzentrale der schw. Kantonalbanken	Zürich	do.	1'025'000	1.8%	1.8%	1.8%	
Caleas AG	Zürich	do.	800	1.6%	1.6%	1.6%	
Aduno Holding AG	Zürich	do.	25'000	1.2%	1.2%	1.2%	
Swiss Bankers Prepaid Services AG	Grosshöchstetten	do.	10'000	0.9%	0.9%	0.9%	
Schweizerische Nationalbank	Bern und Zürich	do.	25'000	0.7%	0.7%	0.7%	
SIX Group AG	Zürich	do.	19'522	0.2%	0.2%	0.2%	

Daneben stellt die Bank dem Bürgschaftsfonds des Kantons Schwyz, der Vorsorgestiftung Sparen 3 der SZKB, der Freizügigkeitsstiftung der SZKB und der Innovationsstiftung der SZKB das gesamte Kapital zur Verfügung. Weiter hält sie Minderheitsanteile an der Swisssanto Sammelstiftung der Kantonalbanken und der Swisssanto Anlagestiftung.

Die wesentlichen Veränderungen im Berichtsjahr betreffen den Verkauf der 3.7%-Beteiligung an der Swisssanto Holding AG, Bern, und die Reduktion des Aktienanteils an der Finnova AG, Lenzburg, von 14.0% auf 5.1%. Im Weiteren wurde die Beteiligung an der Nova Vorsorge AG, Schwyz, von 18.8% auf 49.0% aufgestockt sowie ein Anteil von 49.0% an der Swiss Quality Broker AG, Pfäffikon, erworben.

¹⁾ Beteiligungen mit einer Quote >10% oder Gemeinschaftswerke.

8 DARSTELLUNG DER SACHANLAGEN

in CHF 1'000	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende 2014	Umgliederungen 2015	Investitionen 2015	Desinvestitionen 2015	Abschreibungen 2015	Buchwert Ende 2015
Liegenschaften	175'987	-46'758	129'229	0	5'567	0	-4'347	130'449
Bankgebäude	170'849	-44'536	126'313	0	5'567	0	-4'218	127'662
Renditeliegenschaften			0					0
andere Liegenschaften	5'138	-2'222	2'916	0	0	0	-129	2'787
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	12'290	-8'588	3'702	0	2'785	0	-3'465	3'022
Übrige Sachanlagen	8'502	-5'480	3'022	0	1'336	0	-2'188	2'170
Objekte im Finanzierungsleasing	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Bankgebäude			0					0
davon andere Liegenschaften			0					0
davon übrige Sachanlagen			0					0
Total Sachanlagen	196'779	-60'826	135'953	0	9'688	0	-10'000	135'641

Die SZKB hat 2015 keine Zuschreibungen vorgenommen.

in CHF 1'000	2015	2014
Brandversicherungswert der Liegenschaften	231'054	227'201
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	24'112	22'990
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing ¹⁾	0	0

9 DARSTELLUNG DER IMMATERIELLEN WERTE

Die SZKB hat keine immateriellen Werte aktiviert.

¹⁾ Es bestehen Mietverträge mit Restlaufzeiten über 2 Jahren für Filialräumlichkeiten, welche die Bank nicht als Operational Leasing betrachtet.

10 AUFGLIEDERUNG DER SONSTIGEN AKTIVEN UND SONSTIGEN PASSIVEN

in CHF 1'000	Sonstige Aktiven 2015	Sonstige Passiven 2015	Sonstige Aktiven 2014	Sonstige Passiven 2014
Ausgleichskonto Derivate	113'939	0	80'051	0
Indirekte Steuern	2'292	4'468	1'594	5'325
Aktivierter Beitrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	0	-	0	-
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	0	-	0	-
Abrechnungskonti	2'581	13'589	4'673	6'475
Übrige Sonstige Aktiven und Passiven	1'381	151	726	1'726
Total	120'193	18'208	87'044	13'526

11 ABGABEN DER ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETEN ODER ABGETRETENEN AKTIVEN UND DER AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT

in CHF 1'000	Forderungs- betrag resp. Buchwert 2015	effektive Verpflich- tungen 2015	Forderungs- betrag resp. Buchwert 2014	effektive Verpflich- tungen 2014
Verpfändete Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	0	0	0	0
Eigene Wertschriften (Buchwert der in den Positionen «Handels- bestände in Wertschriften und Edelmetallen» und «Finanzanlagen» verpfändeten und abgetretenen eigenen Wertschriften)	104'276	0	120'051	0
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	974'549	724'000	937'970	669'000
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0
Total Verpfändete Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	1'078'825	724'000	1'058'021	669'000

12 ANGABEN DER VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER EIGENEN VORSORGE EINRICHTUNGEN SOWIE DER ANZAHL UND ART VON EIGENKAPITALINSTRUMENTEN DER BANK, DIE VON EIGENEN VORSORGE EINRICHTUNGEN GEHALTEN WERDEN

Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse des Kantons Schwyz

in CHF 1'000	2015	2014
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	133'358	101'619
Negative Wiederbeschaffungswerte derivater Finanzinstrumente	0	0
Kassenobligationen	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	24	24
Total Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse des Kantons Schwyz	133'382	101'643

13 ANGABEN ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER EIGENEN VORSORGE EINRICHTUNGEN

Die SZKB führt keine eigenen Vorsorgeeinrichtungen. Die Bank ist für die obligatorische berufliche Vorsorge ihrer Mitarbeitenden der Pensionskasse des Kantons Schwyz (PKS) angeschlossen. Zudem besteht eine Kadervorsorge mit einem Vollgarantiemodell, aus der keine nach FER 16 zu bilanzierenden Verpflichtungen oder Guthaben bestehen.

Der Kantonsrat des Kantons Schwyz hatte am 21.05.2014 das aktuell gültige Gesetz über die Pensionskasse des Kantons Schwyz (PKG) verabschiedet, welches durch den Regierungsrat per 01.01.2015 in Kraft gesetzt wurde.

Gemäss § 11 PKG leisten alle Arbeitgeber und Vollversicherten Sanierungsbeiträge bei Unterdeckung, jeweils während dem Kalenderjahr, welches der Feststellung der Unterdeckung folgt. Die deckungsgradabhängigen Sanierungsbeiträge der Arbeitgeber betragen

- 0%, bei einem Deckungsgrad von mindestens 100%
- 1%, bei einem Deckungsgrad von mindestens 95% aber unter 100%
- 2%, bei einem Deckungsgrad von mindestens 90% aber unter 95%
- 3%, bei einem Deckungsgrad von unter 90%.

Basierend auf dem Deckungsgrad der PKS per 31.12.2013, der sich unter Einbezug der Einmaleinlage des Kantons Schwyz auf 97.5% belaufen hatte, betragen die Arbeitgeber-Sanierungsbeiträge im Jahr 2015 1% der versicherten AHV-pflichtigen Jahresverdienste.

Nachdem der Deckungsgrad der PKS bis 31.12.2014 auf 100.02% angestiegen war, sind im Kalenderjahr 2016 keine Sanierungsbeiträge geschuldet.

Weil der Deckungsgrad der PKS seither bis 31.12.2015 wieder unter 100% gesunken, aber immer noch deutlich über 95% gelegen ist, müssen die Arbeitgeber im Kalenderjahr 2017 jedoch wieder 1% Sanierungsbeiträge leisten. Die Bank hat deshalb eine entsprechende Rückstellung bereits per 31.12.2015 vorgenommen.

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

	Deckungsgrad Ende 2015 ¹⁾	Wirtschaftliche Verpflichtung der Bank		Veränderung der wirtschaftlichen Verpflichtung zum Vorjahr	Bezahlte Sanierungsbeiträge für 2015	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2015 ²⁾	2014			2015	2014
		Vorsorgepläne mit Unterdeckung	95–100%			538	526

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

14 DARSTELLUNG DER EMITTIERTEN STRUKTURIERTEN PRODUKTE

Die SZKB hat keine strukturierten Produkte emittiert.

¹⁾ Schätzung der PKS.

²⁾ Abgeschätzte Sanierungsbeiträge 2016 und 2017.

15 KASSENBLIGATIONEN, PFANDBRIEFDARLEHEN UND OBLIGATIONENANLEIHEN

15.1 Ausstehende Kassenobligationen

in CHF 1'000										Total	Total
Zinssatz	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	später ¹⁾		2015	2014
0.1%		13'445	13'717	12'150						39'312	0
0.125%	4'804	750			2'875					8'429	12'129
0.25%	9'357	11'487	357				200			21'401	33'338
0.375%	5'698	8'325	4'730	689	240			980		20'662	20'394
0.5%		2'618	2'902	7'233	1'390	525		1'215		15'883	14'393
0.625%			225	535	205					965	965
0.75%	2'373	1'755			1'311	1'811	280	58		7'588	7'530
0.875%		260	10	110		70	1'668			2'118	2'478
1%					2'989	13'000	2'191			18'180	25'799
1.125%	615		666	345						1'626	1'626
1.25%	6'592	80		672	1'709	25'480	2'979			37'512	45'120
1.375%		355								355	7'263
1.5%	4'841	2'380	1'336							8'557	8'647
1.625%	12'944	100	95	1'587						14'726	19'368
1.75%		1'660	20	1'491						3'171	4'497
1.875%	2'623	315	1'208							4'146	6'527
2%	2'928	2'942		4'027						9'897	10'142
2.125%		3'270	2'639							5'909	5'936
2.5%										0	498
2.625%										0	400
2.75%	374									374	2'154
2.875%										0	976
3%	4'170									4'170	7'771
3.125%	25'418									25'418	27'989
3.25%	2'042									2'042	2'472
3.375%	913									913	963
3.5%										0	810
3.625%	1'339									1'339	1'339
Total	87'031	49'742	27'905	28'839	10'719	40'886	7'318	2'253		254'693	271'524

¹⁾ Davon entfallen CHF 1 Mio. auf 2023 und CHF 1.2 Mio. auf 2025.

15.2 Darlehen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG

in CHF 1'000													Total	Total
Zinssatz	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	später ¹⁾	2015	2014	
0.03%					9'000			28'000				37'000	0	
0.155%									21'000			21'000	0	
0.375%												0	17'000	
0.405%								30'000		16'000		46'000	0	
0.5%			30'000	20'000								50'000	50'000	
0.53%								22'000		10'000		32'000	12'000	
0.625%	36'000											36'000	36'000	
0.655%											18'000	18'000	0	
0.78%									20'000			20'000	20'000	
0.875%			31'000				10'000					41'000	41'000	
1%							30'000	40'000				70'000	70'000	
1.03%						20'000						20'000	20'000	
1.125%					50'000							50'000	50'000	
1.375%						37'000					35'000	72'000	72'000	
1.5%					4'000							4'000	4'000	
1.75%		14'000		10'000								24'000	24'000	
1.875%				23'000								23'000	23'000	
2%			25'000									25'000	25'000	
2.25%												0	25'000	
2.5%	50'000	25'000										75'000	110'000	
2.625%												0	10'000	
2.75%		30'000										30'000	30'000	
3.5%			30'000									30'000	30'000	
Total	86'000	69'000	116'000	53'000	63'000	57'000	40'000	120'000	41'000	26'000	53'000	724'000	669'000	

¹⁾ Davon entfallen CHF 35 Mio. auf 2027 und CHF 18 Mio. auf 2030.

15.3 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000	Zinssatz	Emission	Fällig- keit	Kündi- gung	2016	2017	2020	2021	2023	2025	2027	Total 2015	Total 2014
0.25%	2015	04.03.27									150'000	150'000	0
0.625%	2015	02.07.25								150'000		150'000	0
0.75%	2012	05.10.20					200'000					200'000	200'000
0.75%	2014	12.03.20					200'000					200'000	200'000
1.125%	2013	20.02.23							250'000			250'000	250'000
1.375%	2013	24.09.21						300'000				300'000	300'000
1.5%	2011	10.02.17				250'000						250'000	250'000
1.625%	2010	25.05.16			250'000							250'000	250'000
1.875%	2009	16.12.15										0	200'000
Total					250'000	250'000	400'000	300'000	250'000	150'000	150'000	1'750'000	1'650'000

15.4 Privatplatzierungen

in CHF 1'000	Zinssatz	Emission	Fällig- keit	Kündi- gung	2016	2017	2020	2021	2023	2025	2027	Total 2015	Total 2014
0.6275%	2014	08.07.21						30'000				30'000	30'000
Total					0	0	0	30'000	0	0	0	30'000	30'000
Total Ausstehende Obligationen- anleihen und Privatplatzierungen					250'000	250'000	400'000	330'000	250'000	150'000	150'000	1'780'000	1'680'000

16 DARSTELLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN SOWIE DER RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN UND IHRER VERÄNDERUNGEN IM LAUFE DES BERICHTSJAHRES

in CHF 1'000	Stand Ende 2014	Zweck-konforme Verwendung 2015	Um-buchungen ²⁾ 2015	Überfällige Zinsen, Wiederein-gänge 2015	Neubildung zulasten Erfolgs-rechnung 2015	Auflösungen zugunsten Erfolgs-rechnung 2015	Stand Ende 2015
Rückstellungen für latente Steuern	0		-	-			-
Rückstellungen für Vorsorge-verpflichtungen ¹⁾	526	-526	-	-	538		538
Rückstellungen für Ausfallrisiken	8'344		2'577		4'642	-4'856	10'707
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	108	-96					12
Rückstellungen für Restruk-turierungen	0		-				-
Übrige Rückstellungen	0						-
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	8'978	-622	2'577	-	5'180	-4'856	11'257
Reserven für allgemeine Bankrisiken	893'452	-		-	68'696		962'148
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	162'576	-238	-2'577	11	15'209	-8'736	166'245
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	31'564	-238	-2'577	11	11'980	-8'584	32'156
davon Wertberichtigungen für latente Risiken	131'012				3'229	-152	134'089

2015 bestanden keine Veränderungen aus Währungsdifferenzen.

¹⁾ Siehe dazu auch die Erläuterungen zu den Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen in Tabelle 13.

²⁾ Umbuchung von Wertberichtigungen für offene Limiten.

17 GESELLSCHAFTSKAPITAL**Dotationskapital**

in CHF 1'000	Auf- Zinssatz nahme	Zins Verfall	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Total 2015	Total 2014
0.2%	2014	07.07.18			10'000							10'000	10'000
0.34%	2014	07.07.19				2'000						2'000	2'000
0.85%	2013	30.10.19				8'000						8'000	8'000
1.91%	2011	03.08.21						14'000				14'000	14'000
1.98%	2010	01.12.20					10'000					10'000	10'000
2%	2010	07.12.20					6'000					6'000	6'000
Total			0	0	10'000	10'000	16'000	14'000	0	0	0	50'000	50'000

Das Eigenkapital in Form von Dotationskapital wird vom Kanton Schwyz zur Verfügung gestellt. Gemäss dem Kantonsratsbeschluss über eine Erhöhung des Dotationskapitals vom 6. Dezember 1990 darf das Dotationskapital der Kantonalbank auf CHF 200 Mio. erhöht werden. Der Regierungsrat ist ermächtigt, den Zeitpunkt, die Art und die Bedingungen der Kapitalbeschaffung im Einvernehmen mit dem Bankrat festzusetzen.

18 ANZAHL UND WERT VON ZUGETEILTEN BETEILIGUNGSRECHTEN ODER OPTIONEN AUF SOLCHE RECHTE FÜR ALLE LEITUNGS- UND VERWALTUNGSORGANE SOWIE FÜR DIE MITARBEITENDEN UND ANGABEN ZU ALLFÄLLIGEN MITARBEITERBETEILIGUNGSPLÄNEN

Alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie die Mitarbeiter sind nicht an der SZKB beteiligt.

19 ANGABEN DER FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN

in CHF 1'000	Forderungen 2015	Forderungen 2014	Verpflich- tungen 2015	Verpflich- tungen 2014
Qualifiziert Beteiligte (Kanton Schwyz)	0	0	44'181	98'841
Verbundene Gesellschaften	0	0	0	0
Organgeschäfte	11'760	9'834	3'606	2'619
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

Es bestehen keine Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen.

Die angewandten Konditionen erfolgen für die Mitglieder des Bankrates auf Basis der publizierten Kundenrichtsätze und es gelangen keine Sonderkonditionen zur Anwendung. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung kommen teilweise Personalkonditionen zur Anwendung. Kompetenzträger für Organkredite ist der Prüfungsausschuss.

Siehe dazu auch die Erläuterungen zu Corporate Governance, Entschädigungen an amtierende Organmitglieder.

20 ANGABE DER WESENTLICH BETEILIGTEN

Der Kanton Schwyz stellt das Dotationskapital zur Verfügung und haftet vollumfänglich für alle Verbindlichkeiten der Bank.

21 ANGABEN ÜBER DIE EIGENEN KAPITALANTEILE UND DIE ZUSAMMENSETZUNG DES EIGENKAPITALS

Der Kanton Schwyz stellt das Kapital in Form von Dotationskapital zur Verfügung. Die Bank hält somit weder eigene Kapitalanteile noch bestehen Eventualverpflichtungen im Zusammenhang mit eigenen Beteiligungstiteln.

Im Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank bestehen keine Restriktionen bezüglich der Ausschüttung der gesetzlichen Reserven. Zu beachten sind die aufsichtsrechtlichen Vorschriften der FINMA bezüglich Kapitalausstattung.

Transaktionen mit dem Kanton Schwyz in seiner Eigenschaft als Eigentümer

Im Rahmen der Ausschüttung aus dem Jahresergebnis des Vorjahres wurden dem Kanton Schwyz CHF 45.8 Mio. auf seinen Guthaben bei der Bank gutgeschrieben.

22 ANGABEN GEMÄSS DER VERORDNUNG GEGEN ÜBERMÄSSIGE VERGÜTUNGEN BEI BÖRSENKOTIERTEN AKTIENGESELLSCHAFTEN UND ART. 663C ABS. 3 OR FÜR BANKEN, DEREN BETEILIGUNGSTITEL KOTIERT SIND

Die SZKB hat keine börsenkotierten Beteiligungstitel, die Gesetzesbestimmungen kommen für die Bank nicht zur Anwendung. Zu den Vergütungen siehe auch die Erläuterungen zu Corporate Governance, Entschädigungen an amtierende Organmitglieder.

23 DARSTELLUNG DER FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZINSTRUMENTE

in CHF 1'000	Kapitalfälligkeiten							Total	
	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 12 Monaten bis 5 Jahren	nach 5 Jahren	immo- bilisiert		
Aktivum									
Flüssige Mittel	1'852'974	-	-	-	-	-	-	1'852'974	
Forderungen gegenüber Banken	85'917	0	140'000	175'000	0	74'000	-	474'917	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungs- geschäften	0	0	0	0	0	0	-	0	
Forderungen gegenüber Kunden	154	257'416	326'206	53'639	389'352	246'737	-	1'273'504	
Hypothekarforderungen	841	386'327	3'014'873	1'023'709	3'972'699	3'275'847	0	11'674'296	
Handelsgeschäft	10'158	-	-	-	-	-	-	10'158	
Positive Wiederbeschaf- fungswerte derivativer Finanzinstrumente	147'125	-	-	-	-	-	-	147'125	
Finanzanlagen	3'537	0	0	93'920	277'525	244'070	12'012	631'064	
Total Aktivum									
	2015	2'100'706	643'743	3'481'079	1'346'268	4'639'576	3'840'654	12'012	16'064'038
	2014	948'839	695'649	3'516'373	1'482'081	4'616'160	3'295'667	14'978	14'569'747

23 DARSTELLUNG DER FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZINSTRUMENTE

in CHF 1'000	Kapitalfälligkeiten								Total
	aufSicht	kündbar	innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 12 Monaten bis 5 Jahren	nach 5 Jahren	immo- bilisiert		
Fremdkapital									
Verpflichtungen gegenüber Banken	24'286	0	518'677	95'000	5'000	165'000	-		807'963
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	-		0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2'461'402	7'890'607	71'768	49'000	30'000	165'000	-		10'667'777
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	-	-	-	-	-	-		-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	263'063	-	-	-	-	-	-		263'063
Kassenobligationen	-	-	36'263	50'768	117'205	50'457	-		254'693
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	0	336'000	951'000	1'217'000	-		2'504'000
Total Fremdkapital									
	2015	2'748'751	7'890'607	626'708	530'768	1'103'205	1'597'457		14'497'496
	2014	5'136'442	5'056'130	75'499	350'348	1'022'006	1'343'083		12'983'508

24 DARSTELLUNG DER AKTIVEN UND PASSIVEN AUFGEGLIEDERT NACH IN- UND AUSLAND GEMÄSS DOMIZILPRINZIP

Die Aktiven im Ausland betragen weniger als 5% der Bilanzsumme, weshalb nach RZ 221 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken und Effekthändler auf den Ausweis verzichtet wird. Zum Auslandengagement der Bank siehe auch die Erläuterungen zum Risikomanagement.

25 AUFGLIEDERUNG DES TOTALS DER AKTIVEN NACH LÄNDERN BZW. LÄNDERGRUPPEN (DOMIZILPRINZIP)

Die Aktiven im Ausland betragen weniger als 5% der Bilanzsumme, weshalb nach RZ 222 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken und Effekthändler auf den Ausweis verzichtet wird. Zum Auslandengagement der Bank siehe auch die Erläuterungen zum Risikomanagement.

26 AUFGLIEDERUNG DES TOTALS DER AKTIVEN NACH BONITÄT DER LÄNDERGRUPPEN (RISIKODOMIZIL)

Die Aktiven im Ausland betragen weniger als 5% der Bilanzsumme, weshalb nach RZ 223 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken und Effektenhändler auf den Ausweis verzichtet wird. Zum Auslandengagement der Bank siehe auch die Erläuterungen zum Risikomanagement.

27 DARSTELLUNG DER AKTIVEN UND PASSIVEN AUFGEGLIEDERT NACH DEN FÜR DIE BANK WESENTLICHSTEN WÄHRUNGEN

in CHF 1'000	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	1'847'404	4'866	336	368	1'852'974
Forderungen gegenüber Banken	398'115	18'843	13'667	44'292	474'917
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften					0
Forderungen gegenüber Kunden	1'239'795	32'004	1'691	14	1'273'504
Hypothekarforderungen	11'674'296				11'674'296
Handelsgeschäft	9'262	1	1	894	10'158
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	147'125				147'125
Finanzanlagen	588'586	39'460	3'018	0	631'064
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16'130				16'130
Beteiligungen	23'858				23'858
Sachanlagen	135'641				135'641
Sonstige Aktiven	120'187	6	0	0	120'193
Nicht verrechenbare Wertberichtigungen gemäss Übergangsbestimmungen	-166'245				-166'245
Total bilanzwirksame Aktiven	16'034'154	95'180	18'713	45'568	16'193'615
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	29'309	275'397	154'911	35'568	495'185
Total Aktiven	16'063'463	370'577	173'624	81'136	16'688'800

**27 DARSTELLUNG DER AKTIVEN UND PASSIVEN AUFGEGLIEDERT
NACH DEN FÜR DIE BANK WESENTLICHSTEN WÄHRUNGEN**

in CHF 1'000	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	741'955	55'590	10'418	0	807'963
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungs- geschäften					0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	10'144'115	293'867	158'375	71'420	10'667'777
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften					0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	263'063				263'063
Kassenobligationen	254'693				254'693
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'504'000				2'504'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	51'930				51'930
Sonstige Passiven	17'341	865	2	0	18'208
Rückstellungen	11'257				11'257
Reserven für allgemeine Bankrisiken	962'148				962'148
Dotationskapital	50'000				50'000
Gesetzliche Gewinnreserve	528'018				528'018
Gewinnvortrag	948				948
Gewinn (Periodenerfolg)	73'610				73'610
Total bilanzwirksame Passiven	15'603'078	350'322	168'795	71'420	16'193'615
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	464'536	16'698	4'885	9'066	495'185
Total Passiven	16'067'614	367'020	173'680	80'486	16'688'800
Netto-Position pro Währung	-4'151	3'557	-56	650	

INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

28 AUFGLIEDERUNG SOWIE ERLÄUTERUNG ZU DEN EVENTUALFORDERUNGEN UND -VERPFLICHTUNGEN

in CHF 1'000	2015	2014
Total Eventualforderungen	0	0

in CHF 1'000	2015	2014
Bauhandwerkerbürgschaften	8'861	9'338
Übrige Bürgschaften und Garantien	146'425	120'257
Garantieverpflichtungen in Form unwiderruflicher Akkreditive	0	415
Übrige Eventualverpflichtungen	0	0
Total Eventualverpflichtungen	155'286	130'010

29 AUFGLIEDERUNG DER VERPFLICHTUNGSKREDITE

in CHF 1'000	2015	2014
Verpflichtungen aus aufgeschobenen Zahlungen	0	0
Akzeptverpflichtungen	0	0
Übrige Verpflichtungskredite	0	0
Total Verpflichtungskredite	0	0

30 AUFGLIEDERUNG DER TREUHANDGESCHÄFTE

in CHF 1'000	2015	2014
Treuhandanlagen bei Drittgeseilschaften	625	1'673
Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften	0	0
Treuhandkredite in CHF	0	0
Total Treuhandgeschäfte	625	1'673

31 AUFGLIEDERUNG DER VERWALTETEN VERMÖGEN UND DARSTELLUNG IHRER ENTWICKLUNG

Die Bank verzichtet in Anwendung von RZ 229 der Rechnungslegungsvorschriften für Banken und Effektenhändler auf einen Ausweis der verwalteten Vermögen und die Darstellung ihrer Entwicklung.





SOLYDARISCH

Die Ybrig-Bläserklasse ist ein innovatives Nachwuchs-Projekt. Es sorgt dafür, dass die Blasmusik im Ybrig Zukunft hat. Der Jubiläums-Sonderbeitrag der SZKB ermöglichte es der Ybrig-Bläserklasse, einen Klassensatz Blasinstrumente zu kaufen.

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

32 AUFGLIEDERUNG DES ERFOLGES AUS DEM HANDELSGESCHÄFT UND DER FAIR-VALUE-OPTION

in CHF 1'000	2015	2014
Kurserfolg Wertschriften	329	894
Kurserfolg Sorten	2'187	1'920
Kurserfolg Edelmetalle	210	185
Kurserfolg Devisen	8'728	6'417
Total Handelserfolg	11'454	9'416

Die SZKB macht nicht von der Fair-Value-Option Gebrauch. Die Bank verwendet für die Eigenmittelunterlegung die De-Minimis-Regel gemäss FINMA RS 08/20 «Marktrisiken Banken».

33 ANGABE EINES WESENTLICHEN REFINANZIERUNGSERTRAGS IN DER POSITION ZINS- UND DISKONTERTRAG SOWIE VON WESENTLICHEN NEGATIVZINSEN

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Die SZKB macht nicht von der Option Gebrauch, den Refinanzierungsertrag aus den Handelspositionen mit dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft zu verrechnen.

Negativzinsen

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwandes erfasst.

in CHF 1'000	2015	2014
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrages) ¹⁾	295	0
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwandes) ²⁾	2'425	0

¹⁾ Davon entfallen CHF 0.3 Mio. auf Forderungen gegenüber Banken und Zentralbanken.

²⁾ Davon entfallen CHF 1.6 Mio. auf Verpflichtungen gegenüber Banken.

34 AUFGLIEDERUNG DES PERSONALAUFWANDS

in CHF 1'000	2015	2014
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	734	729
Gehälter und Zulagen	57'603	56'698
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	5'788	6'340
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kadervorsorge	7'009	6'389
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	12	526
Übriger Personalaufwand	1'638	1'529
Total Personalaufwand	72'784	72'211

35 AUFGLIEDERUNG DES SACHAUFWANDS

in CHF 1'000	2015	2014
Raumaufwand	2'965	2'979
Büroaufwand	709	719
Dienstleistungen Dritter	12'199	11'540
Kommunikationsaufwand	3'759	3'716
Anschaffungen	715	1'205
Unterhalt	861	933
Werbung	11'270	5'711
Rechts- und Betreuungsaufwand	525	422
Honorare der Prüfgesellschaft	321	311
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	288	265
davon für andere Dienstleistungen	33	46
Versicherungsprämien	120	114
Beiträge und Vergabungen	392	331
Transport- und Reisespesen	542	522
Emissionsaufwand	17	11
Übriger Geschäftsaufwand	0	0
Total Sachaufwand	34'395	28'514

36 ERLÄUTERUNGEN ZU WESENTLICHEN VERLUSTEN, AUSSERORDENTLICHEN ERTRÄGEN UND AUFWÄNDEN SOWIE ZU WESENTLICHEN AUFLÖSUNGEN VON STILLEN RESERVEN, RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN UND VON FREIWERDENDEN WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

in CHF 1'000	2015	2014
Ertrag aus der Veräusserung und Bewertung von Beteiligungen	30'177	88
Ertrag aus der Veräusserung und Bewertung von Liegenschaften	0	368
Diverse Erträge	6	2
Total Ausserordentlicher Ertrag	30'183	458

in CHF 1'000	2015	2014
Diverse Aufwendungen	9	32
Total Ausserordentlicher Aufwand	9	32

in CHF 1'000	2015	2014
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	68'696	42'852
Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	68'696	42'852

37 AUFWERTUNGEN VON BETEILIGUNGEN UND SACHANLAGEN BIS HÖCHSTENS ZUM ANSCHAFFUNGSWERT

Bei der Beteiligung an der Pfandbriefzentrale der Schweizerischen Kantonalbanken lag der anteilige Substanzwert deutlich über dem Buchwert von CHF 0.7 Mio. Es wurde eine Aufwertung um CHF 3.1 Mio. bis zum Anschaffungswert von CHF 3.8 Mio. vorgenommen.

38 DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSERFOLGES GETRENNT NACH IN- UND AUSLAND NACH DEM BETRIEBSSTÄTTENPRINZIP

Die SZKB führt keine Filialen/Betriebsstätten im Ausland.

39 DARSTELLUNG VON LAUFENDEN STEUERN, DER LATENTEN STEUERN UND ANGABE DES STEUERSATZES

Die SZKB ist als öffentlichrechtliche Anstalt von der Entrichtung der direkten Steuern befreit.

40 ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUM ERGEBNIS JE BETEILIGUNGSRECHT BEI KOTIERTEN BANKEN

Die SZKB hat keine börsenkotierten Beteiligungstitel.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zwischen dem Bilanzstichtag und der Drucklegung dieses Berichts sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2015 haben.

REVISIONSBERICHT



Bericht der Revisionsstelle an den Kantonsrat
über die Prüfung der Jahresrechnung der
Schwyzer Kantonalbank
Schwyz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schwyzer Kantonalbank bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 76 bis 127) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Bankrates

Der Bankrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Bankrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank.

PrüfersternhausCoopers AG, Weyhofstrasse 3, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch

PrüfersternhausCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Rolf Birrer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Heinz Furrer
Revisionsexperte

Luzern, 26. Januar 2016

IMPRESSUM

Text	Schwyzer Kantonalbank
Fotos	Schaub Stierli Fotografie, Zürich René Ruis, Fotograf, Zürich
Konzept und Gestaltung	Wirz Werbung AG, Zürich
Druck	Bruhin AG, Freienbach
Papier	Olin Smooth absolute white, FSC Mix



